THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 289 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Montag, den 29. Juni 1914.—5 Uhr-Ausgabe. — 26. Jahrgang—No. 153

Fürstendoppelmord!

Erzherzog Franz Ferdinand und Gattin sind die Opfer!

Beide wurden gestern erschossen.

Nachdem ein Bombenwurf mißglückt war.—Bosniens Hauptstadt der Schauplatz der schrecklichen Tat.—Das Verbrechen war offenbar sehr sorgfältig geplant.—Für ein Serbenkomplott gehalten.—Die beiden verhafteten Attentäter.—Verhängniß des Hauses Habsburg.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse").

Serajewo, Bosnien, 29. Juni. Der österreichisch-ungarische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand, Neffe des Kaiserkönigs Franz Joseph, und seine morganatische Gattin Herzogin von Hohenberg (geborene Gräfin Chotek) wurden in unserer Hauptstadt Sonntag früh ermordet, während sie durch die Straßen fuhren. Sie wurden erschossen, nachdem sie einer Bombe entgangen waren, die auf ihr Automobil geschleudert und, ehe sie explodirte, vom Arme des Erzherzogs beiseite gestoßen wurde. Die beiden Täter wurden gepackt und entgingen nur mit knapper Not dem Gelynchtwerden.

Das Komplott war sorgfältig geschmiedet worden; die Mörder, die allem Anschein nach Mitschuldige hatten, wollten ganz sicher gehen. Einer wurde aufgestellt, um eine Bombe zu schleudern, und der andere, um den Thronerben zu erschießen, wenn die Bombe versage. Dieser Plan wurde genau durchgeführt.

Die Bombe wurde von einem Komponisten Namens Gabrinowitsch aus Trebinje geschleudert; die späteren Schüsse wurden von einem jungen serbischen Studenten Namens Gavro Prinzip abgefeuert.

(Spezialdepesche.)

Wien, 29. Juni. Serbenfeindliche Kundgebungen fanden gestern Abend in der Nachbarschaft des serbischen Gesandtschaftsamtes statt, und die Wohnhäuser mehrerer hervorragender Serben wurden mit Steinen bombardirt. Diese Kundgebungen wurden so ernst, daß Truppen zu ihrer Unterdrückung aufgeboten wurden.

Spät Nachts wurde berichtet, daß noch mehrere Serben und Bosnier zu Sarajewo unter Verdacht der Mitschuld an dem Doppelmordkomplott verhaftet worden seien.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Ischl, Tirol, 29. Juni. Kaiserkönig Franz Joseph, der sich erst jüngst zum Sommeraufenthalt hierher begeben hatte, ist heute früh um 6 Uhr mit seinem Gefolge nach Wien abgefahren. Er ist tief niedergebeugt über die neueste Doppeltragödie in seinem Hause und äußerte: „Es bleibt mir aber doch gar kein Kummer erspart!"

Serajewo, 29. Juni. Ueber die Stadt und den ganzen Distrikt Serajewo ist der Belagerungszustand verhängt worden.

Es wurden Totenmasken vom ermordeten Thronfolger genommen. Dann wurde die Leiche auf einen Katafalk in der Palastkapelle gesetzt, umgeben von prächtigen Kränzen und Blumengaben aus allen Teilen des Landes.

Mehrere serbische Studenten riefen auf die Kunde vom Doppelmorde aus: „Gott sei Dank, da brauchen wir es nicht zu tun!" Sie wurden unter Mitschuldklage verhaftet.

Wien, 29. Juni. Man hegt die schwersten Befürchtungen, daß der 80jährige Kaiserkönig Franz Joseph das neueste Verhängniß, das über sein Haus hereingebrochen, nicht bestehen kann! Sein Gesundheitszustand war schon vorher äußerst heikel.

Serajewo, 29. Juni. Eine Bombe, die Montag Vormittag von einem jungen Burschen geworfen wurde, der an einer Ecke der Hauptstraße stand, war das Signal zu einem bedenklichen serbenfeindlichen Ausbruch, welchen zu unterdrücken die Truppen schwierig fanden!

Serajewo, 29. Juni. Die näheren Umstände des Doppelfürstenmordes vom Sonntag Vormittag waren folgende:

Das Thronfolgerpaar war zu seinem jährlichen Besuche hierher gekommen, und in Verbindung hiermit wollte der Erzherzog noch an einer längeren Generalstabsreise teilnehmen. Am Vormittag brachen der Thronerbe und seine Gemahlin in ihrem Kraftwagen auf, um einem, ihnen zu Ehren zu veranstaltenden Empfang im Rathause beizuwohnen. Das erste Attentat erfolgte unmittelbar vor der Mädchenhochschule. Nach einer kurzen Pause, zur Besichtigung dieser Anstalt, hatte sich das Auto wieder in Bewegung gesetzt, — als plötzlich Gabrinowitsch, ein etwa 21jähriger Komponist, welcher mitten unter der Menge auf dem Bürgersteig stand, eine Bombe auf das Auto schleuderte!

Der Erzherzog sah das Wurfgeschoß kommen und schlug es mit seinem Arm weg, ehe es explodirte. Es fiel unmittelbar vor das nachfolgende Auto, in welchem Graf v. Boos-Waldeck und Oberst Merizzo saßen. Beide wurden bei der Explosion durch Eisensplitter verletzt, aber nur leicht. 6 Personen unter den Zuschauern wurden verletzt. Der Thronfolger ließ noch einen Augenblick halten und stellte fest, daß die Verletzungen seiner Adjutanten nicht gefährlicher Art waren. Dann fuhr man weiter. Die Bombe war mit Nägeln und Spähnen von Blei gefüllt; durch die Explosion wurde auch an mehreren Läden Schaden getan.

Im Rathause erwartete bereits der Bürgermeister die hohen Herrschaften und begann sofort seine Ansprache. Der Erzherzog unterbrach ihn kurz mit den Worten: „Herr Bürgermeister, wir sind hierher gekommen, um Ihnen einen Besuch abzustatten, doch man hat eine Bombe gegen uns geschleudert. Das ist eine empörende Beleidigung," und nach einer kurzen Pause: „So, jetzt können Sie reden!" "

Beim Verlassen des Rathauses kündigten der Erzherzog und seine Gemahlin die Absicht an, die verletzten Mitglieder ihres Gefolges auf der Rückfahrt nach dem Palast im Hospital zu besuchen. Auf der Fahrt dorthin befanden sie sich, als der 18jährige Gymnasiast Prinzip an der Ecke der Rudolph und der Franz Joseph Straße das Feuer eröffnete. Eine Kugel traf den Erzherzog mitten in die Stirn. Die Prinzessin wurde im Unterleib und in der Kehle getroffen. Der zweite Schuß traf die Schlagader, und sie sank ihrem tötlich verwundeten Gemahl bewußtlos auf die Knie. Im selben Augenblick stürzte auch dieser auf den Boden des Automobils.

Der Chauffeur fuhr in rasender Schnelligkeit nach dem Palast, wo ein Armeewundarzt vergeblich Hilfe zu leisten versuchte, — weder der Erzherzog, noch seine Gemahlin gaben irgend ein Lebenszeichen, und es blieb nichts übrig, als den Tod Beider festzustelln!

So rasch ereigneten sich die Morde, daß viele Personen in der Nähe des Schauplatzes nicht einmal die Schüsse hörten. Manche sagen, Prinzip habe noch mehr Schüsse abgefeuert, aber nur zwei hätten getroffen.

Manche Zeugen erzählen, Prinzip habe sich hinter einem Hause versteckt gehalten, und sei im selben Augenblick als das Auto vorüberkam hervorgesprungen, — ja er soll sogar in das Auto zu klettern versucht haben. Daß Niemand ihn stellte, läßt vermuten, daß dieser Doppelmord das Ergebniß einer sehr sorgfältig geplanten Verschwörung war.

Es wurde auch, nur wenige Fuß von der Stelle, wo sich der tatsächliche Mord ereignete, noch eine Bombe gefunden, die nicht explodiert war, und allem Anschein nach hatte ein dritter Attentäter dieselbe weggeworfen, als er sah, daß der Zweck des Komplottes erreicht war.

Prinzip wurde fast sofort nach dem Abfeuern der Schüsse verhaftet; nur der polizeiliche Schutz verhinderte, daß er von einer wütenden Menge augenblicklich gelyncht wurde.

Gabrinowitsch, der erste Attentäter, war in den Miljachfluß gesprungen, aber Zeugen des Bombenwurfes waren ihm nachgestürzt und hatten ihn gepackt.

Die Attentäter wurden nach ihrer Verhaftung von der Polizei über ihre Motive befragt. Beide schienen ihre Tat noch verherrlichen zu wollen. Prinzip erklärte, er habe längere Zeit in Belgrad studirt und sich seit längerer Zeit mit der Absicht getragen, „aus nationalistischen Gründen" eine hochstehende Persönlichkeit zu ermorden. Er wartete an einem erhöht liegenden Punkt der Straße, weil er wußte, daß der Lenker des Autos dort die Fahrt verlangsamen mußte, ehe er in die Franz Joseph Straße einbog. Die Gegenwaort der Fürstin im Auto ließ ihn einen Moment zögern. Dann gewann er seine Kaltblütigkeit wieder und leerte seine Pistole auf die Herrschaften. Er leugnete, einen Komplizen zu haben.

Gabrinowitsch erzählte der Polizei, er habe die Bombe von Anarchisten in Belgrad erhalten, deren Namen er jedoch nicht zu wissen, angab. Auch er leugnete, einen Komplizen zu haben. Mit zynischem Gleichmut sprach er über sein mißlungenes Attentat.

Sofort auf das Attentat folgten serbenfeindliche Kundgebungen. Die Bevölkerung kniete auf der Straße und sang die Nationalhymne. Der Bürgermeister veröffentlichte eine Proklamation, in der er sagt, es sei durch das Geständniß des Mörders über allem Zweifel erwiesen, daß die Bombe von Serbien kam.

(Bezeichnend ist, daß die erste Meldung von dem Attentat, welche in Budapest eintraf, aus Serbiens Hauptstadt Belgrad kam.)

Die Thronfolge geht jetzt auf den Erzherzog Karl Franz Joseph über. Dieser ist ein Sohn des Erzherzogs Otto, eines 1906 gestorbenen Bruders des jetzt ermordeten Thronfolgers.

Ehe die Schüsse fielen.

Serajewo, 29. Juni. Halbamtlicher Darstellung zufolge saß auch der Gouverneur von Bosnien, Feldmarschall Oskar Potiorek, im Auto des Erzherzogs, als Prinzip die verhängnißvollen Schüsse abfeuerte. Graf Franz v. Harrach stand auf dem Fußbrett des Kraftwagens und wollte als Schild für die Insassen dienen, zu deren Leibwächter er sich nach dem Bombenwurf gemacht hatte.

Der Erzherzog scherzte mit dem Grafen über seine peinlichen Vorsichtsmaßnahmen, als die Schüsse fielen; jede der Kugeln verursachte eine tötliche Wunde, — unheimlich gut hatte der Mörder gezielt!

Einen Augenblick glaubten der Graf, sowie der Gouverneur, das Thronfolgerpaar sei unverletzt geblieben, — die Beiden stießen keinen Laut mehr aus.

Oberstleutnant Erik Merizzi, welcher beim Bombenwurf schlimm verwundet worden war, ist jetzt außer Gefahr; die Verletzung des Grafen v. Boos-Waldeck ist nur unbedeutend.

Es stellte sich auch noch heraus, daß nach dem Bombenwurf die Gemahlin des Erzherzogs ihn davon abzubringen suchte, gleich darnach sich wieder in das Auto zu wagen, — der Gouverneur von Bosnien sagte, um sie zu beruhigen: „Das ist jetzt vorbei, wir haben nicht mehr, als einen Mörder in Serajewo!"

Einiges vom neuen Thronfolger.

Wien, 29. Juni. Erzherzog Karl Frank Joseph, der jetzt österreichisch-ungarischer Thronfolger geworden, besitzt, obwohl er keinerlei staatsmännische Erfahrung hat, eine glückliche Fähigkeit, mit Jedermann gut auszukommen. Er ist das Urbild eines flotten jungen österreichischen Offiziers, seiner Gattin (Prinzeß Zita von Bourbon) sehr ergeben und beim Volke sowie beim alten Kaiserkönig höchst beliebt.

Oft hat er die Wiener dadurch amüsirt, daß er persönlich sein kleines Söhnchen im Kinderwägelchen durch die Straßen rollte.

Man glaubt, daß er als Kaiserkönig die Politik in denselben Bahnen lenkt, wie Franz Joseph.

Die Leichen am Dienstag in Wien.

Wien, 29. Juni. Man erwartet, daß die Leichen des ermordeten Thronfolgerpaares morgen hier eintreffen. Das Begräbniß soll nächste Woche zu Anstatten, Oberösterreich, stattfinden, im Einklang mit dem seinerzeitig geäußerten Wunsche des Erzherzogs.

Bereits ist die ganze Stadt in Trauer drapirt.

Es ist beschlossen worden, die Leichen nicht in der Hofkapelle aufzubahren, da die Herzogin noch immer nicht als vollwertiges Mitglied der kaiserlichen Familie angesehen wird.

Daher erfolgt die Aufbahrung entweder in der St. Stephanskathedrale oder in der Belvidere Kapelle

Es wird noch berichtet, daß die Bombe, welche Nedeljo Gabrinowitsch (so wird der Name nuerdings geschrieben) warf, in einer serbischen Bombenfabrik zu Kragujewatz hergestellt worden sei.

Präsident Wilsons Beileid.

Washington, D. K., 29. Juni. Präsident Wilson sandte folgende Beileidsbotschaft an den Kaiserkönig Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn: „Tief erschüttert über die entsetzliche Ermordung Sr. kaiserlichen und königlichen Hoheit Erzherzog Franz Ferdinand und seiner Gemahlin, übermittle ich Ew. Majestät, der kaiserlich-königlichen Familie und der Regierung von Oesterreich-Ungarn das aufrichtigste Beileid der Regierung und des Volkes der Ver. Staaten und den Ausdruck meines eigenen tiefen Mitgefühles."

Nach dem heutigen Bombenwurf.

Serajewo, 29. Juni. Das einzige Unheil, welches die heute geworfene Bombe anrichtete, bestand in der leichten Verletzung eines vorbeikommenden Muselmannes. Das gewalttätige Element nützte jedoch sofort den Vorfall aus. Auch eine Anzahl kroatischer Studenten schloß sich den Krawallern an; und der Haufe zog durch die Straßen, steinigte die Fenster serbischer Läden, Klubs, Schulen und Wohnhäuser und plünderte auch das Innere.

Die Demonstranten trugen ein Bild des Kaiserkönigs Franz Joseph vornan. Sie sangen die österreichische Nationalhymne und griffen alles Serbische an, bis eine überwältigend starke Truppenmacht ihnen entgegentrat.

Das Kriegsrecht wurde durch Trommelwirbel sowie durch Anschlagen von Plakaten proklamirt. Alle wichtigeren Punkte der Stadt wurden dann sofort durch Truppen besetzt.

Aeußern sich österreichfeindlich!

St. Petersburg, 29. Juni. Die Auslassungen der russischen Presse über die Ermordung des österreichisch-ungarischen Thronfolgerpaares spiegeln die ganze Bitterkeit der Stimmung der russischen Nation gegen Oesterreich wieder!

Einige der russischen Zeitungen sprechen von der Ermordung als einer „günstigen Gelegenheit für Oesterreich, seinen Kurs zu ändern"; und sie erklären, daß der ermordete Erzherzog „in sich selbst den Funken trug, welcher einen europäischen Brand entzünden sollte".

Bewahrt seinen Trotz.

Serajewo, 29. Juni. Prinzip, der 18jährige slawische Student, welcher die mörderischen Schüsse abfeuerte, wurde heute dem strengsten Verhör unterzogen. Er gab aber nur schnippische, zynische Antworten und machte kein Hehl aus seinem Haß gegen Oesterreich.

Einmal sagte er: „Macht, was Ihr wollt, Bosnien und Herzegowina werden doch eines Tages ein Teil des Königreichs Serbien werden."

Gabrinowitsch gab heute schließlich zu, daß er an einem Komplott beteiligt war.

(Nach dem Tode des, von einem so tragischen Geschick ereilten Kronprinzen Rudolph ging der Anspruch auf die präsumtive Thronfolge in der österreichisch-ungarischen Monarchie auf den jüngeren Bruder des Kaisers Franz Joseph, den Erzherzog Karl Ludwig und nach dessen, im Jahre 1896 erfolgten Ableben auf seinen Sohn, den Erzherzog Franz Ferdinand, über. Der ermordete Erzherzog entstammt der zweiten Ehe seines Vaters mit der Erzherzogin Maria Annunziata, Tochter Ferdinands II., Königs beider Sizilien, entsprossen. Am 18. Dezember 1863 zu Graz geboren, verlor er 1871 seine Mutter; an deren Stelle trat die dritte Gemahlin seines Vaters, die Erzherzogin Maria Theresia, geborene Prinzessin von Braganza, die ihn und seine Brüder Otto und Ferdinand Karl mit der gleichen Liebe umfaßte wie ihre eigenen Kinder. Er erhielt, wie alle Sprößlinge des Kaiserhauses, eine sehr sorgfältige Erziehung. Im aktiven Dienste der Kavallerie, der von ihm bevorzugten Waffengattung, rückte er zum General der Kavallerie auf und wurde seit einigen Jahren zur „Disposition des Allerhöchsten Oberbefehls" gestellt, in welcher eigens für ihn geschaffenen Stellung er als Beirat des kaiserlichen Kriegsherrn berufen war, an den richtunggehenden Entscheidungen in den Armeefragen mitzuwirken.

Am 1. Juli 1900 vermählte er sich morganatisch mit der Gräfin Chotek, nach langem Widerstande seitens des Hauptes vom Kaiserhause.

Neben der Erfüllung seiner militärischen Pflichten, dem Studium der Kriegs- und Naturwissenschaften, der Pflege von Malerei und Musik ergab er sich mit wahrer Leidenschaft der Ausübung des edlen Weinwerks.)

Kongreß.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. K., 29. Juni. Der Senat nahm die Debatte über den Fluß- und Hafenetat wieder auf.

Das Abgeordnetenhaus erörterte unter Suspension der Geschäftsregeln vermischte Vorlagen.

Die Lever'sche Bill zur Regelung des Baumwollterminhandels wurde zur Debatte gebracht.

Später wurde sie angenommen.

Deutschland und Oesterreich-Ungarn

Prozeß gegen Sozialistin.

Wegen Beleidigung des Offizierskorps.—Herzog macht Stiftung für verunglückte Militärflieger.—Selbstmord eines Handelsmanns nach Unterschlagung v. Bankgeldern.—Drei Teilnehmer eines Raubes und Mordes zu Zuchthaus verurteilt.—Viele rumänische Offiziere sollen Spione sein.—Mächte wollten das Freiwilligenbüro für Albanierfürst nicht haben.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 29. Juni. Heute begann der Prozeß gegen die radikale Sozialistenführerin Rosa Luxemburg unter der Anklage, das Offizierskorps beleidigt zu haben. Die Angeklagte hatte in einer, zu Freiburg i. B. gehaltenen Rede behauptet, die Behörden verheimlichten empörende Kasernendramen, welche alltägliche Ereignisse seien.

106 Zeugen wurden zur Verhandlung geladen, darunter auch der sozialistische Reichstagsabgeordnete Dr. Liebknecht.

Zeitgemäße Stiftung.

Kaiser Wilhelm genehmigte eine Stiftung des Herzogs von Altenburg in Höhe von 100,000 Mark, deren Zinsen für verunglückte Militärflieger oder ihre Angehörigen bestimmt sind.

Je 14 Jahre Zuchthaus.

Zu Oldenburg wurden der Händler Lehning und die Brüder Engelbert und Louis Schmidt zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt. Sie hatten im November v. J. den Kassenboten Delmenhorster von der Jutespinnerei beraubt und den Wächter Hende erschossen.

Entleibte sich nach Unterschlagung.

Wie aus Dessau gemeldet, hat der Kaufmann Hinze in einem Bahnwagen eines, nach Hamburg bestimmten Schnellzuges Selbstmord begangen. Er hatte als Leiter des Dessauer Zweiggeschäftes der Berliner Bankiers Froehlich & Kuttner 280,000 Mark unterschlagen und war steckbrieflich verfolgt worden.

Geschah auf Intervention der Mächte.

Wien, 29. Juni. Wie noch mitgeteilt wird, erfolgte die Schließung des Werbebüros für Freiwillige zum Dienst in Albanien auf Veranlassung der Großmächte. Die Regierungen sind einhellig bereit, dem Fürsten von Albanien Hilfe gegen die moslemitischen Rebellen zu bieten; jedoch wünschen sie, daß irgend etwas, das in dieser Hinsicht geschieht, nur auf regelrechtem amtlichen Wege geschehen solle. Und sie fürchten, wenn man die Organisirung von Freiwilligenkorps zulasse, so würde dies zur Bildung von „Banden" führen und Derartiges auch in anderen Balkanstaaten erleichtern.

Warnt vor rumänischen Spionen.

Budapest, 29. Juni. Die Zeitung „Pesti Naplo" druckt eine Eingabe des Siebenbürgener Zeichners Tempinky an den Kriegsminister ab, worin behauptet wird, die Desertionen rumänischer Offiziere seien nur Täuschung; alle diese Offiziere seien bezahlte Spione. In einer gastirenden Theatertruppe hätten sich ebenfalls drei rumänische Offiziersspione befunden.

Mexikanisches.

Huertisten räumen auch Aguas Calientas. — Carranza verlangt weiteren Aufschub.

Zacatecas, Mexiko, 29. Juni. Aguas Calientes, die Hauptstadt des gleichnamigen mexikanischen Staates, ist von den Huerta'schen Truppen geräumt worden, wie Gen. Villas Hauptquartier in Zacatecas, gemeldet wurde. Hierdurch sah sich der Rebellenführer veranlaßt, seinen Kriegsplan zu ändern und seinen Truppen die Ordre zu geben, vorläufig nach Torreon zurückzukehren. Die Huerta'sche Garnison soll im letzten Kampfe fast 4000 Tote und 4500 Gefangene verloren haben.

Washington, D. K., 29. Juni. General Carranza, Oberhaupt der mexikanischen Konstitutionalisten, hat auf die letzte Aufforderung der Ver. Staaten und der südamerikanischen Vermittler, sich auf eine informelle Konferenz mit Huertas Delegaten zwecks Ernennung der neuen provisorischen Regierung für Mexiko einzulassen, endlich geantwortet. Die Antwort besteht jedoch nur darin, daß er um einen Aufschub ersucht, um in der Lage zu sein, mit seinen Generalen zu beraten. Dies sei nötig, sagt er, weil er durch das Guadalupe-Abkommen, auf Grund dessen er zum obersten Führer der Konstitutionalisten erkoren wurde, gezwungen sei, vor einer so wichtigen Entscheidung seine Unterführer zu befragen.

Regen bricht Dürre.

Topeka, Kans., 29. Juni. Starke Regenfälle gingen heute über viele Teile von Kansas nieder. Damit erreichte eine große Dürre, welche vielfach seit etwa zwei Wochen geherrscht hatte, ihr Ende.

Aber zu Eureka verursachte ein schwerer Hagelsturm Schaden an den Feldfrüchten. In mehreren anderen Gegenden wurde durch starke Windstürme bedeutender Schaden angerichtet, namentlich zu Benton, nördlich von Wichita.

Allgemein verdammt.

Chicago über die in Serajewo verübte Bluttat entrüstet.

Trauerfeier geplant.

Sonderversammlung des Oesterreichisch-Ungarischen Unterstützungsvereins.—Die Ansichten der Herren Adolf Kraus und Harry Rubens.

In der Chicagoer Bevölkerung herrscht über den Meuchelmord, welchem in Serajewo, der Hauptstadt von Bosnien, der österreichische Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, und seine Gemahlin zum Opfer fielen, die größte Entrüstung. Wohin man kommt, überall spricht man von dem schaurigen Verbrechen, und überall wird die Bluttat des jungen serbischen Studenten auf das Entschiedenste verurteilt. Vor Allem bedauert man, daß auch die Herzogin von Hohenberg, welche doch mit dem politischen Treiben gewiß nichts zu tun hatte, ihr Leben lassen mußte.

Ganz besonders schwer fühlen sich durch das Attentat natürlich die Oesterreicher betroffen. Viele von ihnen sind im tiefsten Herzen erschüttert, nicht nur durch die Tat an sich, so schrecklich sie auch ist, sondern weil sie schlimme Folgen für die Gesundheit des greisen Kaisers Franz Josef und damit für die Zukunft der ganzen Doppelmonarchie befürchten. Daß das Attentat vielleicht die größten politischen Veränderungen nach sich ziehen kann, wird allgemein zugestanden.

Adolf Kraus' Ansichten.

„Keine Strafe, welche den Mordbuben treffen kann," sagte heute Vormittag Adolf Kraus, der Präsident des Oesterreichisch-Ungarischen Unterstützungsvereins, „ist schwer genug, um dieses entsetzliche Verbrechen zu sühnen. Wenn man ihm auch das Leben nimmt, was ist damit gewonnen? Es gibt Augenblicke, wo man fast wünschen möchte, die Zeiten der mittelalterlichen Folterqualen wären noch nicht vorüber, und ein solcher Augenblick ist jetzt gekommen. Ich kann ja verstehen, daß der unreife Bursche in seinem Unverstande wirklich glaubte, daß er der Menschheit einen Dienst leistete, als er die Waffe auf den Thronfolger richtete, warum er aber auch die unglückliche Frau, die doch keinerlei politischen Einfluß ausübte, tötete, das ist mir unverständlich. Daß die Tat von einschneidender Wirkung auf die politischen Verhältnisse sein kann, unterliegt gar keinem Zweifel; welcher Art diese sein wird, läßt sich freilich nicht sagen, da der neue Thronfolger und seine Ansichten zu unbekannt sind, als daß man schon jetzt irgendwelche Schlüsse ziehen könnte."

Herr Kraus berief sofort eine Direktorensitzung des besagten Vereins ein, und zwar wird sie am Mittwoch Mittag im Hotel Bismarck stattfinden. Von verschiedenen Seiten wurde die Ansicht laut, daß eine erhebende Trauerfeier, etwa im Auditorium, veranstaltet werden sollte, und eben hierum werden sich voraussichtlich die Verhandlungen drehen.

Harry Rubens' Befürchtungen.

In ganz ähnlicher Weise wie Herr Kraus sprach sich Herr Harry Rubens aus, der bis vor Kurzem Präsident des Oesterreichisch-Ungarischen Unterstützungsvereins war. „Die Tat ist so verabscheuungswürdig, wie sie nur sein kann," sagte er, „und man muß befürchten, daß sie schlimme Folgen nach sich ziehen wird. Vor Allem ist dabei der alte, gute Kaiser Franz Josef zu bedauern, dem wirklich kein Herzeleid erspart bleibt. Daß er auch dies noch erleben mußte, ist tief bedauerlich. Wie lange wird er noch zu leben haben?

„Es wäre nicht unmöglich, daß diese neue furchtbare seelische Erschütterung sein Ende beschleunigt. Die leicht beweglichen Völker der Doppelmonarchie befinden sich bereits seit geraumer Zeit in einem Zustande größter Erregung, und die Aussicht, daß in einer solchen kritischen Zeit ein junger Mann, von welchem man nicht weiß, was er will, und dessen politische Ansichten völlig unbekannt sind, ans Ruder kommen wird, ist wahrlich wenig vertrauenerregend. Von Franz Ferdinand wußte doch Jeder, was er vorhatte, und die Völker hatten sich, wennschon einige mit seinen Plänen vielleicht nicht ganz einverstanden waren, an den Gedanken gewöhnt, daß er der einstige Herrscher sein werde, von Karl Franz vermag aber Niemand etwas zu sagen. Hoffen wir, daß uns der alte Kaiser noch manches Jahr erhalten bleibt."

Im österreichischen Konsulat.

Im österreichisch-ungarischen Konsulat ist Jeder, vom Vizekonsul Eugen Nelky an, welcher an Stelle des in Europa weilenden Generalkonsuls Dr. Sylvestri die Geschäfte führt, bis zu dem letzten Unterbeamten aufs Tiefste erschüttert. Herr Nelky war heute Vormittag, als ein Berichterstatter der „Abendpost" ihn aufsuchte, derartig von Trauer und Schmerz über die schreckliche Tragödie erfaßt, daß er seinen Empfindungen kaum Ausdruck zu geben vermochte.

Es wird die Leser der „Abendpost" interessiren, daß Erzherzog Franz Ferdinand dereinst auch Chicago einen Besuch abstattete. Es war zur Zeit der Weltausstellung, im Jahre 1893, als er, als Privatmann, einige Tage hier weilte.

Der Van Keuren Fall.

Hoyne will untersuchen, ob Schmitz etwas damit zu tun gehabt hat.

Staatsanwalt Hoyne beabsichtigt zu untersuchen, ob Herman Schmitz, der Protokollführer im Gerichtshof Richter C. M. Walkers, gegen den die Grandjury Anklagen in Verbindung mit dem angeblichen Juryskandal erhoben hat, etwas mit der Freisprechung der Frau Louise Sears van Keuren zu tun gehabt hat. Es heißt, daß Schmitz seit der Freisprechung der Frau van Keuren, die des Gattenmordes angeklagt war, geheime Zusammenkünfte mit ihr gehabt und Kraftwagenfahrten aufs Land mit ihr gemacht habe.

Schmitz, der sich in der Bezirkswache in Hyde Park befindet, weigert sich, Auskunft über seine angeblichen Beziehungen zu der Frau zu geben.

McMahon gesteht.

Frank P. McMahon, gemeinhin als „Slicky" McMahon bekannt, und Robert E. Malone, als „Bull" Malone bekannt, haben gestern der Staatsanwaltschaft gegenüber gestanden. McMahon, dessen Angaben angeblich von Malone bestätigt worden sind, machte unter anderen folgende Zugeständnisse: Er habe gesehen, daß Malone Geschworene bestochen habe. Er habe gesehen, daß Malone in den Korridoren des Kriminalgerichtsgebäudes den Gerichtsdienern Geld zugesteckt habe. Er sei zusammen mit Malone Geschworenen in der Obhut von Gerichtsdienern gefolgt. Malone habe bei diesen Gelegenheiten auf einzelne Geschworene gedeutet und gesagt: „Das ist Nr. 4. Ich habe ihn." Oder er habe gesagt: „Das ist Nr. 6. Ich habe ihn auf der Liste." Er habe gesehen, wie Malone auf ein Zeichen von einem Geschworenen hin nach der Apotheke gegenüber dem Kriminalgericht gegangen sei und hier dem Geschworenen die Hand geschüttelt und ihm Geld zugesteckt habe. Er wisse, daß Malone Gerichtsdiener an den Türen zum Sitzungssaal bestochen habe. In dem Mordprozeß gegen Rusetos habe Malone erklärt, er habe eine Menge Geld und werde den Fall handhaben. Er selbst, McMahon, habe damit nichts zu tun gehabt. Malone habe einen und vielleicht auch zwei Geschworene im Prozeß gegen Tom Flannery bestochen.

Habeas Corpus Verfahren.

Im Laufe des Nachmittags [illegible] vor Richter Foell ein Habeascorpusverfahren eingeleitet, um den der berufsmäßigen Zeugenbeeinflussung angeklagten Malone, der in der Bezirkswache an der 15. und State Straße schmachtet, aus den Händen der Polizei zu befreien und ihn nach dem Countygefängniß zu überführen.

Das Gesetz schreibt nämlich vor, daß eine Bezirkswache nur als ein zeitweiliger Aufenthaltsort für Gefangene zu betrachten ist, und daß kein Gefangener länger als vier Tage dort gefangen gehalten werden darf. Da Malone bereits länger als die gesetzliche Frist in der Wache an 15. und State Straße in Haft gewesen ist, will man ihn nun mittels des Habeascorpusverfahrens loseisen.

* Am 14. Juli wird im Hotel La Salle die dritte Jahresversammlung der Irrenärzte des aLndes beginnen. Es wird von ihnen als Aufgabe des Staates angesehen, Erkrankungen am Irrsinn zu verhindern, zu studiren und zu heilen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, steigende Luftwärme. Leichter bis mäßig starker Nordwind, morgen veränderlicher Wind.

Illinois: Klar im nördlichen Teil heute Abend und morgen, unbeständig und wahrscheinlich Regenschauer im südlichen. Wärmer morgen, im nördlichen Teil schon heute Abend.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; heute Abend etwas wärmer.

Niedermichigan: Klar heute Abend und morgen.

Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen, langsam steigende Luftwärme.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	61	2 Uhr Morgens	56
4 Uhr Nachm.	61	3 Uhr Morgens	56
5 Uhr Nachm.	60	4 Uhr Morgens	55
6 Uhr Nachm.	60	5 Uhr Morgens	54
7 Uhr Abends	60	6 Uhr Morgens	55
8 Uhr Abends	59	7 Uhr Morgens	57
9 Uhr Abends	59	8 Uhr Morgens	60
10 Uhr Abends	58	9 Uhr Morgens	62
11 Uhr Abends	56	10 Uhr Vorm.	62
12 Uhr Mitternacht	56	11 Uhr Vorm.	64
1 Uhr Morgens	56	12 Uhr Mittags	65

Sonnenuntergang, heute: 7:29.
Sonnenaufgang, morgen, 4:26.

Die „Abendpost"
223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
veröffentlicht heute
289
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

UMI

Zur Beachtung: Laden ist am Donnerstag und Freitag Abend, den 2. und 3. Juli, bis 10 Uhr geöffnet. — Am Samstag, den 4. Juli, den ganzen Tag geschlossen.

Schürzen Cover=all Schürzen, aus hellem und dunkelfarbigem Percale gemacht, regulär 50c wert, für **29c**

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Schürzen Princeß Schürzen—aus Gingham u. Percale gemacht; helle u. dunkle Farben, 29c Werte, für **15c**

Morgen, Dienstag,

bieten wir zum Verkauf unsern

Auktions=Einkauf von dem Bankerott=Lager

von „Rosenfeld und Lindauer“ 1232 N. Paulina Straße, Fabrikanten von Hauskleidern, Kimonos, Dressing=Sacques, Blusen und Schürzen. All deren Kleidungsstücke sind wegen des perfekten Schnittes und guter Arbeit gut bekannt. Auch kauften wir den größeren Teil der Stoffe, die in deren Fabrik gebraucht wurden.

Partie 1. Haus= und Straßenkleider für Damen — ein= und zweiteilig — aus feinem Cambric, Gingham, Leinen und Percale gearbeitet — besetzt mit weißem Stickerei=Kragen und Manschetten, oder andere dazu passende Stoffe — schlichte Gored und Tunic=Röcke in einer großen Auswahl von Facons — diese Partie schließt Hunderte zweiteilige Middy Suits ein, aus leinenfarbigem Linene gearbeitet — besetzt mit rotem Piping — regulärer Preis ist 1.50, $2.00 und $3.00 — Eure Auswahl von der ganzen Partie, speziell zu **98c**

Partie 2. 100 Dtzd. bessere Percale Hauskleider für Damen, in hellen und dunklen Farben — meistens in Marineblau in Streifen und Figuren — reguläre 1.25 Kleider, zu **79c**

Partie 3. Percale Hauskleider für Damen in hellen und dunklen Farben, Ihr werdet hier eine große Auswahl in Facons von gut gearbeiteten Kleidern vorfinden, die alle $1.00 wert sind, zu **59c**

Partie 4. Feine Lawn Dressing Saques für Damen — reizende Blumenmuster — diese Sacques sind mit umleg Kragen — haben dreiviertellange Aermel, Gürtel und Peplum — wirklicher Wert 58c, halber Preis **29c**

Partie 5. Verschiedene hundert Dutzend Middy oder Balkan=Blusen für Damen und Mädchen — ganz weiß oder besetzt mit großem roten Matrosenkragen und Manschetten, kommen in allen Größen, 75c Werte, zu **39c**

Partie 6. Voile=Blusen für Damen — weiße, farbige und geblümte — besetzt mit großem Organdie=Kragen, kommen in allen Größen — 50c Werte, zu **29c**

Partie 7. Waschkleider für Mädchen aus fancy Percales mit schlichtem oder faltigem Rock, Größen 6 bis 14 Jahre, sind 75c wert, für diesen Verkauf zu nur **45c**

Rosenfield und Lindauer's Bankrottlager in Ginghams, Voiles, Crepes, Poplins, Percales, usw.

Kleider=Lawns und Voiles, neue Arbeit, hübsche Figuren und Punkte, wert 10c, die Yard — zu **3½c**

India Linon. Außergewöhnliche Partie von weißem India Linon, 30 Zoll breit, wert 12½c die Yard, zu **5¾c**

Feine Crepes. Weiche und drapirte Blumen=Entwürfe und schlicht weiß und schwarz, wert 15c die Yard, zu **6¾c**

Nub Voiles. Dünner Stoff, passend für das heiße Wetter, alle Farben, wert 29c — die Yard — zu **12½c**

Kleider=Gingham — Feine neue Muster — hübsche Streifen und Plaids, wert 12½c, die Yard — zu **5¾c**

Mercerized Marquisettes. Hübscher einfarbiger Effekt Brocaded Entwürfe, wert 35c die Yard, zu **15c**

Dimities. Leinen Finished, weißer Grund, Haarlinien=Muster und Blumen=Entwürfe — wert 18c, die Yard **7¾c**

Feine Mercerized Poplins. Manche mit Seidenstreifen — auch feine seidene Surahs, wert 39c, die Yard zu **15c**

Schlichte Voiles — Feine Bandkante, eleganter wollener Finish in Farben und Schwarz — wert 25c, die Yard zu .. **12½c**

Weißer Crepe. 32 zölliger, weicher Kleider Crepe, der jetzt in solcher Nachfrage ist, wert 15c, die Yard — zu **12½c**

Spezieller Verkauf von Oxfords und Pumps für Damen

150 Oxfords und Pumps, Paar .. 69c — 400 Paar Oxfords und Pumps für Damen — russisches lohfarbiges Kalbleder, Patent Colt, Vici Kid und Gunmetal — hohe oder niedrige Absätze — 2 Riemen= und Schnür=Facons — bis zu 1.50 das Paar wert — Größen 2½, 3, 3½, 4 und 4½ — Eure Auswahl in dieser Partie, das Paar zu nur **69c**

Die Verfolgung.

Novelle von Alexander Castell.

(5. Fortsetzung.)

Da schaute ihn Hardy an: „Ich glaube einfach, daß es für Dich jetzt sehr gefährlich wäre..“ Er dachte: [Der] andere müßte jetzt etwas merken. [Es] reizte ihn, Richard auf das Dro[hen]de vorzubereiten. Und zugleich war [es] eine Wohltat, einen leisen Widerstand zu leisten. Es schien, so die Verantwortung etwas von sich abzuwälzen. Zugleich dachte er, wie töricht das war. Konnte er denn die Verantwortung dessen, was er jetzt vorhatte, auf den anderen schieben? Konnte man eine Verantwortung für einen Mord dem Opfer zuwenden?

Aber Richard beharrte, wälzte sich im Bett, schien zu leiden. Hardy wußte zwar genau, daß dieser Schmerz eher nervös als wirklich war.

„Du willst also wirklich?“ fragte er. Es war ihm, als ob er gefragt hätte: „Du willst also wirklich sterben?“

„Ja,“ sagte der andere ungeduldig. Da sog Hardy aus dem Flakon die silberne Spritze voll. Er war selbst erstaunt, wie leicht ihm jetzt zumute war. Während er die Spritze gegen das Licht hielt, war es ihm auch wirklich, als ob sie eher Morphium faßte. Er dachte: Es gibt Handlungen, die einem das Leben kosten können, und man tut sie sehr leicht... Warum? — Er hatte es schließlich auch nicht nötig, sich selbst darüber eine Aufklärung zu geben.

Dann stand er überhaupt zum Tod in einer vertrauteren Beziehung als viele andere Menschen. Schon mancher war ihm während einer Operation unter dem Messer gestorben, vielleicht auch unter Umständen, die ganz in einer Zufälligkeit seiner Hand gelegen hatten. Wenn er jetzt durch diese Handlung seinem versöhnlichen Schicksal eine besondere Wendung gab, tat er es jedenfalls, weil er es für notwendig hielt.

Er näherte sich Richard. Und jetzt flimmerte es ihm ganz seltsam und traumhaft vor den Augen. Er sah plötzlich Cecile in ihrem Salon sitzen und Richard stand hinter ihr. Sie drehte den Kopf nach ihm um, und er küßte sie auf den Mund, den sie ihm entgegenhielt.

In diesem Augenblick stach er ihm die Nadel ganz leicht ins Fleisch. Es war ihm fast wissenschaftlich interessant. Er hatte noch nie Gelegenheit gehabt, einem Menschen ein halbes Gramm des Rindersaftes von „Strychnos toxifera“ unter die Haut zu spritzen. Darin war es ganz gewiß ein seltener Fall.

Er atmete auf, schaute Richard in die Augen. Es war ihm, als ob er es, wenn er ihm vorher in die Augen gesehen, kaum getan hätte. So lag alles fast an einem Zufall. Seltsam, daß er jetzt gegen Richard keinen Haß empfand. Es war wirklich kein Rachegefühl gewesen, sondern einfach das Bewußtsein, daß alles so sein und so kommen mußte.

Wenn er jetzt genau nachdachte, war er wirklich fast geneigt, die Verantwortung durchaus abzulehnen. Einem ganz dumpfen Drange zuzuschieben, der in seinen Nerven lag und der ihm dies alles einfach als möglich dargetan hatte.

Richard ruhte jetzt still und hielt die Lider geschlossen. Hardy dachte ganz wissenschaftlich: Jetzt muß die Lähmung im linken Bein beginnen. — Er stellte sich wieder ans Fenster. Die Dame unter den Bäumen ließ sich eben vom Wärter in ihrem Liegestuhl in die Halle fahren.

„Du....!“ sagte Richard plötzlich. „Was ist?“ fragte Hardy. Aber der andere gab keine Antwort. Hardy hatte den Eindruck, als ob jener ganz klar die Sensationen in seinem Körper kontrollirte. Er betrachtete ihn aufmerksam. Richard lag mit nackten Armen da und hatte sich ganz in den braunseidenen Kimono gerollt.

„Du...,“ sagte er jetzt wieder, „mir ist, als ob mein linkes Bein einschliefe...“

„Das ist nur die Betäubung der Nerven,“ erklärte Hardy, „es wird rasch vorübergehen.“

„Hoffentlich,“ fügte Richard hinzu. Aber seine Stimme klang etwas ängstlich. Er tastete sich jetzt mit der linken Hand am Bein entlang. Es schien ihn sehr zu beunruhigen. „Von welcher Konzentration ist Dein Morphium?“ fragte er ängstlich.

„Hab' keine Sorge, normale Lösung,“ antwortete Hardy. Es zog ihm jetzt doch eine schwere, drückende Bangigkeit durch die Brust. Es schien ihm, als ob er es ganz ahnungslos vollbracht hätte. Wenn es noch möglich wäre, würde er es gern ungeschehen machen. Das war gewiß. Aber Rettung war jetzt nicht mehr möglich. Kein Gegengift dieser Erde war fähig, die Lähmung aufzuhalten.

„Mir ist, als spürte ich... Du...“ Richard hatte die Augen angstvoll aufgerissen. „Du,“... stammelte er, „ich kann mein Bein nicht mehr bewegen.“

Hardy kam näher: „Das müßte eine apoplektische Erscheinung sein, was ja ganz ausgeschlossen ist...“ Seine Worte tönten bestimmt, streng, sachlich. Es war, als ob Richard daraus Mut schöpfte. Hardy massirte sorgsam das schon gelähmte Bein. In einer Minute vielleicht griff es auf das andere über. Von da stieg die Wirkung im Körper auf. Hardy schüttelte den Kopf: „Seltsam...“ sagte er. Es wurde ihm etwas schwindlig. Er bemühte sich, den Fall als ein medizinisches Phänomen anzusehen, er wollte aus seinem Gehirn ausschalten, daß da etwas Entsetzliches war, an dem er die Schuld trug.

„Hab' Geduld,“ stammelte er leise, „das ist nur eine augenblickliche funktionelle Störung, es kann ja nicht sein...“ Richard empfand, wie der andere litt. Das mehrte seine Angst, aber das Mitgefühl tat ihm wohl: „Jetzt ist es auch im anderen Bein,“ konstatirte er entsetzt. „Kannst Du nichts dagegen tun... Um Himmelswillen, gibt es denn nichts dagegen?“

Hardy war es jetzt, als ob er hinausgehen müßte, als ob er das Furchtbare, das sich da wie eine entsetzliche, erwürgende Schlange aufbäumte, als ob er es nicht mehr mitansehen könnte.

Die Lähmung ging nun schon in den Unterleib über. Richard fuhr mit seinen Händen wie ein Wahnsinniger über seine Glieder. Plötzlich sank er zurück: „Mir ist, als ob ich sterben müßte...“ kam es von seinen Lippen. Er hatte seinen Blick, der groß und erstarrt war, nach Hardy gerichtet. Dieser hielt wie in einem Zustand der Betäubung den Kopf gesenkt: „Nein, nein...“ stöhnte er. Aber das beruhigte Richard nicht. Hardy sah aus wie einer, der keinen Ausweg mehr weiß.

„Willst Du nicht den ersten Assistenten rufen?“ flehte Richard. „Aber Lieber,“ stöhnte Hardy, „wie soll er Dir besser helfen können als ich.... glaubst Du nicht, daß ich Dir mit allen menschenmöglichen Mitteln helfen will. Zweifelst Du daran?!“ schrie er auf. — „Nein, ich zweifle nicht...“ jammerte der andere, „aber...“

Hardy war fieberhaft um ihn bemüht, aber er konnte immer nur tasten, fühlen, wie die Muskeln unter seinen Händen weich und schlaff wurden: „Es muß vom Rückenmark kommen, die Nervenbahnen müssen einer vorübergehenden Lähmung verfallen sein...“

„Aber Lieber,“ protestirte Richard, „wenn es von den Nerven aus käme, fühlte ich doch meine Glieder nicht mehr. Aber ich empfinde Deine Hände ganz normal... es kann nur eine Muskellähmung sein, das ist ja wahnsinnig...“

Hardy schloß die Augen und setzte sich erschöpft ans Bett. „Er ist von einer grausamen Intelligenz,“ ging es durch sein Gehirn. Mit beiden Händen hielt er die Stuhllehne. Seine Hände zitterten.

„Ich habe auch furchtbares Herzklopfen...“ klagte Richard. „Mein Kopf ist ganz leer und hohl...“

„Der Blutdruck ist etwas gesunken,“ sagte Hardy mechanisch. Es konnte jetzt, sobald die Wirkung auf den ganzen Körper bis in die Herzgegend aufgestiegen war, nur noch Minuten dauern. Vielleicht schlief er auch schon vorher ein, wenn das Gift auf die Großhirnrinde wirkte.

„Und dies alles von dieser Injektion?“ stammelte Richard. „Gott im Himmel, ich sterbe... ich sehe das kommen so klar... aber warum sterbe ich...?“

Hardy saß gebeugt neben ihm am Bett. Er hatte nicht die Kurage, eine Antwort zu geben. Es war ihm, als hätte er einen grauenhaften Mut nötig ... aber er hatte ihn nicht... Jetzt begann der andere mühsam zu keuchen. Die Paralyse trat allmählich auf das Zwerchfell über.

„Ich leide entsetzlich,“ jammerte der andere, „gib mir Gift, schieß mir eine Kugel ins Gehirn, es ist unerträglich .... unerträglich...“ Er lag jetzt ganz zusammengesunken, da schrie er plötzlich: „Was hast Du mir injizirt?“

Hardy zuckte wie unter einem Peitschenhieb. Richard mußte den Ruck empfunden haben. Er starrte ihn entgeistert an. Hardy fühlte ganz genau, wie seine fiebrigen, glänzenden Pupillen starr auf ihn gerichtet waren. Er hätte jetzt den Rest seines eigenen Lebens dafür gegeben, wenn er seine Lider heben und diesen furchtbaren Blick hätte aushalten können. Aber er vermochte es nicht! Er vermochte es nicht!

Da sagte der andere ganz deutlich und klar: „Wenn Du mich getötet hättest?“ er brach ab. Hardy krampfte sich die Brust zusammen. Er nahm, ohne ihn anzusehen, die Hand des anderen. Die war feucht und heiß. Er drückte sie, als könnte er damit ein großes, ein unendliches Gefühl geben. Eine Weile hörte er nur das Keuchen und Röcheln des Sterbenden.

Da hob Richard wieder an: „Ja, ich habe Dich betrogen, aber es dauerte doch schon Jahre... es hatte doch für Dich keine Bedeutung mehr.“

Da beugte sich Hardy über den anderen und küßte ihn auf sein Gesicht. Er fühlte einen Herzkrampf, als ob er umsinken müßte. Wenn er dieses Wort vorher gesprochen hätte... er starb unschuldig... trotz Allem unschuldig.

Richard hatte nun die Augen geschlossen... da war es plötzlich, als ob der Atem aufhörte... das Zwerchfell stand still. Hardy griff nach dem Puls... er lebte noch... aber die Halsmuskeln traten jetzt, als ob sie Atmung vollführen müßten, in dicken Wülsten heraus. Dann hörte auch das auf.

Hardy legte ihm die Hand aufs Herz. Das Herz klopfte weiter. Hardy rann der Angstschweiß über die Stirn. Er zog die Hand zurück. Er stand auf, stand wohl eine Minute lang wie erstarrt. Er griff wieder nach dem Herzen. Es klopfte immer noch... da ging er langsam, schwankend, in die andere Ecke des Zimmers. Griff mit beiden Händen nach der Wand, lehnte sich daran, wie ein Ohnmächtiger. Es war, als ob das ganze Zimmer vom Schlage dieses Herzens dröhnte. So stand er lange. Er getraute sich nicht zurück. Wie eine entsetzliche Kälte lag ihm die Angst im Körper.

Dann brach er in einem Stuhl zusammen. Er mochte wohl eine Stunde lang so gelegen haben. Da klopfte es an die Tür. Der erste Assistent trat ein. Hardy hatte nur die Kraft, auf das Bett zu deuten.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Städte verbünden sich.

Wollen Reformen von Nutzeinrichtungsgesellschaften erzwingen.

Planen nationales Büro.

Mayor von New York, Chicago und Philadelphia die Führer. — Roger Sullivan unterbricht Kampagnetour in den Landbezirken.

Eine Bewegung, deren Zweck es ist, Reformen im Dienst der Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, herbeizuführen und im Interesse des Verbrauchers die Raten für Gas, Wasser, elektrisches Licht und Straßenbahnen so niedrig wie möglich anzusetzen, soll in den größeren Städten des Landes in die Wege geleitet werden. Als Führer sind Mayor John P. Mitchel von New York, Mayor Rudolph Blankenburg von Philadelphia und Mayor Carter H. Harrison anzusehen. Mayor Blankenburg organisirt in Philadelphia ein Büro, das der Stadt und Bürgerschaft im Kampf um niedrigere Raten und besseren Dienst zur Seite stehen soll. Mayor Harrison hat ihm seine Hilfe zugesagt, der Anstalt zu einer nationalen Bedeutung zu verhelfen. Eine Konferenz von städtischen Beamten wird auf den Herbst einberufen werden. In einer Erklärung, die hier eingetroffen ist, sagt, Mayor Blankenburg von Philadelphia, daß die Städte des Landes sich zusammengeschlossen hätten, um die Vereinigung von Nutzeinrichtungsgesellschaften zu bekämpfen, die seit Jahren den Fortschritt und das Wachstum der amerikanischen Städte gehindert hätten. Die Bürgermeister der drei größten Städte des Landes versuchten durchzusetzen, daß die Raten der Nutzeinrichtungsgesellschaften in Zukunft auf Grund der tatsächlichen Produktionskosten festgesetzt würden, nicht aber auf Grund der Machtstellung der Monopole und ihres Aktienkapitals, das von den Unternehmern willkürlich festgesetzt werde. Nicht nur die Bürgermeister von New York und Chicago hätten ihre Mitwirkung zugesagt, sondern auch die von Cleveland, Dayton und anderen Städten. Sie würden einer Konferenz beiwohnen, die auf den Herbst nach Philadelphia einberufen werden würde.

Sullivan unterbricht Kampagnetour.

Roger C. Sullivan, Bewerber um die demokratische Nomination für den Bundessenat, kehrte gestern von einer Kampagnetour durch die Counties in der Umgegend von Springfield zurück. Er hat in der vergangenen Woche sieben Counties besucht. Sullivan hat soweit sieben Wochen auf die Landbezirke außerhalb von Cook County verwandt und den südlichen, südwestlichen und teilweise den mittleren Teil des Staates besucht. Er wird seine Kampagne erst nächste Woche fortsetzen und diese Woche in Chicago zubringen, teils um sich auszuruhen, teils um der Lage in Cook County seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Von den 101 Counties außerhalb von Cook County hat er soweit 53 besucht. Die übrigen 38 gedenkt er von der nächsten Woche an bis zur Mitte des Monats August zu erledigen.

Während seines Aufenthalts in Chicago wird Sullivan jedenfalls in die Harmonieversuche eingreifen, die von den Angehörigen der verschiedenen demokratischen Faktionen gemacht worden sind. Vertreter der Faktion Hearst-Harrison haben versucht, eine Einigung hinsichtlich des Countytickets herbeizuführen, haben aber nicht viel Erfolg gehabt, da der Mayor nichts von einem Bündniß wissen will, das die auch nur stillschweigende Unterstützung Sullivans vorsieht. Mayor Harrison kann sich aber anscheinend in dem Kampf nicht völlig auf seine Anhänger verlassen, von denen ein Teil Roger Sullivan unterstützen wird. Sie sichern sich dadurch die Unterstützung der Faktion Sullivan für ihre Kandidaten für Countyämter.

Ins Reich der Schatten.

Zwei in weitesten Kreisen bekannte Chicagoer dahingeschieden.

Franklin H. Head, der viele Jahre lang eine der bekanntesten Persönlichkeiten Chicagos war, ist gestern Morgen auf dem in der Nähe von Maplewood, N. H., gelegenen Landsitz seiner in Washington, D. C., wohnhaften Tochter, Frau Merrill E. Gates, an Altersschwäche gestorben. Er wurde 1835 zu Paris in Oneida County, New York, geboren, studirte die Rechtswissenschaft und ließ sich 1860 in Kenosha, Wis., als Anwalt nieder. Sechs Jahre darauf begab er sich nach Utah, um seine dort gelegenen großen Ländereien zu bewirtschaften, nach abermals sechs Jahren aber schlug er sein Heim in Chicago auf, wo er sich dann an einer Reihe hervorragender Unternehmungen beteiligte. So war er unter Anderem Präsident des Bush Temple Konservatoriums und Vizepräsident der Continental Casualty Company, der Protection Mutual Fire Insurance Company und der S. S. Hadley Company Bank zu Cedar Rapids, Nebr.; auch gehörte er dem Direktorium der Toledo, Peoria & Western Eisenbahn und der Street's Western Stable Car Line an. Ferner war er Präsident der Chicago Malleable Iron Company und der Cedar Rapids Improvement Company. Auch am öffentlichen Leben nahm Herr Head bedeutenden Anteil. Er war einer der Direktoren der Chicagoer Weltausstellung, gehörte dem Preisrichterkollegium der Pariser Weltausstellung an und war zwei Mal Präsident des Union League Klubs. Auch war er Mitglied des Chicago, des Commercial, des Quadrangle, des University und des Twentieth Century Klubs. Im Jahre 1901 wurde er Ritter der französischen Ehrenlegion.

Auch literarisch hat er sich hervorragend betätigt. Nicht nur daß er beständiger Mitarbeiter verschiedener Zeitschriften war, er schrieb auch mehrere Bücher.

D. P. Phelps gestorben.

In seiner Wohnung, Nr. 4846 Calumet Ave., wurde gestern der bekannte Advokat und Politiker Delos P. Phelps im Alter von 77 Jahren vom Tode abberufen. Aus Monmouth, Ill., gebürtig, war er eine Reihe von Jahren in diesem Städtchen als Anwalt tätig. In Jahre 1878 bewarb er sich um einen Sitz im Kongreß, und im Jahre darauf trat er als Kandidat für das Amt eines Bundessenators auf. Um eben jene Zeit begann er auch mit dem Bau einer Eisenbahn zwischen Peoria und Keithburg, welche jetzt zum System der Iowa Zentralbahn gehört. Acht Jahre lang war er Vizepräsident und Geschäftsführer der Weir Plow Company zu Monmouth. Im Jahre 1892, als Cleveland eine Stimmenmehrheit im Staat Illinois erzielte, war er Vorsitzender des demokratischen Staatszentralausschusses, und zwei Jahre darauf wurde er zum Hilfsbundesschatzmeister in Chicago ernannt, welches Amt er vier Jahre lang inne hatte. Zwei Töchter, Frau J. C. Pratt von Glen Ellyn und Frau Frank H. Griffith, die in Alaska wohnhaft ist, überleben ihn.

Wollen Schulland behalten.

Sechshundert Einwohner von Austin protestirten gestern in einer Versammlung gegen den geplanten Verkauf von 13 Acres Land durch den Schulrat an die Minneapolis, St. Paul & Sault Ste. Mariebahn, welche dort große Geleiseanlagen ausführen möchte. Das Land liegt zwischen der Harrison und 12. Str., Cicero und Laramie Ave., und bildet einen Teil des 150 Acres umfassenden Geländes, welches den Schulen gehört. Die Bürger von Austin befürchten, daß die Bahngesellschaft, wenn sie erst einmal jenes Land besitzt, bald das ganze Gelände erlangen werde.

Freikonzerte im Lincoln Park.

Trotz des kalten, unfreundlichen Wetters fanden sich mehr als drei Tausend Personen zu dem Konzert ein, welches die „Chicagoer Kapelle“ gestern Nachmittag unter Leitung ihres Dirigenten Wm. Weil im Lincoln Park veranstaltete. Während der Monate Juli und August wird die Kapelle jeden Sonntag Nachmittag, sowie auch jeden Mittwoch Abend dort spielen. Für nächsten Samstag, den 4. Juli, ist ein großes Konzert im Grant Park angekündigt.

(Für die „Abendpost“.)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Geflügelkrankheiten. — XXIII.

Die Symptome des seuchenhaften weißen Durchfalles der Küken. — Teilnahmlosigkeit gegen die Umgebung. — Charakteristische Darmausscheidungen.

Die Symptome beim ansteckenden weißen Durchfall der Küken können schon am ersten Lebenstage nach dem Ausschlüpfen aus dem Ei zutage treten oder erst später wahrnehmbar werden, bis das junge Tier drei bis vier Wochen alt geworden ist. Tritt die Seuche in einer sehr akuten und heftigen Form auf, so sterben nicht selten die erkrankten Küken sehr schnell, nachdem sie nur für kurze Zeit geringe Krankheitssymptome gezeigt haben.

Teilnahmlosigkeit gegen die Umgebung.

Das erste verdächtige Anzeichen für den Ausbruch des weißen seuchenhaften Durchfalls der Küken besteht darin, daß die jungen Tierchen sich ganz ungewöhnlich zu Haufen drängen und vielmehr unter der künstlichen Glucke oder unter der Mutterhenne bleiben, als es im allgemeinen bei gesunden jungen Küken der Fall ist. Bald werden dann die jungen Tiere vollständig teilnahmslos gegen ihre Umgebung, sie hören auf nichts mehr und hocken schläfrig und benommen umher. Sie stehen entweder unverändert in derselben Stellung oder sitzen ganz unverändert auf demselben Fleck mit geschlossenen Augen; die geringe Bewegung, welche sie machen, um Futter aufzupicken, erfolgt rein mechanisch und in der Regel ohne den gewünschten Erfolg (der Futteraufnahme). Der Flaum und das Gefieder verlieren ihren Glanz, die Flügel hängen herab oder stehen etwas vom Körper ab, und bald erscheint auch der charakteristische Durchfall.

Charakteristische Darmausscheidungen.

Die Darmausscheidungen sehen weiß und rahmartig aus, schleimig und eiweißartig, oder sie sind auch mit einem bräunlichen Material durchsetzt. In vielen Fällen bleibt das klebrige Exkrement auf den Federn in der Umgebung der Darmöffnung und des Bauches hängen, trocknet dort aus und sammelt sich auf diese Weise an den genannten Körperpartien des jungen Tieres solange an, bis diese Körperstellen vollständig damit bedeckt sind und die Darmöffnung geradezu verstopft ist. Dieser Zustand des Verklebtseins des Hinterleibes („Pasting on Behind“) bringt, wenn nicht bald Besserung eintritt, den schnellen und frühen Tod des jungen Küken herbei.

Ununterbrochenes Piepen und Zirpen.

Viele der am seuchenhaften weißen Durchfall erkrankten Küken zirpen und piepen fast ununterbrochen; bei dem Versuche, den Darminhalt zu entleeren, stoßen sie häufig einen schrillen Schrei aus, wie zum Anzeichen und Ausdruck dafür, daß diese körperliche Anstrengung ihnen ungeheuren Schmerz verursacht. Mit dem herannahenden Tode wird auch die Atmung der Küken immer schwieriger; der ganze Körper und namentlich der Hinterleib zuckt dann bei jedem Atemzuge.

Die chronische Form der Seuche.

Der seuchenhafte weiße Durchfall der Küken tritt in manchen Fällen auch in einer mehr chronischen Form auf und nimmt dann einen längeren Verlauf. In solchen Fällen werden die von der Seuche befallenen Küken allmählich immer schwächer, verlieren mehr und mehr an Körpergewicht und zeigen von Tag zu Tag eine größere Erschöpfung, bis die Beine den Körper kaum mehr tragen können. Die Tierchen versuchen dann sich selbst zu stützen, indem sie die Beine entweder sehr breit stellen, oder indem sie sich an eine Wand oder an andere Gegenstände als Stützpunkt anlehnen. Viele Küken nehmen bei diesem langsamen Verlaufe der Seuche auch eine ganz eigentümliche Körperform an, die man als „kurzrückig“ (short backed) bezeichnet; sie ist das Resultat der Ausdehnung des Unterleibes und der Hervorstreckung desselben nach rückwärts und aufwärts, wobei der Rücken für die Körperlänge zu kurz erscheint. Auch bei dieser chronischen Form des seuchenhaften weißen Durchfalls wird die Kraft des erkrankten Kükens schließlich vollständig erschöpft. Das Tierchen sitzt schließlich unbeweglich auf demselben Fleck, oder es legt sich auf die Seite und bleibt so liegen, bis der erlösende Tod herbeikommt.

Die Höhe der Verluste.

Das hervorragendste und am meisten charakteristische Symptom in nahezu allen Fällen von seuchenhaftem weißen Durchfall der Küken ist die Ausscheidung weißer, ruhrartiger Exkremente aus dem Darm und die rapide zunehmende Körpererschöpfung der erkrankten Tiere. Wo der seuchenhafte weiße Durchfall sich in einem Bestande eingenistet hat, da gehen fast immer von 50 bis zu 80 Prozent aller Küken daran zugrunde, und bisweilen ist es unmöglich, auch nur ein einzelnes Küken aufzuziehen. Die wirksamsten und drastischsten Maßnahmen zur Ausrottung dieser Seuche sind also immer am Platze.

F. J. Matenaers.

Kolumbia Damenklub.

Der Kolumbia Damenklub wird am nächsten Donnerstag, Nachmittags 2½ Uhr, sein erstes Sommerfest im Lincoln Parkkasino veranstalten. Die Damen sind ersucht, sich recht zahlreich einzufinden.

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S
North Ave. and Vine St.

Es wird sich für Euch lohnen, den

Dienstag Bargain=Verkauf

zu besuchen.

Tischtücher. Gebleichte Damast=Tischtücher, mit gezackter Kante, Größe 55x55 Zoll, in sortirten u. geblümten Mustern; regulärer Preis 85c; Dienstag .. **47c**

Handtuchzeug. Gebleicht. baumwollenes Roll=Handtuchzeug, 16 Zoll breit, m. rot eingewebter Umrandung; wert 5c; die Yard Dienstag .. **3½c**

Groceries. Ginger Snaps oder frische Pretzeln; 2 Pfd........ **9c** Salat=Oel — wert 15c, Flasche am Dienstag **11c** Swifts Waschpulver —wert 5c— speziell am Dienstag 3 Packete für **10c**

Gardinen. Sash = Gardinen, fertig zum Anhängen, schlicht=weiß Swiß, gemacht m. Ruffle—22 bis 36 Zoll breit — das Paar 25c wert — am Dienstag speziell für nur **17c**

Der Laden ist geöffnet am Montag, Donnerstag und Samstag Abend.

Bettücher. Gebleichte Bettücher—Größe 81x90—reg. Preis 75c—und Ihr werdet dieselben haben wollen, wenn Ihr sie erst seht—am Dienstag....... **58c**

Kimonos. Lange Lawn=Kimonos für Damen — Persian= und Blumen=Muster — Empire oder lose anliegende Facons, extra voll zugeschnitten—zu haben in allen Größen; es sind dies prächtige 98c Werte und Ihr habt die Auswahl in diesem ungewöhnlichen Verkauf zum speziellen Preise von nur **47c**

Unterzeug. Fein gerippte Union=Suits für Damen; mit fancy Spitzen=Yoke und Umbrella = Beinkleider mit Spitzen besetzt—zu haben in allen Größen von 34 bis 44 — es sind reguläre Werte zu 59c und Ihr habt die Auswahl in diesem ungewöhnlichen Verkauf am Dienstag zu nur **38c**

Spezialitäten. Mennens Talcum=Puder; die Büchse zu............ **10c** Olivilo Toilette=Seife, 3 Stück für .... **20c** Dr. Graves Zahnpulver — 15c Büchse; am Dienstag...... **10c**

Am Freitag Abend bis 9:30 geöffnet. Am Samstag, den 4. Juli bleibt der Laden den ganzen Tag geschlossen.

Blusen. Hemden=Blusen für Knaben, gemacht aus gestreiften Percalen und fancy Ginghams, wie auch in schlichtblauen oder weißen Chambrays; wert 25c, in Größen 6 bis 15 Jahre; am Dienstag zu............ **18c**

Handschuhe Lange seidene Handschuhe — die regul. 85c Sorte — 16 Knöpfe lang, garant. Finger Tips, einf. schwarz oder weiß, in allen Größen, das Paar **58c**

Bänder. Ganzseidene $1.50 „Watered“ Seide=Bänder in all den besten schlichten Schattirungen, 5½ Zoll breit, stets zu 25c verkauft, Dienstag zu **17c**

Schuhe. Patent = Leder = Sandalen für die Kinder — mit 4 Riemen; reg. $1 Werte—zu haben in allen Größen von 3 bis 8; speziell **79c**

Tubs. Größter Verkauf in galv. Wasch=Schüsseln —gemacht m. Wringer=Anschluß, regulär 75c wert; am Dienstag speziell............ **45c**

Technischer Verein.

Abschiedsfeier zu Ehren von Walter Barthel und Frau.

Zu Ehren seines früheren Präsidenten Herrn Walter Barthel und seiner Gattin, die sich entschlossen haben, in die deutsche Heimat zurückzukehren, veranstaltete der Technische Verein Chicago am Samstag Abend im Hotel Stratford eine Abschiedsfeier, zu welcher sich die Mitglieder und ihre Damen fast vollzählig einfanden. Nach einer tief empfundenen Ansprache an das scheidende Paar überreichte der jetzige Präsident, Herr Erdmann, Frau Barthel einen prachtvollen Blumenstrauß, während der Schriftführer, Herr Walter Oesterle, ihrem Gatten zur Erinnerung an den Verein einen Zigarrenbehälter einhändigte, auf dessen silbernem Deckel eine entsprechende Widmung eingravirt war. Die ganze Festgesellschaft sang dann das Lied „Bemooster Bursche zieh ich aus“, worauf Herr Barthel in bewegten Worten seiner Freude über die ihm und seiner Gattin zu Teil gewordene Ehrung aussprach und das Versprechen ablegte, dem Technischen Verein ein treues Andenken zu bewahren.

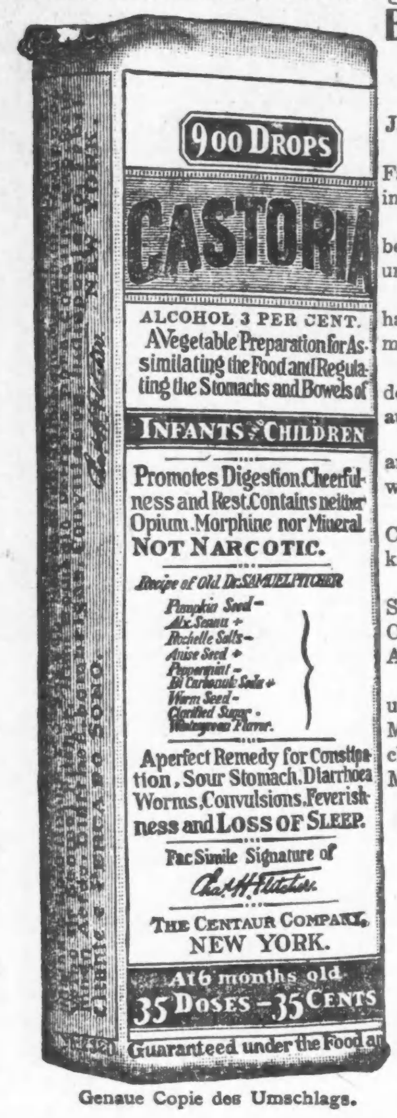
Herr Barthel, der mehrere Jahre Fabrikleiter der Phoenix Hermetic Co. war, und seine Frau lassen hier einen großen Freundeskreis zurück, der sie sehr ungern scheiden sieht.

Leset die „Sonntagpost“

Was ist Castoria.

CASTORIA ist ein unschädliches Substitut für Castor-Oel, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als dreissig Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Aerzten an Chas. H. Fletcher.

Dr. Albert J. Weston in Cleveland, O., sagt: "Ich habe seit achtzehn Jahren Ihr Castoria mit dem grössten Erfolg gebraucht."

Dr. J. E. Simpson in Chicago, Ill., sagt: "Ich habe Ihr Castoria in Fällen von Kolik bei Kindern angewandt; es ist die beste Arznei seiner Art im Markt."

Dr. S. A. Buchanan in Philadelphia, Pa., sagt: Ich habe Ihr Castoria bei meinem eigenen Baby gebraucht, finde es angenehm im Geschmack, und es wirkt vortrefflich."

Dr. Edwin F. Pardee in New York City, sagt: "Seit mehreren Jahren habe ich Ihr Castoria empfohlen und werde damit fortfahren, da es regelmässig günstige Erfolge erzielt."

Dr. Albert W. Kahl in Buffalo, N. Y., sagt: "Ich habe Castoria während der letzten 26 Jahre in meiner Praxis angewendet. Ich erachte es als eine ausgezeichnete Arznei für Kinder."

Dr. R. E. Eskildson in Omaha, Neb., sagt: Ihr Castoria ist eine anerkannte Familienarznei. Es ist das Beste für Säuglinge und Kinder, was ich kenne, und darum empfehle ich es."

Dr. Gustave A. Eisengräber in St. Paul, Minn., sagt: "Ich habe Ihr Castoria in meiner Praxis wiederholt mit gutem Erfolg gebraucht und kann es als ein treffliches mildes unschädliches Mittel für Kinder empfehlen."

Dr. E. J. Dennis in St. Louis, Mo., sagt: "Ich habe in meinem Sanatorium und ausserhalb desselben seit vielen Jahren in meiner Praxis Ihr Castoria gebraucht und verschrieben und finde, dass es eine vortreffliche Arznei für Kinder ist."

Dr. L. R. Robinson in Kansas City, Mo., sagt: "Ihr Castoria hat unzweifelhaften Werth. Ist nicht sein Alter, sein stetiger Gebrauch von Müttern all' diese Jahre, und sind nicht die vielen Versuche, es nachzumachen, eine genügende Empfehlung? Was kann ein Arzt weiter sagen? Mögen die Mütter sprechen."

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Ist diese Nahrung Rein?

Bier in hellen Flaschen

Eine natürliche Frage. Jeder Käufer sollte sie stellen. Jeder Fabrikant welcher nicht offen, aufrichtig und ehrlich antworten kann verdient Achtung.

Reines Bier ist Nahrung

Schlitz wird rein hergestellt. Die Braune Flasche erhält es rein von der Brauerei bis in Ihr Glas. Licht verursacht Fäulniß selbst in reinem Bier —die helle Flasche bietet ungenügenden Schutz. Weßhalb sollten Sie Unreinheit riskiren?

Seht daß die Kapsel „Schlitz" gestempelt ist.

Phones: Monroe 6200
Automatic 34-848
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
Cor. Ohio St. and Union Ave.
Chicago, Ill.

Schlitz The Beer That Made Milwaukee Famous.

7t

Telegraphische Depeschen.

Ausland.

„California" gestrandet.

Mit mehr als 400 Passagieren.

Londonderry, Irland, 29. Juni. Während dichten Nebels, durch welchen Tory Island unsichtbar gemacht wurde, fuhr der, der Anchor-Linie gehörige Dampfer „California", welcher sich auf der Fahrt von New York nach Glasgow befand, dicht bei der Insel auf ein Riff. Auf drahtlosem Wege wurde Hilfe herbeigerufen, und bald traen mehrere Kanonenboote und Torpedoboote ein, welche die nordwestliche Küste Irlands wegen der Ulsterkrise patrouillirten.

„Nach den letzten Nachrichten sitzt die „California" fest, doch liegt keine unmittelbare Gefahr für Passagiere und das Schiff selbst vor. Durch den Anprall wurde der untere Teil des Bugs vollständig eingedrückt, und aus zwei Löchern dringt Wasser ein. An Bord befinden sich 121 Kajüten- und 300 Zwischendeckpassagiere.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Paul Griffith und Harry Peterson getötet, und zwei Andere schwer verletzt, als ihr Kraftwagen nach Hudson bei Bloomington, Jll., umschlug.

—Am Dienstag, Mitternacht, tritt im Staate Westvirginien das neue Prohibitonsgesetz in Kraft. Damit wird die Zahl der „trockenen" Unionstaaten auf 9 gebracht.

— Der 13jährige Ernst Thienglestad aus Hyde County, S. D., ist an den Folgen eines Bisses einer Klapperschlange gestorben, welche er an dem Schwanze aus einem Loche gezogen hatte.

— Bei Trenton, Ky., verunglückte ein Ausflüglerzug auf der Louisville & Nashville Bahn. Lokomotivführer Webb und Heizer Healy getötet und Zugführer Hampton wahrscheinlich tötlich verbrüht.

— Nördlich von Laporte, Ind., stürzte der Motormann eines, mit 50 Meilen Schnelligkeit dahinsausenden elektrischen Landbahnzuges, Stanley Witucke, vom Zuge und wurde augenblicklich getötet. Er hinterläßt Wittwe und Kind zu South Bend.

— Passagierdampfer „Manistee", von der „North Michigan Transportation Co." zu Spring Lake, Mich., gestern durch Feuer zerstört, mit Verlust von $300,000. Wächter Larson und ein Mitglied der Bemannung, der Chicagoer Wm. Elkins, schlimm verletzt.

— Wirbelsturm in einem Teile von Michigan, am schlimmsten in der Gegend von Eaton Rapids und Charlotte. Schaden in Eaton Rapids und der Nachbarschaft auf $150,000 geschätzt; mindestens ein Dutzend verletzte bei der Zerstörung von Häusern und Scheunen! Zu Charlotte Clarence Schuster durch Blitz getötet. Obst und andere Ernten litten schwer.

Ausland.

— Die Irische Homerulebill wird morgen zum dritten Male im britischen Oberhause erscheinen und jedenfalls auch diesmal abgelehnt werden. Nach den Bestimmungen des jetzigen Parlamentsgesetzes wird der Premier Asquith die, vom Unterhaus gutgeheißene Vorlage dem König zur Unterzeichnung vorlegen, und die Liberalen erwarten bestimmt, daß er unterzeichnen werde.

Lokalbericht.

Altenheimfest.

In Arlington Heights eine erhebende Feier abgehalten.

Obgleich das kalte, trübe Wetter gestern wahrlich nicht zum Aufenthalt im Freien einlud, nahmen doch gegen viertausend Personen an dem Feste teil, welches die aus 39 Gemeinden Chicagos und der Umgegend bestehende deutsche evangelisch-lutherische Altenheimgesellschaft in der von ihr unterhaltenen Anstalt in Arlington Heights veranstaltete. Drei Sonderzüge brachten die Mehrzahl der Festgäste nach dem ungefähr zweiundzwanzig Meilen entfernten Vorstädtchen, außerdem kamen aber noch hunderte von Gemeindemitgliedern aus den Nachbarorten zu Fuß oder im Wagen herbei, so daß der Besuch kaum hinter dem der früheren Feste zurückblieb.

In der Anstalt befinden sich jetzt 41 Männer und 27 Frauen, die hier vortrefflich aufgehoben sind und ihren Lebensabend frei von allen Sorgen in stiller Beschaulichkeit verbringen.

Es fanden zwei Gottesdienste statt, einer am Vormittag und der andere am Nachmittag. Morgens predigte Pastor Arthur Both von der Dreieinigkeitsgemeinde, und an die Predigt schlossen sich eine vom Gemischten Chor der Bethaniagemeinde zu Gehör gebrachte Psalmmotette sowie der von den Insassen der Anstalt unter Leitung des Verwalters, Pastor Karl Stier, gesungene Choral „So nimm denn meine Hände" an. Beim Nachmittagsgottesdienst war Pastor Theodor Siemon von der St. Matthäusgemeinde der Festprediger, während ein aus den Männerchören der Jehovah-, der Bethlehem-, der Konkordia- und der Johannesgemeinde zusammengesetzter Massenchor unter Leitung des Lehrers Zitzmann den gesanglichen Teil übernommen hatte.

Bei beiden Gottesdiensten wurde zum Besten der Anstalt eine Kollekte erhoben, welche einen sehr ansehnlichen Betrag ergab.

Leset die „Sonntagpost"

Veranda zusammengebrochen.

Peter Kobas und Mary Stachula wurden schwer verletzt.

Der Arbeiter Peter Kobas, Nr. 843 N. May Straße, und Frl. Mary Stachula, Nr. 861 N. May Straße, saßen gestern Abend auf der hinteren Veranda des erstgenannten Hauses und unterhielten sich, als die Veranda plötzlich unter ihnen nachgab und einstürzte. Kobas und Frl. Stachula, die, aus allen Himmeln gestürzt, sich auf der Erde wiederfanden, haben schwere Schädelwunden erlitten. Im Countyhospital, wo die Verunglückten Aufnahme fanden, wird Peters Zustand als äußerst besorgnißerregend bezeichnet.

In angeblich angesäuseltem Zustande fiel John Davenport, Nr. 318 W. Kinzie Straße, die nach dem Keller des Hauses Nr. 208 W. Kinzie Straße führende Treppe hinunter und erlitt einen Bruch des linken Handgelenks und eine Schädelwunde.

Der dreijährige Eugene Prosechi fiel gestern Abend von der hinteren Veranda der elterlichen Wohnung, Nr. 1433 Cleaver Str., auf den Hof hinunter und erlitt Verletzungen, denen er bald darauf erlag. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Ruhmgekrönt.

Turner der Chicago Turngemeinde erringen 16 Einzel- und 6 Vereinspreise.

Bei dem Bezirksturnfest des Indiana Turnbezirks, das am Samstag und gestern in Evansville, Ind., abgehalten wurde, errangen die Turner der Chicago Turngemeinde nicht weniger als 16 Einzel- und 6 Vereinspreise. Die sieggekrönten Turner werden morgen Abend 9 Uhr zurückkehren, und die Damen der Turngemeinde werden ihnen in der Nordseite Turnhalle einen Empfang veranstalten.

Kein Hüfung.

Der Strohwittwer Rudolph Kürschner, 474 Madison Str., Glencoe, setzte heute früh den Kaffee aufs Feuer und legte sich dann nochmals aufs Ohr. Als er erwachte, stand seine Wohnung in hellen Flammen. Ein Windstoß hatte einen der Fenstervorhänge gegen die Gasflamme getrieben, an der der Vorhang sich entzündete. Die sofort alarmirte Feuerwehr konnte das Haus nicht retten. Es wurde fast gänzlich zerstört.

— Protzenstandpunkt. — Frau Kommerzienrat: Haben Sie dem Herrn Direktor zu seiner Auszeichnung gratulirt? — Parvenüsgattin: Nein, wir gratuliren grundsätzlich erst vom Adler-Orden an!

Alle Fußbeschwerden behandelt, 9 Vorm. bis 5:30 Nachm. Frei-Klinik Mont., Mittwoch u. Freitag Abends 7:30 bis 9:30.

ILL. COLLEGE OF CHIROPODY & ORTHOPEDICS
1321 N. CLARK STR.

Wer schoß?

Der Stadtgerichtsbüttel Joseph Daly gestern früh erschossen.

Polizist in Haft.

Behauptet, seine Waffe habe sich zufällig entladen. — Wie Kapt. Ptacek sein Schnauferl wiederfand. — Diebeshatz. — Junge Ausreißer verhaftet.

Vor dem Colonial-Kaffeehaus an W. Van Buren Straße und S. Western Ave. wurde gestern früh Joseph Daly, ein Hilfsbüttel des Stadtgerichts, erschossen. Unter dem Verdacht der Täterschaft befindet sich der Polizist Edward Behan in Haft. Polizist Edward Madden, der Hilfsbüttel Martin J. Barry, Nr. 1953 W. Superior Straße, seine Gattin Tillie, Harry L. Pinnocci, Nr. 2326 W. Superior Straße, dessen Bruder Anthony, Thomas Burke, Nr. 315 N. Oakley Ave., Wm. A. Bain, Nr. 2423 Flournoy Straße, und Albert Connelly, Nr. 1817 S. Kedzie Ave., sind gleichfalls in Untersuchungs- oder Zeugenhaft genommen worden.

Behans Angaben gemäß hatte Barry ihn und Madden gebeten, ihn nach dem Kaffeehause zu begleiten, wo, wie er erfahren habe, seine seit acht Tagen von ihm getrennt lebende Frau mit Harry Pinocci sitze und zeche. Er wolle die Frau auf Scheidung verklagen und brauche Zeugen.

Von Daly begleitet, hatten sie sich zu dem Apotheker Milton Johnson, Nr. 1958 W. Chicago Ave., begeben und diesen veranlaßt, sie in seinem Kraftwagen nach dem Kaffeehause zu fahren.

Unglücklicher Zufall?

„Weder ich, noch Madden," fuhr Behan fort, „waren im Dienst. Wir trugen daher Zivilkleidung. Als wir das Lokal betraten, saßen Frau Barry und die Brüder Pinnocci an einem Tische. Barry ersuchte uns, die Gattin und Harry Pinnocci zu verhaften. Wir kamen seinem Wunsche nach. Als wir mit den Häftlingen auf die Straße traten, sammelte sich eine größere Menschenmenge an, und Anthony Pinnocci, Burke, Bain, Connelly und Andere griffen mich tätlich an. In Notwehr zog ich meinen Revolver. Da fiel mir hinterrücks Jemand in den Arm. Es entspann sich ein Handgemenge. In dessen Verlauf entlud sich der Revolver, und Daly, der mir eben zu Hilfe kommen wollte, wurde von der Kugel getroffen."

Ein angeblicher Augenzeuge der Tat, dessen Namen preiszugeben die Polizei sich weigert, behauptet aber angeblich, daß Barry und nicht Behan den verhängnißvollen Schuß abgegeben habe.

Eigentümliches Zusammentreffen.

Als Kapitän John Ptacek von der Lawndale-Bezirkswache sich gestern Morgen auf dem Heimwege befand, bemerkte er, daß fünf junge Leute an der W. 16. Str. und Millard Ave. sich bemühten, einen Kraftwagen anzukurbeln. Die ungeschickten Bewegungen, die sie dabei machten, zeigten, daß sie wenig Kenntniß von der Handhabung eines Kraftwagens hatten, und riefen in dem Beamten den Verdacht wach, daß der Kraftwagen gestohlen sein könne. Näher tretend, sah er zu seinem nicht geringen Erstaunen sein eigenes Fahrzeug vor sich, das im Laufe der Nacht aus seiner Garage gestohlen worden war. Kapitän Ptacek verhaftete drei der Burschen, während es zweien gelang, ihre Flucht zu bewerkstelligen. Die Verhafteten sind: Chas. Goldstein, Nr. 1534 Central Park Ave.; J. K. Burke, Nr. 2214 S. Hamlin Ave., und Edward Curtis, Nr. 1540 S. Crawford Ave. Die Polizei glaubt, daß die Burschen auch noch andere Kraftwagendiebstähle auf dem Gewissen haben.

„Ein freies Leben führen wir. . . ."

Der 13jährige Henry Karal, Nr. 7150 N. Clark Straße, und sein elf Jahre alter Bruder entliefen vorigen Mittwoch den Eltern. Samstag Abend wurden die Schlingel in einem Zelte an Estes Ave. und Sheridan Road von Detektives aufgestöbert und verhaftet. In der Wache haben sie gestern gestanden, das Zelt und Decken gestohlen und Freitag Nacht einen Einbruch in den Laden des Kolonialwarenhändlers Wm. Allers, Nr. 6900 N. Clark Str., verübt und Lebensmittel und Zuckerwerk erbeutet zu haben.

Erleichterte sein Gewissen.

„Mein Gewissen läßt mir keine Ruhe, verhaften Sie mich," sagte gestern Morgen der 32jährige Earl Humberger, Nr. 3001 W. Adams Str. wohnhaft, zum Polizisten Michael Fleming. In der W. Lake Str.-Bezirkswache gestand er, daß er drei Frauen habe, und zwar will er die erste im Jahre 1910 in Pontiac, Mich., geheiratet und nach zweitägigem Zusammenleben wieder verlassen haben. Zwei Monate darauf will er sich mit seiner zweiten Gattin in Detroit verheiratet haben, die er nach einer Woche wieder verließ. Bald darauf habe er sich mit Nummer Drei trauen lassen, sei ihrer jedoch auch bald überdrüssig geworden. Die Polizei setzte sich sofort mit den Behörden in Detroit und Pontiac in Verbindung und hält den Burschen einstweilen in Gewahrsam.

Jugendliches Räubertrio verhaftet.

Nach einer heißen Jagd, in deren Verlauf mehrere Schüsse abgefeuert wurden, verhafteten Detektives gestern drei junge Burschen, die sie dabei überrascht hatten, als sie in den Laden der Ideal Candy Co., Nr. 1041 W. Harrison Str., eingebrochen waren und sich davon machen wollten. Die Burschen gestanden in der Wache, im Laufe der letzten 18 Monate etwa fünfzig Raubanfälle und Diebstähle auf der Westseite verübt zu haben. Sie gaben ihre Namen wie folgt an: Robert Gaade, 19 Jahre alt, Nr. 3416 West Ohio Str.; Earl Gayton, 15 Jahre alt, Nr. 1743 Warren Ave., und Octavio Falardian, 16 Jahre alt, Nr. 2061 De Kalb Str. wohnhaft.

Undank ist der Welt Lohn.

Als John Polzer, Nr. 1926 N. Winchester Ave. wohnhaft, gestern Abend an der Armitage und Winchester Ave. sich zwischen mehrere Rauhbeine warf, die sich dortt nach allen Regeln der Kunst vermöbelten, und Frieden stiften wollte, fiel die Rotte Korah vereint über ihn her und schlug den Friedensengel braun und blau. Damit nicht genug, zog einer der Kerle einen Revolver und jagte Polzer eine Kugel in den Rücken, worauf sich die Raufbolde aus dem Staube machten. Der Verwundete wurde nach dem St. Elisabethhospital überführt, und es hoffen die Aerzte, ihn am Leben erhalten zu können.

Chinese ermordet.

Toy Poy, der Besitzer der Wäscherei Nr. 809 Ost 92. Str., wurde gestern Morgen von einem Kunden bewußtlos aufgefunden. Man brachte ihn nach dem St. Bernhardhospital, wo er bald darauf starb. Die Aerzte stellten fest, daß er außer einigen tiefen Kopfwunden einen Schädelbruch erlitten hatte. Die Polizei der Bezirkswache in Englewood ermittelte, daß die Ladenkasse erbrochen und ausgeleert, Rechnungen und sonstige Papiere auf dem Boden umhergestreut waren. Die Polizei glaubt, daß der Chinese von Banditen überfallen wurde, und forscht jetzt nach einem anderen Chinesen, der bei Toy Poy angestellt war und verschwunden ist.

Diebeshatz.

Zwei 18jährige, mit Revolvern bewaffnete Burschen waren gestern gerade dabei, sich Einlaß in eine Schneiderwerkstatt an der Laflin und Edgemont Str. zu verschaffen, als sie von Detektives überrascht wurden. Die Burschen ergriffen die Flucht, als sie der Häscher ansichtig wurden, konnten jedoch nach langer Hatz, in deren Verlauf es über Zäune und durch Gassen ging, eingefangen werden. Die Verhafteten heißen Tony Jacobs, Nr. 1706 W. 15. Str., und Bernard Hermanoety, Nr. 1624 W. 18. Str.

Der Brandstiftung verdächtig.

Samstag Nacht brach Feuer aus in dem von Frau Dora McBain bewohnten zweistöckigen Gebäude Nr. 535 N. La Salle Straße. Es wurde von einem Straßengänger entdeckt, der die Feuerwehr alarmirte. Als diese eintraf, soll es im 1. und 2. Stock an verschiedenen Stellen gebrannt haben. Gestern ist Frau McBain als der Brandstiftung verdächtig verhaftet worden.

Soll falsche verausgabt haben.

Unter der Anklage, wertlose Checks verausgabt zu haben, wurde gestern Heinrich Heilbronner, Nr. 1038 Altgeld Straße, in Haft genommen. Die Polizei wurde von mehreren Wirten ersucht, auf Heilbronner zu fahnden. Heilbronner gab an, daß er bis vor Kurzem als Buchhalter in einem Versandtgeschäft angestellt gewesen sei.

Uebertretung der Sanitätsregeln. Unmäßigkeit im Essen und Trinken, irgendwelche Ausschweifungen, Ueberanstrengung des Körpers oder Geistes, ungesunde Luft, Aufenthalt in Sumpffiebergegenden erzeugen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Rheumatismus, Schwindsucht und ein Heer von Krankheiten. Wenn die Natur allein sich nicht helfen kann, tritt die Wissenschaft mit ihren aus der Natur eigenem Garten gesammelten Heilmitteln helfend ein, vertreibt die giftigen Absonderungen, läutert die Leber, öffnet die Schleusen, reinigt das Blut und befähigt die Natur, ihre gesunde Tätigkeit auf's Neue zu beginnen. Das bewirken St. Bernard Kräuterpillen unfehlbar. Für 25 Cents bei Apothekern zu haben.

Schlechte Wirtschafterinnen.

Hausfrauen von Evanston können angeblich Sonntagsbedarf nicht vorher berechnen.

Geschäftsleute von Evanston, der kulturgesättigten Vorstadt Chicagos, haben es gewagt, der Weiblichkeit dieses Bildungszentrums, soweit sie noch den Kochlöffel schwingt, die Anklage ins Gesicht zu schleudern, die Bewegung zu Gunsten der Gewährung eines halben Feiertags an Ladenangestellte müsse an der Tatsache scheitern, daß die Hausfrauen am Samstag Morgen noch nicht wüßten, was sie am Sonntag kochen sollten.

Nicht weniger als vier Geschäftsleute sagten dies, als gestern Abend der Frauenklub von Evanston im Evanston Theater eine Versammlung abhielt und sich für den Schluß der Ladengeschäfte am Samstag Mittag aussprach. Und als Frl. Mary McDowell, Vorsteherin des Siedlungshauses der Universität von Chicago, hörte, daß die Frauen von Evanston, die sonst immer als Retterinnen von Staat und Gesellschaft auftreten, nicht einmal ihren sonntäglichen Küchenzettel am Samstag Morgen aufstellen könnten, tat sie sehr erstaunt und meinte in milder Entrüstung, es sei eine Schande, daß eine so fortgeschrittene Stadt wie Evanston überhaupt noch des Ansporns bedürfe, den Arbeitenden Samstags einen halben Feiertag zu geben.

Auf verbotenen Pfaden.

Fiel aus dem Fenster und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Die 15jährige Virginia La[illegible] fiel heute Morgen aus einem F[illegible] des zweiten Stocks des Gebäude[illegible] 1715 Wells Straße und erlitt leb[illegible] gefährliche Verletzungen. Als E. Schrauer, der Inhaber der Waschanstalt Nr. 1715 Wells Straße, sie aufhob und sich erkundigte, was ihr passirt sei, soll sie geantwortet haben: „Ich wollte aus dem Fenster steigen und bin abgestürzt. Aber sagen Sie, bitte, nichts meiner Mutter."

Schrauer schleppte die Verunglückte die Hintertreppe hinauf nach der Wohnung ihrer Eltern und pochte aus Leibeskräften an die Tür. Da aber anscheinend Jedermann im Hause schlief und Niemand ihm öffnete, trug er das Mädchen, dem inzwischen die Sinne geschwunden waren, nach Hardens Schnittwaarenhandlung, Nr. 1712 Wells Straße, und holte zwei Aerzte.

Später wurden auch die Eltern benachrichtigt. Die erklärten, nicht begreifen zu können, was Virginia veranlaßt haben könnte, aus dem Fenster zu klettern.

Wackerer Retter.

Als der 16jährige Carl Volz, Nr. 326 Ost 53. Str., in der Nähe des Chicago Beach Hotels von einer Werft in das dort seichte Wasser sprang, schlug er auf den Grund auf und brach das rechte Schulterblatt. Er wurde von dem Aufseher Charles Williams, der ihm nachsprang, noch rechtzeitig aus dem Wasser gezogen und nach seiner Wohnung gebracht.

Ertrunken.

Der zwölfjährige Henry Okraj, Nr. 1536 W. Austin Straße, wurde, seit er vorigen Donnerstag einen jüngeren Bruder nach der Kirche begleitet hatte, vermißt. Gestern hat man, nahe der North Ave.-Brücke, seine Leiche aus dem Fluß gezogen. Die Polizei ist zu der Ansicht gelangt, daß ein Unfall vorliege.

Rohe Gesellen.

Vor seiner Wohnung, Nr. 814 Townsend Straße, wurde zu früher Morgenstunde der Arbeiter Cyrano Rebecca von drei betrunkenen Rauhbeinen angerempelt und nach kurzem Wortwechsel schwer mißhandelt. Die Täter haben ihre Flucht bewerkstelligt. Das Opfer befindet sich in ärztlicher Behandlung.

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer............1 Cent
Preis der Sonntagpost............2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei............$3.00
Mit Sonntagpost............$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

☞ Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Kosten stellen sich, bei Vorausbezahlung, für die „Abendpost“ auf 25 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co.,
223—225 West Washington Straße.

Der Mord im Serajewo.

Es wird sich kaum behaupten lassen, daß die Kunde von der Ermordung des österreichisch-ungarischen Tronfolgers Franz Ferdinand und seiner Gemahlin in Serajewo, der Hauptstadt Bosniens, wie ein Blitz aus heiterem Himmel kam. Denn eines „heiteren Himmels“ erfreute sich Südosteuropa schon und noch lange nicht. Aber die Meldung kam und wirkt wie ein greller Blitz aus sich klärendem Himmel; wie ein Blitzstrahl, der ein neues Unwetter anzukündigen scheint, nachdem ein schweres Wetter kaum überstanden und während der Horizont noch mit dunkeln Wolkenfetzen übersät ist.

Zunächst wird das Herz der zivilisirten Menschheit erschüttert; mit Abscheu vor der blutigen Tat erfüllt und mit tiefstem, rein menschlichem Mitleid mit dem ehrwürdigen Greis, der nun schon 66 Jahre lang als Herrscher auf dem Trone eines der größten, ältesten und mächtigsten Staaten der Erde sitzt, dem in seiner langen Regierungszeit nichts Schweres erspart blieb, und der so einsam, so unsagbar einsam ist auf seiner Höhe! Der Kaiserkönig Franz Joseph hat den vollen Becher menschlichen Leides bis auf die Hefe auskosten müssen. Er sah den geliebten Bruder vor Rebellenkugeln fallen; die Schwägerin wahnsinnig werden; er verlor den einzigen Sohn, seine Hoffnung und seinen Stolz durch unrühmlichen Tod; sah am Vorabend seines 50jährigen Regierungsjubiläums seine Gattin unter Dolchstichen verbluten und muß nun im 85. Lebensjahre noch den Thronfolger, den er pflichtgetreu Jahre lang für seinen hohen Beruf vorbereitet hatte, unter Revolverkugeln [illegible]llen sehen und mit ihm wohl ein gu[illegible] Stück seiner Hoffnung auf Erhaltung des Reichs, das ihm von den Vätern überkommen war und dessen Fortbestand zu sichern der Inhalt seines Lebens, dem dienen zu können, der einzige Trost seines einsamen gramvollen Alters war. So schwer ward selten ein Mensch geprüft, und es kann gar nicht anders sein, daß überall auf dem Erdenrund i h m die ersten Gedanken gehören, tiefstes Mitleid mit ihm die erste Regung ist.

Nicht lange. Denn machtvoll drän[illegible] meldet sich die Sorge. Die Sorge, [illegible]ird nun weiter geschehen? Was [illegible] werden? Denn dieser Mord oder [illegible]elmord ist offensichtlich nicht die [illegible]hte Tat eines Wahnsinnigen, [illegible] seiner Zeit die Ermordung der [illegible]iserkönigin Elisabeth, oder eines [illegible]berspannten Fanatikers, wie die des Königs Humbert von Italien vor vierzehn Jahren, und andere mehr. Es ist ein politischer Mord. Das Ergebniß einer politischen Verschwörung, die ihre Wurzeln in dem Nationalitätenkrieg hat, der solange schon im Südosten Europas und in der österreichisch-ungarischen Monarchie im Gange ist, hier und da aufflackernd zu wildzerstörendem Brand, um dann kaum wieder zerstörend fortzuglimmen unter der selbsterzeugten Asche. Schon seit zwanzig Jahren und länger hält die Außenwelt sich überzeugt, daß es in Oesterreich-Ungarn zur Krisis, vielleicht zum großen Krach und zur Zersplitterung des Reiches kommen wird, wenn der alte Kaiserkönig einmal die Augen schließt. Dem nach Möglichkeit vorzubeugen, seinen Nachfolger geschickt zu machen, den drohenden Sturm zu überstehen, zog der Kaiserkönig diesen in den letzten Jahren mehr und mehr zu der Regierungsarbeit heran.

Es schien, als solle diese Erziehung zum Beruf Erfolg haben. Franz Ferdinand, von dem die Welt bis vor wenigen Jahren so gut wie gar nichts wußte, und für den sie nur Mißtrauen hatte, erwies sich mehr und mehr als ein zielbewußter und willensstarker Mann und erwarb sich das Vertrauen der Freunde Oesterreich-Ungarns, aller derer, denen die Erhaltung des alten Kaiserstaats am Herzen liegt. Aber auch den Haß seiner Feinde, und diesem Haß ist er jetzt zum Opfer gefallen. Franz Ferdinand war der eifrigste Befürworter der Einverleibung Bosniens und der Herzegowina in den alten Kaiserstaat, und ihn machten die Serben dafür verantwortlich; Franz Ferdinand widerstand in erster Reihe bei jeder Gelegenheit den serbischen Umtrieben, wies durch Kriegsdrohung die Serben in die Schranken zurück und hinderte Serbien an der vollsten Ausnutzung seines Sieges über Bulgarien und — serbische Kuglen töteten ihn und seine Gemahlin. Und Serbien hat einen „guten“ großen und starken Freund in Rußland, einen Freund, der nach dem Erbe Oesterreich-Ungarns und der Herrschaft auf dem Balkan strebt und das merkwürdige „Glück“ hatte, alle diejenigen Staatsmänner und Fürsten, die seinem Vordringen in der Richtung entgegenstehen, durch Mörderhand fallen oder durch Meuterer und Rebellen vertrieben zu sehen. Franz Ferdinand ist, soweit, der letzte in der Reihe dieser. Sein Tod macht einen jungen Mann zum Erben des österreichisch-ungarischen Thrones, von dem die Welt nichts weiß und der von Regierungsgeschäften voraussichtlich kaum eine Ahnung hat, und der Nationalitätenhaß scheint stärker als je und wird durch die Bluttat von Serajewo nur noch geschürt werden. In Serajewo hat man zwar, wie es heißt, die Mörder „lynchen“ wollen, „das Volk“ hat geklagt und geweint und die Mörder verwünscht, und wie die österreichisch-ungarischen Serben, so wird die serbische Regierung, wie die russische und alle andern guten Freunde und Feinde des Kaiserstaates, die ruchlose Tat in schärfsten Ausdrücken verdammen und tiefstem Bedauern Ausdruck geben, — aber wer wird und wie kann man irgend welches Gewicht darauf legen?

Noch lebt der Kaiserkönig Franz Joseph, und so lange der lebt, ist Alles gut. Er ist e i n e Hoffnung auf Erhaltung des Friedens. Aber eine, die naturgemäß nicht mehr lange vorhalten kann. Eine zweite und ungleich stärkere ist das Deutsche Reich. Des Deutschen Reiches gewaltige Macht ist der Fels, auf den die Freunde Oesterreichs bauen können, der Fels, auf den die Friedenshoffnung Europas sich stützt und stützen darf. — —

Ausgaben: $30,000.
Einnahmen: ——.

Vor hohen Kosten scheut kein Amerikaner zurück. Deshalb wird auch der überaus kostspielige Kampf gegen alle Art von Laster und Verbrechen mit unverminderter, eher gesteigerter Heftigkeit geführt, selbst wenn sich die Erfolge noch so bescheiden im Hintergrunde halten sollten. Die im besonderen mit der Ausrottung der Unmoral beauftragte und dazu privilegirte Sittenabteilung unserer städtischen Polizei hat nun in diesem kaum verflossenen halben Jahre schon so tüchtig gearbeitet, daß sie mit dem ihr zur Verfügung gestellten Fonds von 14,000 Dollars glatt fertig geworden ist. Der hohe Stadtrat mußte ihr weitere 16,000 Dollars bewilligen, damit ihre segensreiche Tätigkeit guten Fortgang nehmen könne und keine störende Unterbrechung erfahren müsse. Man bewilligte diese Summe ohne Murren, ohne Widerspruch, ohne Einspruch, einstimmig. —

Indessen, so sorglos im allgemeinen der Durchschnittsbürger seine städtische Verwaltung sich allein überläßt, und so wenig er sich darum kümmert, ob solchen und derartigen Ausgaben auch entsprechende Gegenleistungen, Errungenschaften, Fortschritte oder Verbesserungen entspringen, — man sollte doch hie und da einmal darüber nachdenken. Es ist ja bei unserem famosen System von vornherein selbstverständlich, daß Leistungen dieser oder jener Behörden auf solchen heiklen Gebieten ganz außerhalb des Rahmens ihrer Dienstverpflichtungen fallen, also auch, neben dem Gehalt, extra bezahlt werden müssen. Der Gehalt wird ja dafür bezahlt, daß man den Stern oder die Marke trägt. Es ist also ganz in der Ordnung, wenn spezielle Dienste und Opfer, die einzelne der Gesamtheit darbringen, besonders honorirt werden. —

Was ist denn nun aber mit den bisherigen ausgegebenen 14,000 Dollars geschehen, was durch sie erreicht worden? Der müßte Optimissimist sein, der wirklich glaubte, daß sich seit Anfang dieses Jahres, im Grunde genommen überhaupt seit ernsthafter Inangriffnahme der Kampagne gegen die Unmoral etwas wesentliches geändert habe. Freilich, die Adressen und Wohnstätten, die Schlupfwinkel der lichtscheuen Elemente sind andere geworden. Von dem großen Auszug der Kinder Satans aber, oder von einer Massenbekehrung reuiger Sünder war nichts zu hören; und etwas derartiges stellt doch wohl das letzte Ziel der edlen Menschenfreunde dar. Wie die Gelder im besonderen verbraucht worden sind, ließe sich ja leicht feststellen. Besondere Agenten, Spitzelgebühren, Anwälte, das alles läuft ins Geld. Und bezahlt muß es ja doch werden. Wer arbeitete heute oder gäbe sein Wissen preis umsonst, nur um der guten Sache zu dienen? Die 14,000 Dollars Ausgaben werden gut und ausreichend begründet sein. Man braucht noch nicht von geheimen Unterströmungen zu fantasiren, von denen Teile dieser Summe hinweggeschwemmt würden. Aber die sichtbaren Erfolge blieben trotzdem aus. Was an Folgen sichtbar wurde, das stellt nur wieder neue Aufgaben, denn es ist unerwünschter als der frühere Zustand. —

Aehnlich wird es den 16,000 Dollars ergehen, mit denen die Feuerung frisch beschickt wird. Man wird wieder Hotelzimmer mieten und kostspielige Schnüffelfreundschaften schließen müssen usw. Und nur jener oben erwähnte Schwärmer würde die Wette Hundert gegen Eins zu halten wagen, daß am Ende des Jahres mehr, oder überhaupt etwas, dafür eingetauscht wurde.

Ja, fühlt man sich zu fragen berechtigt, wozu dann dieses unnütze Spiel? Ist diese Gesammtbewilligung von 30,000 Dollars vielleicht ein kleines, privates „Porkbarrel“ unserer lieben Stadt Chicago; oder was bekommt der ehrliche Bürger davon zu besehen? Glücklicherweise werden solche impertinente Fragen höchst selten laut. Von den guten Zwecken der Behörden und der dafür ausgeworfenen Gelder ist nahezu jeder überzeugt. Will man doch noch viel mehr in dieser schrecklichen Sache tun. Trotzdem die Moralkommission von 1911 einen wirklich ausgezeichneten und erschöpfenden Bericht zusammengestellt hatte, fordern heute wieder welche, daß speziell für Chicago eine „wissenschaftliche“ Untersuchung des Problems der Prostitution eingesetzt werde.

Angenommen, man setzte dies durch, so müßte diese logisch davon ausgehen, festzustellen, nach den besonderen hier vorliegenden örtlichen Verhältnissen, ob Prostitution notwendig ist, ob zu dulden, oder schließlich ob sie unnötig, unduldbar und darum auszurotten ist. Denn das sind die Fragen, nach denen man anderswo dieses Problem behandelt. Eine Entscheidung aber ist noch nirgends gefällt. Auf der einen Seite stehen ebenso gewichtige Stimmen wie auf der anderen, in Europa überwiegt sogar bekanntlich die, die Duldung unter staatlicher Aufsicht für das richtige hält. Statt aber so von Grund aus aufzuarbeiten, wird man hier von vornherein den Standpunkt einnehmen, daß dieses Laster aus den Mauern Chicagos auszutreiben ist, und daß nur Gutes bei der Verfolgung dieser Methode, dieses Weges erreicht werden könnte. Das ist eben einmal die täglich durch Spezialreformer und Privatapostel aufgewärmte Stimmung der Masse. —

Aus diesen Gründen ist es dem Stadtrat auch gar nicht zu verdenken, wenn er glattweg die 30,000 Dollars für dieses Jahr vollmachte. Er steht unter dem Druck dieser Stimmung. Selbst wenn er Verlangen danach trüge, dürfte er sich kein Achselzucken über das Mißverhältniß der Ausgaben und „Einnahmen“ wagen. Hier, auf diesem Gebiete kann sinnlos verschwendet werden, ohne daß der steuerzahlende Bürger einschreitet. Möchte man nur begründete Hoffnung haben dürfen, daß später einmal sich statt Reklamegeschrei echte Früchte zeigen. Zurzeit sieht es noch nicht danach aus. —

Lokalbericht.

Wieder zwei Tote.

Ohne Kraftwagenopfer scheint kein Sonntag mehr vorüberzugehen.

Vergnügen eigner Art.

Zu einem solchen gestaltete sich eine Bootfahrt. — Knabe von einem aus der Bahn geschlagenen Baseball tötlich verletzt. — Wackerer Retter.

An 22. Straße und Marshall Blvd. stieß gestern ein Kraftwagen mit einem Kraftfahrrad zusammen, wobei der Lenker des letzteren, Robert C. Benson, Nr. 611 S. Franzisko Ave., unter die Räder geriet und so schwere Verletzungen erlitt, daß er gleich nach seiner Einlieferung im St. Anthony Hospital starb. Benson fuhr mit einem zweiten Radler den Marshall Blvd. entlang und war im Begriff, in die 22. Straße einzubiegen, als ihm ein Kraftwagen entgegenkam, der von Julius Roberts, Nr. 3661 Grenshaw Straße, gelenkt wurde, der angeblich auf der falschen Straßenseite fuhr. Im nächsten Augenblick erfolgte auch der Zusammenstoß, und Benson lag unter den Rädern. Im Kraftwagen befanden sich außer dem Lenker Herr und Frau J. J. Terinsky, Nr. 3506 West 12. Straße, die auf dem Wege zu einer Gesellschaft waren. Die Frau wurde ohnmächtig, als der verunglückte Radler unter dem Kraftwagen hervorgezogen wurde. Dr. O. W. Katz, Nr. 1303 S. Harding Ave., der in seinem Kraftwagen hinter Benson hergefahren war, seinen Wagen jedoch noch rechtzeitig zum Stehen bringen konnte und dadurch vermied, ebenfalls in den Kraftwagen Roberts' hineinzufahren, brachte den Verunglückten nach dem Hospital, wo er gleich darauf starb. Roberts wurde verhaftet und muß in der Hinman Str.-Bezirkswache den Wahrspruch der Koronersjury abwarten.

Ein Mann, der mutmaßlich John Vegas heißt, starb gestern im Iroquois Hospital an Verletzungen, die er erlitt, als er von einem Kraftwagen niedergerannt wurde, der von Thomas C. Cooper, Nr. 945 Margate Terrace, Generalsuperintendent der Firma Butler Bros., gelenkt war. Cooper überführte den Verunglückten nach dem Hospital und stellte sich der Polizei, die jedoch von seiner Verhaftung Abstand nahm.

Auch eine Vergnügungsfahrt.

Eine aufregende Bootfahrt haben Isaac Reeder und Isaac Contul hinter sich. Kapt. Robinson und der Matrose Moffat von dem Schlepper „Zenith“ fanden die beiden halberfroren, erschöpft und durchnäßt in einem Boot hilflos auf dem See treiben. Die Retter brachten die unglücklichen Seefahrer, nachdem sie fast 16 Stunden im Wasser herumgetrieben waren, ans Land. Die Schiffer hatten ihre Ruder verloren und waren so hilflos dem Spiel der Wogen preisgegeben.

Sein letztes Baseballspiel.

Der 14jährige Joseph D. Adam, Nr. 10566 Indiana Ave., wurde gestern getötet, als er an der Ecke von Ost 105. Str. und Indiana Ave. einem Baseballspiel zusah. Ein aus der Bahn geschlagener Ball traf den Jungen über dem Herzen, seinen sofortigen Tod herbeiführend.

Ein anderer Unfall ereignete sich gestern auf dem Ballplatz im Grant Park. Bernard Diehl, Nr. 6211 Süd Halsted Str., brach beim Spiel das linke Bein.

Lief noch gut ab.

An der Ecke von 59. und State Str. fuhr gestern eine Elektrische der State Str.-Linie in einen Kraftwagen hinein. Acht Passagiere des Straßenbahnwagens wurden leicht verletzt, die Insassen des Kraftwagens kamen mit dem Schrecken davon.

Erhält neues Material.

Oestliche Firmen stellen es Wilkerson gegen angebliche Erpresser zur Verfügung.

Firmen im Osten haben, wie verlautet, Bundesbezirksanwalt Wilkerson wichtiges Material geliefert für die Untersuchung der angeblichen Erpressungsversuche, die gewisse Gewerkschaftsagenten an Unternehmern verübt haben. Unter diesem Material befindet sich ein Schreiben von G. H. Kittoe, dem Präsidenten der Kittoe Boiler & Tank Co. in Canton, Ohio. Es heißt daß die Bundesbezirksanwaltschaft diese Anklagen für besser geeignet für ein Verfahren durch die Bundesbehörden hält als die, welche der Abgeordnete John J. McLaughlin von der McLaughlin Building Material Co. erhoben hat.

Kittoes Schreiben bezieht sich auf einen angeblichen Erpressungsversuch, den vorgebliche Beamte des Verbands der Kesselschmiede und der Bauschmiede an seiner Firma vorzunehmen suchten. Er behauptet, daß diese angeblichen Verbandsführer von ihm $300 verlangt hätten als Entgelt für die Erlaubniß, in Chicago Material verwenden zu dürfen, das in einer sogenannten offenen Werkstätte hergestellt worden war, und überhaupt einschlägige Arbeiten in Chicago auszuführen. Die erteilte Erlaubniß sollte auf drei Jahre Geltung haben. Kittoe erklärte, er sei auf die Drohungen der angeblichen Arbeiterführer hin mit ihnen in Chicago zusammengekommen und habe sie in einem Zimmer des Grand Opera House getroffen. Sie hätten ihm erklärt, es würde ihm nicht gestattet werden, das von ihm hergestellte Material in Chicago zu verwenden, wenn er nicht $300 herausrücke. Er habe das Verlangen abgelehnt. Die Forderung wurde, wie Kittoe erklärt, in Verbindung mit einem Kontrakt für die Errichtung einer Eisanlage für die Ravenswood Ice Co. in Chicago erhoben. Seine Firma habe den Kontrakt von der Huetteman & Cremer Co. in Detroit erhalten und mit der Ausführung die Acme Boiler Works in Chicago, welche Verbandsarbeiter beschäftige, betraut. Nach seiner Erfahrung mit den angeblichen Arbeiterführern habe er die Angelegenheit an die Huetteman & Cremer Co. verwiesen. Später sei der Acme Boiler Works die Errichtung der Anlage gestattet worden. Er vermute, diese Firma habe sich mit den sogenannten Arbeiterführern auseinandergesetzt.

Untersuchung fortgesetzt.

Hilfsbundesdistriktsanwalt Albert S. Hopkins hat heute Vormittag die Untersuchung gegen die der Erpressung verdächtigen Geschäftsagenten gewisser Gewerkschaften fortgesetzt, und zwar wendet er seine Aufmerksamkeit einstweilen ausschließlich den Vorgängen, die sich in den Höfen der McLaughlin Building Materials Company abspielten, zu. Er verhörte heute den Vizepräsidenten der Gesellschaft, William Kells, den Fuhrwerkskontraktor Sylvester Beers und Frau George Hammond, die Wittwe des kürzlich erschossenen Gewerkschaftsagenten. Kells und Beers sagten aus, daß sie stets alle von den Gewerkschaften gestellten Bedingungen erfüllten und die höchsten Löhne bezahlten, daß aber trotzdem alle paar Wochen Streiks angeordnet wurden, welche nur dadurch beigelegt werden konnten, daß man den Geschäftsagenten bestimmte Summen zahlte.

McLaughlin bittet um Schutz.

Staatsrepräsentant John J. McLaughlin, der Präsident der McLaughlin Building Material Company, welcher den Bundesbehörden zuerst Anzeige von dem angeblich ungesetzlichen Treiben der Geschäftsagenten machte, sprach heute Vormittag beim Hilfspolizeichef Schüttler vor und suchte um Schutz nach. Wie er sagt, sind in den letzten Tagen so viele Drohungen gegen ihn ausgestoßen worden, daß er sich seines Lebens nicht mehr sicher fühlt. Herr Schüttler sandte ihn zum Vorsteher der Geheimpolizei, Herrn Halpin, der ihm mehrere handfeste Detektives zur Verfügung stellen wird.

Mußten leer abziehen.

Hatten schon alle Anstalten getroffen, den Geldschrank zu sprengen.

Als heute Morgen Angestellte von Mungers Laundry Co. deren Geschäftsräume, Nr. 1437 W. Madison Str., öffneten, sahen sie, daß ihnen Geldschranksprenger einen Besuch abgestattet hatten, die jedoch verscheucht worden sein mußten, ehe es ihnen gelang, den Geldschrank zu sprengen. Alle Vorbereitungen waren schon getroffen. Der Knopf des Schlosses war mit einem Hammer abgeschlagen und der Kassenschrank selbst mit Säcken und dicken Tüchern umwickelt. Die Burschen erlangten Einlaß durch ein Hinterfenster, das sie gewaltsam geöffnet hatten. Wenn es ihnen geglückt wäre, den Geldschrank zu öffnen, hätten sie $1500 erbeutet.

* Im Michael Reese Hospital starb heute der 50jährige Arthur Foster, Nr. 843 N. Crawford Ave., an Verletzungen, die er vor einigen Wochen erlitt, als er in Diensten der Chicago Telephone Co. eine schadhafte Leitung ausbesserte und vom Leitungspfosten stürzte.

* Im Rangirhof der Metropolitan Hochbahn, an der Laramie und Harrison Str., wollte der 52jährige Arbeiter James Regoe, Nr. 814 Austin Avenue wohnhaft, einen Zug loskuppeln, als er gegen die stromführende dritte Schiene fiel und einen starken elektrischen Schlag erlitt. Der Verunglückte trug schwere Brandwunden an den Armen und der Brust davon, die seine Ueberführung nach dem Robert Burns Hospital nötig machten.

Der Motor versagte.

Boot, welches hilflos auf den Wellen treibt, und dessen Insassen gerettet.

Die Mannschaft der Süd Chicago Rettungsstation sichtete heute Morgen in der Nähe der 91. Straße ein Boot auf dem See, welches hilflos auf den Wellen trieb. Sie fuhren an das Boot heran und fanden darin Charles C. Beatty und dessen Sohn Charles J. Beatty erschöpft und halb verhungert auf dem Boden liegen. Man brachte sie nach ihrer Wohnung, Nr. 6052 Kenwood Ave., wo sie sich unter ärztlicher Behandlung befinden. Die Beattys verloren die Gewalt über ihr Boot, als der Motor versagte.

Ließ Vorsicht außer Acht.

Als der 50jährige, 3804 Sullivan Avenue, St. Louis, wohnhafte J. H. Stafford an der Ecke von 5. Ave. und Randolph Str. von einer nördlich fahrenden Elektrischen abstieg, wurde er von dem Henry More, Nr. 4858 Federal Str., gehörigen, und von diesem gelenkten Kraftwagen über den Haufen gerannt und schwer verletzt. Stafford wurde von der Polizei nach dem Iroquois Hospital gebracht, More wurde verhaftet. Da aber drei Augenzeugen des Unfalles aussagten, daß Stafford direkt vor den Kraftwagen lief und der Unfall unvermeidlich war, wurde More entlassen. Stafford erlitt mehrere Rippenbrüche und einen Schädelbruch.

Gut gemeint.

In der Wohnung von James Wallace, Nr. 2100 W. Fulton Str., entstand heute Morgen unter einem Haufen Abfälle ein Feuer, das von der Feuerwehr gelöscht werden konnte, ehe es nennenswerten Schaden anrichtete. Von der Feuerwehr waren alle möglichen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um so geräuschlos wie möglich zu Werke zu gehen, damit die Schüler der nahegelegenen Hayes Schule nicht erschreckt würden, doch war diese Vorsichtsmaßregel unnötig, da die braven Feuerwehrleute vergessen hatten, daß die Schüler schon ihre Ferien angetreten haben.

Hinübergeschlummert.

Als heute Morgen der Dampfer „City of Chicago“ an seinem Landungsplatz anlegte, fand man den 35jährigen Joe Phil. Leyden, Nr. 3016 Groveland Ave., tot in einem Stuhl auf Deck sitzend. Die Polizei wurde gerufen, die, nachdem der Polizeiarzt den Tod festgestellt hatte, die Leiche nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 58 Ost Randolph Straße brachte. In Begleitung Leydens befand sich Frau Susan McElfish, eine Wittwe, welche erklärte, daß Leyden ihr Bräutigam gewesen sei, der in Kürze mit ihr habe den Bund fürs Leben schließen wollen.

Hoffnungsvolle Burschen.

Nachdem bereits am Freitag der 17jährige Philip Boyefski, Nr. 1459 W. Taylor Straße, unter der Anklage des Raubes verhaftet worden, nahm die Polizei im Laufe der Nacht seinen mutmaßlichen Spießgesellen Marvin Gerlach, 21 Jahre alt, Nr. 704 Süd Laflin Straße, fest. Wie die Anklage besagt, haben die hoffnungsvollen Burschen am Dienstag voriger Woche John Christoff, Nr. 3764 Rokeby Straße, niedergeschlagen und um $2 beraubt.

Brach das Genick.

Unbeaufsichtigt spielte heute der 3jährige Eugen Piasecki auf der hinteren Veranda seiner im dritten Stockwerk gelegenen elterlichen Wohnung des Hauses Nr. 437 Cleaver Straße, als er spielende Kinder in der Gasse laut lärmen hörte. Um die Vorgänge besser beobachten zu können, erkletterte er die Brüstung, beugte sich jedoch so weit vor, daß er das Gleichgewicht verlor und auf den Hof stürzte, wo er mit gebrochenem Genick tot liegen blieb.

Zahlungsunfähig.

George W. Baydine, der Nr. 304 W. Jackson Blvd., 313 S. 5. Ave. und 6 N. Michigan Blvd. Speisewirtschaften betreibt, erklärte sich heute im Bundeskreisgericht für zahlungsunfähig. Er gibt seine Verbindlichkeiten auf $14,182.71 und seine Bestände auf $4,190.21 an.

* In seiner Wohnung, Nr. 1919 Shelby Court, machte der 50jährige Anton Husack seinem Leben ein Ende, indem er sich an einem Gasarm aufhängte. Unheilbare Krankheit soll den Mann zu der Verzweiflungstat getrieben haben.

* Beim Spielen auf der hinteren Veranda seiner elterlichen Wohnung Nr. 8612 Escanaba Avenue lehnte sich der 12jährige Vincent Kasmerak zu weit über die Brüstung vor. Das Kind verlor das Gleichgewicht und stürzte ungefähr 25 Fuß tief auf das Straßenpflaster, entkam aber wunderbarerweise mit geringfügigen Verletzungen.

* Während der 30jährige Zimmermann Walter Duran, Nr. 3016 S. Park Ave., an 61. Str. und Kenwood Ave. an einem Neubau beschäftigt war, wurde er von einem fallenden Eisenstück auf den Kopf getroffen. Er trug einen Schädelbruch davon und liegt im Washington Park Hospital in bedenklichem Zustand darnieder.

* Beim Absteigen von einer Elektrischen der Ogden Ave.-Linie glitt die 22jährige Verkäuferin May Alvis, Nr. 1511 Ogden Ave., auf einer Obstschale aus und fiel so unglücklich, daß sie sich außer einem Beinbruch und Abschürfungen wahrscheinlich auch innerliche Verletzungen zuzog. Sie wurde nach dem Iroquoishospital gebracht.

Genießt einen See-Ausflug nach St. Joe und zurück

Nichts eignet sich besser zu einem reizenden Tagesausflug als eine Fahrt nach diesem anziehenden Ort und zurück. Man genießt einen prachtvollen Tag, dem Geräusch und Gedränge der Stadt entzogen. Allerhand Vergnügungen, um den Tag genußreich zu machen, während die kühlen Seebrisen Erfrischung bringen.

Doppelschrauben Stahl-Dampfer

„EASTLAND“

Der größte, schönste und schnellste Vergnügungsdampfer auf den Seen

Macht die Reise schnell in drei Stunden hin bezw. zurück. Er hat vier breite, schattige Decks mit viel Raum und bequemen Stühlen für Alle. Ausgerüstet mit Marconi's Apparaten für drahtlose Telegraphie, Ventilationsfächer-System, Rastzimmer, mit Mädchen zur Bedienung von Damen. Streichkonzerte und Tanzboden — das größte und beste Dampfschiff im Dienst. Erfrischungen zu mäßigen Preisen — Soda Grill in besonderen Räumen.

85 Cts. für eine Fahrt **1.25** Rundreise-Billet

Rundreise-Billet, für die Saison giltig, $1.50

Regulärer Fahrplan: Abfahrt von Chicago täglich 9:45 Vorm., Samstag u. Sonntag ausgenommen. Samstag 2:30 Nachmittags; Sonntag 10 Vormittags. Besondere Bequemlichkeiten für Passagiere Samstag Nacht auf dem Dampfer Eugene C. Hart, der um 11 Uhr Abends abfährt.

Speziell für 4. Juli:

Der Dampfer Eastland fährt ab von Chicago nach St. Joe am Freitag, den 3. Juli, wie gewöhnlich um 9:45 Vorm. Er macht außer dem eine Spezialfahrt Freitag Abend, die Nacht vor dem Vierten um 9 Uhr Abends. Für Samstag Vormittag, 4. Juli, ist seine Abfahrtszeit von 2:30 Nachm. auf 10 Uhr Vormittags geändert werden.

St. Joseph-Chicago Steamship Co.
„ST. JOE LINIE“
W. H. HULL, General Manager
Office und Docks—Nördliches Ende Rush Str. Brücke—Chicago
Phones Rand. 60; Auto 489-318. — City Ticket Office: 138 S. Clark Str. Dock Office: 407 Rush Str. Phone Randolph 60. Automatic 439—302.

Falschmünzer verurteilt.

Alexander Hartwick auf acht Jahre ins Zuchthaus geschickt.

Alexander Hartwick ist heute Vormittag von Bundesrichter Landis wegen Falschmünzerei zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Das Urteil über seine Frau, Clare, sowie seinen Bruder, Arthur, wird nächsten Montag gesprochen werden.

Frau Hartwick, Nr. 4147 Indiana Ave., wurde bekanntlich vor einigen Wochen verhaftet, weil sie gefälschte Zehndollarscheine verausgabte, und die Untersuchung ergab, daß diese von ihrem Gatten hergestellt wurden, während außer ihr noch sein Bruder, Arthur, mit der Verausgabung beauftragt waren. Nachdem dann noch die beiden Männer festgenommen worden, bekannte alle drei sich schuldig. Bei der Verhandlung vor acht Tagen versuchte Alexander seine Frau vor Strafe zu schützen, indem er geltend machte, sie habe die Geldscheine im Schrank gefunden und sie ausgegeben, ohne zu wissen, es mit Falsifikaten zu tun zu haben, der Richter schenkte aber seinen Aussagen keinen Glauben, sondern verschob die Verhandlung auf heute, damit ihm ein wahrheitsgetreuer Bericht vorgelegt werde. Heute berichtete nun Frau Hartwick, daß sie anfangs wirklich keine Ahnung davon gehabt habe, daß die Scheine gefälscht seien, und daß später, als sie erst einige davon in wirkliches Geld umgesetzt hatte, ihr Mann sie zu überreden wußte, dies auch fernerhin zu tun. Auch seinen Bruder Albert habe er dazu überredet. Hieraufhin schickte Richter Landis nun Alexander Hartwick auf acht Jahre nach Fort Leavenworth, die Urteilssprechung über die Frau und ihren Schwager verschob er aber noch um eine weitere Woche, weil er annimmt, daß ihm immer noch gewisse Tatsachen verheimlicht werden, und deshalb einen weiteren Bericht abwarten will.

Kurz und Neu.

* In seiner Wohnung in der Ortschaft Palatine, Ill., wurde heute von seinem Sohne der 68jährige Carl Goede durch Gas überwältigt tot aufgefunden. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, konnte bisher noch nicht festgestellt werden, doch wird ersteres angenommen.

☞ Reinigung des Blutes ☜
seine Auffrischung u. Verjüngung durch Pflanzen und Kräuter. 55 Cents.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere liebe Schwester

Annie Neumann

im Alter von 17 Jahren, 7 Monaten und 3 Tagen am 28. Juni 1914 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1913 W. 21. Str., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Numann, Mutter.
Wilhelm, Augusta, Margaret, Charles und **George,** Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Nicholas Goevert

(Gatte der verstorb. Elisabeth geb. Schmitt) im Alter von 50 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag den 30. Juni, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5321 N. Ashland Ave., nach der St. Gregoriuskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John B., Barbara, Mary und **John J.,** Kinder.
Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und liebe Schwester

Maria Jerg

im Alter von 19 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. Juni, um 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 1754 Hudson Ave., nach der St. Michaelskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter und Maria Berg, Eltern.
Michael, Katherine und Susan, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Marie Kadow

im Alter von 67 Jahren, 6 Monaten und 29 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4450 Shields Ave., Dienstag Nachmittag um 1:30 nach der St. Petri deutschen lutherischen Kirche, Hr. Pastor F. P. Merbitz, von dort mit Kutschen nach dem Oakwood-Friedhof. Tief betrauert von:

Peter Kadow, Gatte.
Frau Frieda Bunde, Frau Martha Krause, Töchter.
Anton Mack, Bruder
August Bunde und **Leopold Krause,** Schwiegersöhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Tochter

Barbara Bunke geb. **Windbiel**

am 26. Juni im Alter von 26 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 30. Juni, um 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1458 N. Karlov Ave., mit Kutschen nach dem St. Lukas Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Bunke, Gatte.
Dorothy, Tochter.
Anna und **Henry Windbiel,** Eltern.
Anna, Clara, Mary und **Henry,** Geschwister.
famo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Tochter und Schwester

Minnie Wiechmann geb. **Warncke**

im Alter von 22 Jahren und 11 Monaten nach kurzem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 1. Juli, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1853 Wellington Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Adolph Wiechmann, Gatte.
Adolph und **Mary Warncke,** Eltern.
Anna Wiechmann, Schwiegermutter, nebst Geschwistern, Schwager, Schwägerinnen und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Mary Tuesing geb. **Hildebrandt**

im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 2 Uhr von der Wohnung ihrer Schwester, Frau Foß, 1838 N. Spalding Ave., mit Automobilen nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Geschwister:

Frau Emma Foß, Frau Ida Kleine, Louis, Edward, Hermann und **Charles Hildebrandt.**

Zur Erinnerung.

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages meines lieben, unvergeßlichen Gatten und Vaters

Karl Gutzeit

welcher heute vor 2 Jahren, am 29. Juni 1912, starb.

Freundlich nahte dir der Friedensengel,
Brachte dir den Kuß aus besserer Welt,
Rief dich hin, wo keine Erdenmängel
Und kein Schmerz dich mehr umfangen hält.
Aber uns im Drang der Tage
Folgt des Heimwehs heißer Schmerz,
Einst, ja einst wird es uns allen tagen,
Und der Trennung folgt ein Wiederseh'n.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin nebst Familie.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 706. Local Phone Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister: Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview
WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES. & ROSCOE BLVD.
★ Morgen ★
KINDER-TAG
5,000 freie Schaustellungen u. Fahrten
Freier Tanz-Unterricht bis 6 Uhr Abends von Amerika's bestem Tanzlehrer für Kinder.

Berghoff Buffet
— und Restaurant —
166 N. Dearborn Str.
Südwestecke State und Adams Straße,
15—23 W. Adams Straße und
Südostecke Randolph und Halsted Straße.
Unser berühmtes Bier und deutscher Lunch sind überall bekannt. jn10momifr,1m

REIMERS BRONCHIAL ELIXIR
Wohltuend, wohlschmeckend u. unübertrefflich bei Bronchialhusten, Asthma, Katarrh.
Fl. 50c, $1.00 und $1.75.
REIMERS LABORATORIEN
2783 Lincoln Avenue, Ecke Diversey Parkway, Chicago. — Tel.: 5274 Lincoln. jn2—30X

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
☞ Wurst überall bevorzugt? ☜
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Tel.: Wellington 2624. Alle Departments.

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT
3014 LINCOLN AVENUE

Folgende Bargain-Liste ist für Dienstag, 30. Juni

Es bezahlt sich, in einem Geschäft zu kaufen, welches lebendig ist. Sie bekommen neuere Waare.

Waaren für Babies und Kinder

Wattirte seidene Bibs für Babies, besetzt mit Spitzenkante, regulärer Wert 19c, speziell zu	10c	Lange Flanell-Kimonos für Babies, mit rosa und blauen Rändern, speziell zu	22c
Lange Kimonos für Babies, bestickt in Rosa und Blau, speziell zu	49c	Slip-Over Muslin - Nachtgowns für Babies, mit Stickereibesatz, zu	25c
Muslin-Sleepers für Kinder von 2, 4 und 6 Jahren, gemacht mit Drop-Sitzteil, zu	29c	Muslin-Unterröcke für Kinder, mit tucked Ruffle und Stickereisaum, speziell zu	25c

Boudoir-Kappen

Netz-Boudoirkappen für Damen, regulär 19c, zu	10c	Shadowspitzen - Boudoirkappen für Damen, mit Bandschleife, zu	25c
Boudoir-Kappen für Damen, gemacht aus Band und Shadow-Spitzen, mit Val. Spitzenkante, speziell 50c und	75c	Reinseidene Auto-Scarfs für Damen, nur in Weiß, regulärer 75c Wert, zu	59c

Halstrachten und Bänder

Spitzen-Frilling in Cream und Ecru, regulär 19c die Yard, speziell	10c	Schön geblümtes Band, Nr. 100, bis 30c die Yard wert, speziell	15c
Chiffon-Frilling, regulärer 29c Wert, die Yard zu	25c	Schön geblümtes Nr. 22 und Nr. 40 Band, die Yard zu	9c
Rotes, weißes und blaues Band, die Yard aufwärts von	5c	Nr. 1 und 1½ Satinband, 10 Yards in einem Bolt, per Bolt zu	6c

Herrenausstattungs-Spezialitäten

Merzerisirte, rahmfarbige Männerhemden, alle Größen, zu	50c	Reguläre 25c Bow Ties für Männer, assortirte Farben, 2 für	25c
Reguläre 50c Four-in-Hand Kravatten für Männer	25c	Reguläre 50c Hemden für Männer, ohne Kragen, zu	39c

Droguen

Koupon: 25c Lemkes St. Johannis-Tropfen	16c	50c Größe Mentholatum	29c
		10c Größe Schwefel-Räucherkerzen	5c
		25c Wert 1 Pfund-Flasche reines Hospital-Peroxide zu	12½c

Schuhe

Dunkle maroonfarbige Plüsch-Haus-Slippers für Damen, mit Teppich-Sohlen, alle Größen aufwärts bis zu 11, das Paar zu 19c

Grocery-Spezialitäten

Gerösteter Roggen oder Gerste, Pfd.	5c	Chicago Family Seife, 4 Stücke	15c
Beste Pretzeln, das Pfund	5½c	Peanut-Butter, 25c Größe, Glas	20c
Tomato Catsup, die Flasche	9c	Hawaian geschnittene Ananas, Büchse	21c
Gold Dust Waschpulver, 3 Packete	12c	K. C. Backpulver, 25c Größe	21c
Heinz gebackene Bohnen, Nr. 2 Büchse	14c	Jello, assortirte Flavors, 3 Packete	23c
Collander Brand bester roter Alaska Lachs, die Büchse zu	15c	New Century Mehl, ⅛ Faß Sack	63c
Lemon Cling Pfirsiche, große Büchse	15c	Original Havana Seconds Zigarren, 50 in der Kiste, zu	98c
Koupon: Bestes Patent-Mehl, Ceresota, Pillsbury, Washburn oder Red Star, 5 Pfd.	11c	Koupon: Deutsche süße Chokolade — mit diesem Koupon ¼ Pfund Stück zu	5c

Liköre

Gelden Blitz Whiskey, Quartflasche	55c	Affidavit Rye Whiskey, Gallone	1.95
Apricot Cordial, die Flasche	59c	Guckenheimer Whiskey, Gallone	2.75
Californischer Tokayer Wein, Gall.	98c	Wacker & Birk's Tafelbier, 2 Dutzend Flaschen in der Kiste, per Kiste	60c
Rootbeer, Ginger Ale oder Birch Beer, ein Dutzend Flaschen zu	1.20	Prima Tonic, per Dutzend	85c
Malt Marrow, per Dutzend	1.00		

Haushaltungswaaren-Abteilung

Gute Sorte Rasirmesser-Abziehriemen	45c	Beste Qual. Tafel-Oeltuch, die Yard	19c
Gasofen mit einfachem Brenner	98c	Fliegentüren, alle Größen, zu	75c
Matting Suit Case mit Riemen	2.45	Ocean Wave Waschmaschine zu	6.98
Bissel Carpet Sweeper	1.98	Fußboden-Farbe, speziell die Gall.	98c

Fleisch und Delikatessen

Magerer Speck, das Pfund	21c	Koupon: Beste Creamery Butter, mit diesem Koupon das Pfund zu	28c
Pork Steaks, das Pfund	16c		
Veal Chops, Rippe oder Loin, Pfd.	17½c		
Mageres Corned Beef, Pfund	10½c		

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Sie waren trotz ungünstiger Witterung fast alle glänzend verlaufen.

Hamburger Lämmermarkt.

Der Hamburger Klub hielt einen solchen zum ersten mal ab, und zwar mit besten Gelingen.—Festlichkeiten deutscher Militärverbände.—Ausflüge ins Grüne.

Jedermann weiß, daß der Hamburger Klub als Festveranstalter Unvergleichliches leistet. So konnte es auch nicht ausbleiben, daß das von ihm gestern in Harms Hain unter dem Namen Hamburger Lämmermarkt veranstaltete Vergnügen trotz der Ungunst der Witterung überraschend gut besucht war. Und Niemand hatte sein Kommen zu bereuen. Der aus den Herren Otto Lorenz, Präsident; Ernst Steinhoff, Vorsitzer; Christ Clausen, 2. Vorsitzer; Emil Rathsach, Schatzmeister; B. Walstedt, Wm. Wolff, W. Kleine, Max Reif, Otto Schultz, L. Benson und A. Stuenkel bestehende Festausschuß hatte weder Mühe noch Kosten gescheut, um seinen Gästen einige genußreiche Stunden zu bereiten. Aus dem reichhaltigen Programm, das tadellos abgewickelt wurde, seien als Schlager ersten Ranges nur die kostenfreie Vaudeville-Vorstellung, die Darbietungen der japanischen Equilibristen „The O'Kuras", die der Tiroler Alpensängergesellschaft und das Kasperle-Theater erwähnt. Auch hatte der Ausschuß für vorzügliche Tanzmusik und gute Küche, sowie für einen guten Tropfen gesorgt. Abends war der Hain prächtig beleuchtet. Um Allem die Krone aufzusetzen, wurden gegen Schluß der Festlichkeit sechs niedliche, mit blauseidenen Bändern geschmückte Lämmer verloost. Wer sonst noch sein Glück versuchen wollte, konnte im Glückshafen importirten Hamburger Aal und andere gute Sachen gewinnen.

Die Mehrzahl der Gäste trat erst nach Mitternacht den Heimweg an. Sie Alle konnten das Bewußtsein mit nach Hause nehmen, sich prächtig amüsirt zu haben.

Deutsche Kriegerkameradschaft.

Trotz des unfreundlichen Wetters war der Eureka Park, in welchem die Deutsche Kriegerkameradschaft gestern ihr großes Sommernachtsfest abhielt, dicht gefüllt, und die Besucher hatten Dank der Fürsorge des rührigen Komites nicht über Langeweile zu klagen. Die Belustigungen, die es da gab, ließen selbst [illegible] daß zu einem Sommerfest eigentlich lachenden Sonnenschein gehört, [illegible] Jeder amüsire sich aufs beste. Großen Spaß bereitete den Besuchern ein Eierlaufen für Damen, an dem nicht nur junge Mädchen, sondern auch Damen von imposanter Körperfülle teilnahmen. Die Siegerin erhielt einen schönen Preis. Auch für die zahlreich vertretenen Kinder war bestens gesorgt. Während die Musik einen flotten Marsch intonirte, formirten sich die Mädchen und Knaben zu einem Zuge und marschirten in geschlossenen Reihen durch den Park, wobei sie von den Herren des Komites mit kleinen Tüten beschenkt wurden, die Zuckerwerk und allerlei Spielzeug enthielten. Auf der Kegelbahn herrschte das regste Treiben. Unermüdlich versuchten die Kegelfreunde immer wieder ihr Glück, winkten doch den Siegern drei große Baarpreise, sowie mehrere andere wertvolle Preise. Auch der Tanzplatz war dicht gefüllt, ermöglichte doch die kühle Witterung den Tanzliebhabern, sich ganz ihrer Leidenschaft hinzugeben. Der schöne Erfolg des Festes ist in erster Reihe dem Vorbereitungsausschuß zu danken, der sich wie folgt zusammensetzte: William Holz, Präsident; Ernst Goethel, Sekretär; Christ Westermann, Schatzmeister; Peter Sturm, Christ Huebner, Ernst Guntermann, Friedrich Schur, Albert Peglow, Bernhard Gehreke, Hermann Herroth, Ernst Mielke, Fritz Radloff, Hermann Dammeier, William Eilers, Ernst Koch, Albert Koch und Hermann Kaßner.

Pfälzerverein.

Im Standard Grove, 4818 Nord Clark Straße, hat gestern Nachmittag und Abend der Pfälzerverein von Chicago ein Sommerfest abgehalten. Allerlei Veranstaltungen, wie der berühmte Derkemer Worschtmarkt, erinnerten an die liebe Heimat, nicht zum Mindesten auch der prächtige pfälzische Dialekt, den viele noch ganz unverfälscht sprachen. Preiskegeln und Tanz standen ebenfalls auf dem Programm, kurz, der Vorkehrungsausschuß, dem die Herren Adam Kreis, Jakob Behrenz, Jakob Kraft, Michael Bahl, Henry Genssinger, Max Gilardone, Ludwig Kümmel, Jacob Korn, Henry Ritter und Jacob Weber angehörten, hat seine Sache gut gemacht, und man sah nur fröhliche, zufriedene Gesichter.

Schweizer Frauenverein.

Der Schweizer Frauenverein hielt gestern im Ashlandgarten, an Ashland Ave. und Addison Str., sein jährliches Piknik, verbunden mit Preiskegeln, ab. Der aus den Damen Emilie Wiemer, Louise Henzer, Mau, Augsburger, Alice Herder, Rosa Rieck und Schad bestehende Vorkehrungsausschuß hatte schon seit Wochen eifrig gearbeitet, um ein Gelingen des Festes zu sichern, und der schöne Verlauf der Feier ist zum großen Teil ihren Bemühungen zu verdanken. Eine Anzahl hübscher, für Damen passende Preise spornte zum Kegelspiel an, und für die Tanzlustigen war auch gesorgt. Die Mitglieder und Gäste verlebten, trotz der Ungunst der Witterung ein paar fröhliche Stunden.

Dr. Herzl Kranken-Unterstützungsverein.

Der Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützungsverein hat sich gestern im Elm Tree Grove, Irving Park Boulevard und 65. Ave., vergnügt. Der Festausschuß hatte ganz außergewöhnliche Anstrengungen zur Unterhaltung der Gäste gemacht, und so kam denn auch jeder auf seine Kosten. Große Heiterkeit erregte das Wettrennen, für das schöne Preise ausgesetzt worden waren. Tanz, Kegelspiel und fröhliche Unterhaltung hielten die Festteilnehmer, deren Zahl noch größer war, als beim letztjährigen Sommerfest, bis zu später Abendstunde in froher Laune vereint. Die Herren Charles Heckl und John Ries standen an der Spitze des Festausschusses.

Deutscher Kriegerverein.

Der Deutsche Kriegerverein von Chicago hat gestern im Riverview Park eine gemütliche Vorfeier seines vierzigjährigen Bestehens abgehalten, die, wie alle Feste des großen Vereins, recht gut besucht war. Ballmanns Orchester spielte, und die Gesangssektion des Vereins sang ihre schönsten Lieder. Den überlebenden Gründern, den Herren Joseph Schlenker und John Korleis, wurde durch Expräsident Dahme mit geziemenden Worten der Anerkennung je ein prächtiger Lorbeerkranz überreicht. Großen Beifall fanden die von den Kammerlichtspielen in Berlin zum Besten des Unterstützungsfonds für notleidende deutsche Veteranen in Chicago zur Verfügung gestellten Wandelbilder: „Die Kaiserparade auf dem Tempelhofer Felde", „Eröffnung des Berliner Stadions", „Exerzitien der kaiserlichen Marine", „Der deutsche Kaiser in der Schweiz", „Die Stadt Hamburg" und „Eine Rheinreise." Den Festausschuß bildeten die Herren Friedrich Wilhelm Joch, Geo. Meyer, F. Emil Freese, Jakob Giese und John Horsch.

Chicago Bayernverein.

Im Exzelsior Park ging es gestern lustig her, feierte doch der Chicago Bayernverein wieder einmal ein Piknik, und diese Feste erfreuen sich seit Jahren, und nicht nur bei den Bayern, einer großen Beliebtheit. Es war daher kein Wunder, daß schon früh am Nachmittag eine kleine Völkerwanderung nach dem Festplatz begann. Der Anordnungsausschuß hatte sich in umsichtiger Weise auch dieses Mal bemüht, den Besuchern den Aufenthalt zu einem recht angenehmen zu gestalten, und das ist ihm in vollständiger Weise geglückt. Die Nürnberger Bratwürstchen, eine Delikatesse, gingen ab wie warme Semmeln, und das Bier war kühl und frisch. So verrannen die Stunden nur zu schnell, und ehe man's dachte, war es Zeit zum Aufbruch geworden.

Deutscher Kriegerbund.

Der Deutsche Kriegerbund hat gestern in Vogels Garten in Harlem ein Sommerfest abgehalten. Mit Musik und unter Mitnahme der Kaiserfahne zogen die Vereinsmitglieder am Vormittag von der Vereinshalle an der West 12. Straße nach der Hochbahn, auf der sie dann schnell die Fahrt nach dem schönen Garten zurücklegten, wo sich alsbald ein gemütliches Treiben entwickelte und sich auch zahlreiche Kameraden von anderen Militärvereinen einfanden. Preiskegeln, Tanzmusik und andere Unterhaltung waren von den Festordnern, den Herren Hermann Heppner, Charles Rossow und R. Golchert, vorgesehen worden, und so verging die Zeit wie im Fluge.

Eifelverein.

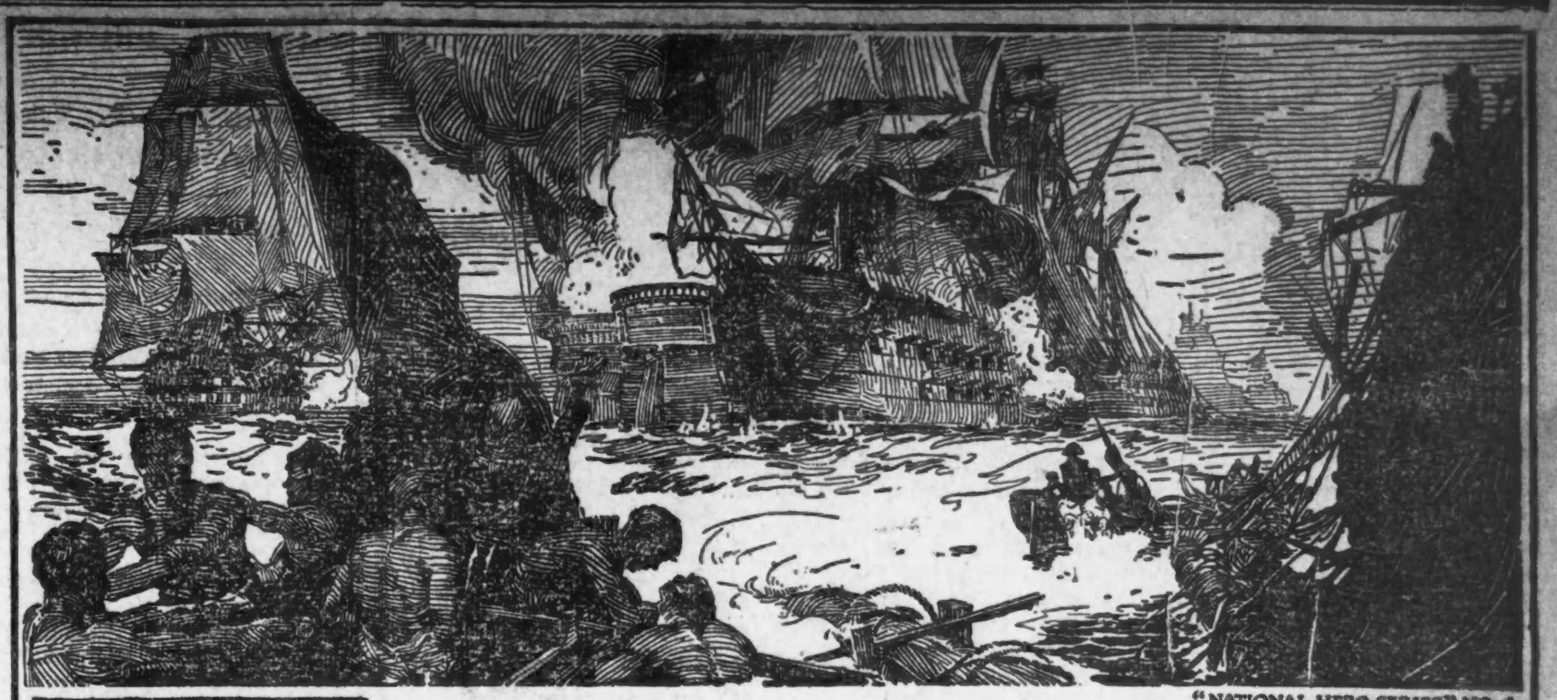
Die Ortsgruppe Chicago des Eifelvereins hat gestern bei starkem Besuch ein Sommerfest in Meyers Garten veranstaltet. Die Festordner, die Herren J. Thome, Chas. Rohle, Math. Breger, Michael Elsen, Christ Umland, Peter Meyer, Jakob Kramer, John C. Cremer, Peter Daniels, Nic. Klütsch, Math. Burger, Franz Krüll, Henry Hermann, Max Schwarz, Peter Meyer, Nic. Lambertz und Albert Lumann, hatten dafür Sorge getragen, daß es nicht an Unterhaltung und Erfrischungen fehlte, auch Kinderspiele wurden veranstaltet, und so kam Klein und Groß zu seinem Recht. Herr John C. Cremer erfreute außerdem mit einem Lichtbildervortrag über die Eifel und Luxemburg.

Hessen-Nassauer Damenverein.

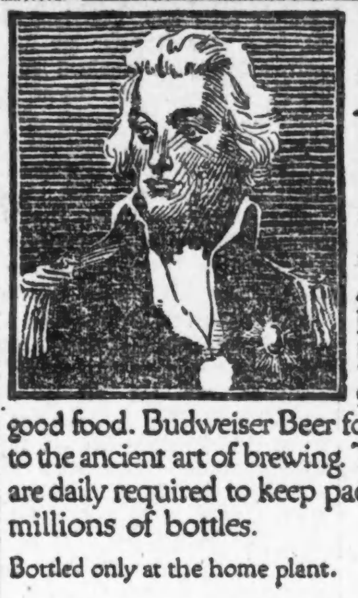
Wenn der Hessen-Nassauer Damenverein ein Piknik veranstaltet, so ist der Erfolg im Voraus gesichert, denn die Damen sind nun einmal auf diesem Gebiet Meister. So hatten sich denn auch zu dem Piknik, welches der Verein gestern in Hawlys Garten, 3954 Nord Western Ave., abgehalten hat, Hunderte von Teilnehmern eingefunden, und es ist Niemand enttäuscht worden. Die Damen vom Festausschuß, voran die Präsidentin, Frau Karoline Brethauer, waren unermüdlich tätig, damit jeder und jede sich vortrefflich amüsirte, und so haben denn auch Alle die Erinnerung an einige schöne Stunden der Erholung mit nach Hause genommen.

LaSalle und Stock im Eisen.

Der Turnverein La Salle und der Oesterreichische Krankenunterstützungsverein Stock im Eisen haben gestern gemeinsam mit der Bahn einen Ausflug nach Evergreen Park gemacht. Die Beteiligung war eine große, und Hin- und Herfahrt verliefen ohne Unfall. Die Anordnungen waren in mustergiltiger Weise getroffen worden, es gab Preiskegeln, Tanz und sonstige beliebte Belustigungen, auch für Speise und Trank hatte der augenscheinlich wohlerfahrene Ausschuß bestens gesorgt. So gestaltete sich denn der Ausflug zu einem [illegible], und in bester Ordnung trafen die Teilnehmer wieder daheim ein.



“NATIONAL HERO SERIES” NO. 4



Lord Nelson—Old England's Great Naval Hero

WITHOUT Horatio Nelson, England would have been invaded and perhaps conquered by Napoleon. At Trafalgar he smashed forever the French Emperor's hope of creating a naval power. Never was man more idolized and beloved—not only by all of England's people who breathlessly awaited news of his telling victories, but by every man of his fleet. A true Anglo-Saxon, he detested tyrannous powers and legislative usurpations of every kind. He was particularly opposed to prohibitive enactments governing the diet of his men, who, like him, enjoyed Barley-Malt brews, even as their fathers did for countless generations before. Good beer, according to Lord Nelson, has ever been good food. Budweiser Beer for 57 years has been the product of an institution holding the highest ideals known to the ancient art of brewing. The output, due to Quality and Purity, has increased every year until 7,500 men are daily required to keep pace with the public demand. Budweiser sales exceed any other beer by millions of bottles.

ANHEUSER-BUSCH · ST. LOUIS, U.S.A.

Bottled only at the home plant.

Special Attention given to Home Delivery
If your grocer or dealer cannot supply you
Phone Harrison 3631

ANHEUSER-BUSCH BRANCH, Distributor
Chicago, Ill.

Budweiser
Means Moderation

Sensationslust.

Von Alexander v. Gleichen-Rußwurm.

Die vielfach angefeindete, stets gebrandmarkte Sensationslust, die bald schwächer, bald stärker die Menge wie den Einzelnen packt, die es immer gab und geben wird, ist seit jeher ein Ziel gewesen, nach dem die sogenannt Wohldenkenden ihre Pfeile verschossen. Man kann gewiß nicht leugnen, daß die Entseelung des Lebens mit dem Steigen eines Dranges nach Aufregungen zusammenhängt und daß es traurig bleibt, wenn ermüdete Nerven durch qualvoll erdachte Sensationen aufgepeitscht werden wollen, statt edle Freude am großen Kunstwerk zu verlangen. Aber wir dürfen nicht vergessen, daß der arbeitende Großstädter eben ermüdete Nerven hat, und daß die große Kunst einen Reichtum an Gefühl und Aufnahmefähigkeit verlangt, über den die wenigsten verfügen.

Der alte Satz, daß nur ein wirklich Gebildeter und ein ganz Naiver stille, echte Freude an großer Kunst haben, bewahrheitet sich auch dem Sensationsbedürfniß der neuesten Zeit gegenüber. Beide lehnen es ab, oder haben es wenigstens nicht und überlassen es jener kunt zusammengewürfelten Menge, die vom blasirten Ueberreichen bis zum abgespannten Arbeiter die ganze Großstadtbevölkerung umfaßt. Diese Fülle von Menschen glaubt ein Recht auf Sensationen zu haben, weil sie diesen Nervenkitzel braucht, und würde eine Zeitung nicht mehr halten, die dem Skandal, der Gerichtschronik, den kleinen aufregenden Nachrichten ihre Spalten verschlösse. Die Theater bleiben leer, wenn sie nicht auf Sensation spekuliren, der Kinematograph verliert seine Zugkraft, sobald er sich rein künstlerisch oder wissenschaftlich geben will, ja die Kunstausstellungen veröden, wenn nicht da und dort eine Farben- oder Formenorgie erscheint, die entsetztes Erstaunen erregt. Wissenschaftliche Entdeckungen wie Rechtssprüche, politische Zwischenfälle wie Katastrophen werden aufgebauscht, die latente Leidenschaft aufzustacheln, ihre Teilnehmer sind aktuell, werden photographirt und spreizen sich als die Berühmtheiten des Tages. Mit glühendem Hauch bläst die Sensationslust in die Ereignisse und glüht alles zu Tod, was nicht Brennstoff zu plötzlich kurz auflodernder Flamme bieten kann oder mag.

Es war immer so und die Welt ist doch vorwärtsgeschritten. Nur die Formen haben sich geändert, unter denen Grausamkeit, Neid und Neugierde in die Sensationslust schlüpfen. Fühlt der Mensch im Grund genommen anders, der heute im Zirkus das neueste und gefährlichste Kunststück begafft, als der Zuschauer eines Gladiatorenkampfes in Rom? Und steht es anders um die Berühmtheit des Trägers eines „Weltrekords" als um jene, die ein Sieger auf der Rennbahn in Byzanz errang? Ich finde keinen Unterschied zwischen der Menge, die sich an den Qualen einer brennenden Hexe weidete und jenem Publikum, das den Gerichtssaal bei einem Sensationsprozeß füllt, um die Seelenfolter des Angeklagten und oft auch der Zeugen zu genießen. Der kulturellen Verfeinerung, die manche daraus erkennen wollen, daß die körperlichen Schmerzen mehr als früher zu werktätigem Mitleid stimmen, steht die gesteigerte Grausamkeit gegenüber, mit der heute die intimsten Geheimnisse an das Licht gezerrt werden, manchmal unter dem Vorwand des Rechtes, manchmal auch nur aus schamlos eingestandener sinnenkitzelnder Neugierde. Der Einzelne mag vielleicht in der Gegenwart feiner fühlen, als man es in der Vergangenheit trotz empfindsamer Perioden vermochte, die Allgemeinheit hat nichts von ihrem grausamen Wesen eingebüßt.

In dem Buch „Sinnengenüsse und Kunstgenuß" hat der dänische Gelehrte Karl Lange nachgewiesen, daß aus physischen Ursachen nur wechselnde Einwirkungen dauernden Genuß hervorrufen. Die Gegenwart ist auch darin zu Uebertreibungen geneigt, der Wechsel wird überstürzt, und ohne irgend eine Anregung oder Aufregung zum Ausklang kommen zu lassen, wird die geöffnete Gedankenschublade zugestoßen und eine andere jäh aufgerissen, die meist gerade für die heterogensten Bilder bestimmt ist. Die Sensationslust mußte zu einer geistigen Krankheit der Massen werden, sowie der Lohn jeder Arbeit nur ein Taglohn wurde und kein Lohn des Lebens mehr geboten war, das heißt, so wie die innere Befriedigung fehlte, die aus der Tätigkeit selbst hervorging und von den Erholungsstunden mehr verlangte als ein stumpfsinniges Totschlagen der Zeit.

Zu reich hat sich die ganze Umgebung gestaltet, zuviel wird den Sinnen geboten, wenn es die Hand bezahlen kann, zu stark wird die Genußsucht gereizt und die Aufnahmsfähigkeit in einer Weise überangestrengt, daß sie nur mehr auf ganz grobe, derbe Reize reagirt. Auf dem Höhepunkt der Kultur, den wir mit Stolz erklommen haben, ist die Feinheit der Empfindung abgestumpft, die zarteren Töne, die nur ein Mensch mit gesteigertem Innenleben vernimmt, schwingen unbemerkt, unhörbar durch den Raum.

Man kann nicht von allem haben. Die Wunder der Technik lassen kaum einen Wunsch unerfüllbar erscheinen. Mit Geld erzwingt der Reiche ziemlich, was er will, und wer „seine Spezialität" findet und sie mit genügender Energie betreibt, kann zu einem Reichtum gelangen, der noch vor hundert Jahren märchenhaft hieß. Wäre diese Entwicklung nur halbwegs gesund und innerlich gefestet, könnte man mit Ullrich von Hutten ausrufen: „Es ist eine Freude zu leben in unserer Zeit!" Denn sie bietet Schätze dem Durchschnittsmenschen, die früher in das Traumland der Könige gehörten. Die Macht der Entfernung ist gebrochen und die Luft besiegt; Krankheiten, die früher tödlich verliefen, sind der Wissenschaft untertan, und politische Rechte wachsen so wohlfeil auf der Straße, daß es viele gibt, die sie nicht mehr zu pflücken begehren. Wunder der Technik, Wunder der Erkenntniß begleiten auch den Einfachsten durch das Leben.

Und trotzdem . . . Unruhe, Unzufriedenheit, Sensationslust, den fühlbaren Mangel zu betäuben. Das Fehlen einer gesunden, natürlichen Weltanschauung bringt die Leute dahin, alles, was sie empfinden, erleben, schätzen, bewundern und beneiden, in den Kurs des Geldes umzurechnen. Nichts wird geachtet, das keinen Widerhall in klingender Münze findet.

Doch die Rückkehr zur Einfachheit ist nicht leicht. Sie ist zu schwer, als daß eine Generation, die alle Aufregungen der Unsicherheit, des Genusses, des schamlos Uebertriebenen durchkostet, ohne weiteres zu ihr zurückkehren könnte. Eine furchtbare Kluft gähnt zwischen den Menschen, die in hellen Haufen der Aufregung nachstürmen, um ja dabei zu sein, wo etwas „los ist", und den Stillen im Lande. Es gibt keine Brücke, keine zwangsweise Bekehrung, nicht einmal ein Erziehen zur Abscheu, nur die Möglichkeit, den Ursachen der Sensationslust nachzugehen und ihnen allmählich ein Ende zu machen.

Man hat auch viel von einer Veredlung der verschiedenen Reizmittel gesprochen, an denen das Publikum Gefallen findet. Das halte ich für vergebliche Liebesmühe, denn es gehört zu den Erziehungsversuchen, wo nichts mehr zu erziehen ist. Es wird überhaupt bei uns viel zu viel erzogen und zu wenig gebildet. Das wahre Bilden formt sich von innen heraus, wo es gestaltet, ändert und kann nur stattfinden, wenn es von einem künstlerischen Willen beseelt ist. Es greift die Ursachen an, die zur Sensationslust und ähnlichen Gebrechen unserer Zeit geführt haben, und wo es die bessere Absicht zur siegreichen Vollendung führt, kann ihm der dauernde Erfolg nicht fehlen. Wer aber nicht gebildet, sondern nur erzogen ist, schlägt aus, sobald der Zuchtmeister fehlt. Er stürzt sich schon aus Widerspruchsgeist in die törichtesten und aufregendsten Zerstreuungen und wird sogar Fröhlichkeit heucheln, wenn er kein Vergnügen an der Sache empfindet. Viele von denen, die jeder Sensation nachlaufen, haben Angst, für langweilige Leute, für Spielverderber und traurige Gesellen gehalten zu werden, wenn ihre Anwesenheit nicht überall bemerkt wird. Sie fürchten sich vor wahrer Unterhaltung, weil sie für fad gilt, und stürzen sich in die falsche, um des Urteils einer wertlosen Menge willen.

Wer keine innere Ruhe hat, findet die Einsamkeit unerträglich. Er flieht das Gespräch mit Freunden über abstrakte Dinge, er scheut sich in ein gutes Theater zu gehen oder in ein klassisches Konzert. Es fehlt ihm der Mut, ein ernstes Buch anzufangen oder auf stiller sportloser Wanderung die Schönheit der einfachen Natur auf sich einwirken zu lassen. Mangel an Konzentrationsfähigkeit macht sich geltend und schließt jeden Genuß aus, der eine plötzliche, möglichst starke Erregung übersteigt. Nur in der Konzentrationsfähigkeit liegt ein heilkräftiges Mittel, die Sensationslust von innen heraus zu bekämpfen und einen Menschen stark genug zu machen, um ihren Lockungen zu widerstehen.

Der Gefahr, daß unser ganzes Leben zerflattert, wie der Tag eines Müßigen in der Großstadt, entgehen nur jene, die ihre Gedanken auf sich selbst konzentriren können und dadurch aufnahmsfähig bleiben für Dinge von allgemeinem Interesse. Man wird mir erwidern, daß noch niemals so intensiv und konzentrirt gedacht worden ist, wie in der Gegenwart, und daß der moderne Mensch gerade durch diese Konzentration in seinem Berufsleben oder im Sport gezwungen wird, sich sonst vollständig gehen zu lassen und Nerven wie Sinnen starke, wechselreiche neue Kraftquellen zuzuführen werde, gewiß, aber die Sensation gleicht dem Alkohol, wenn nicht schlimmeren Betäubungsmitteln. Sie gibt weder der Phantasie, noch dem Geist, noch dem Gemüt und betrügt ihr Opfer, indem sie es fesselt. Wir tun das meiste, was wir tun, den anderen zu liebe. Wir unterhalten uns, weil wir als Mitspieler auf der Lebensbühne möglichst lustig vor einem Parterre von Fremden agiren wollen, wir fürchten auf die Szene vor uns selbst, weil wir Grauen vor der Einsamkeit hinter den Kulissen empfinden.

So verwechselt der moderne Mensch allzuoft und allzuleicht den Willen der anderen mit dem eigenen und eilt, fremde Wünsche zu erfüllen, die da oder dort an sein Ohr schlagen und ihm aus Stumpfheit für selbstgewollt gelten. Nur die wenigsten sind sich dessen bewußt, wer sie eigentlich sind, und bleiben sich unklar über das, was sie wollen oder nicht wollen. Deshalb greifen sie nach dem Nächsten, wonach sich die Hände der Weggenossen ausstrecken, und drängen dahin, wo der größte Lärm herrscht, wo das lauteste Tamtam zum Verweilen ladet. Nur nicht Verweilen, nur kein Besinnen auf sich selbst! Im ewigen Wechsel der Eindrücke schweigt allein jene Furcht vor der inneren Leere, die von Großstadt zu Großstadt, von Sportplatz zu Sportplatz treibt, die in allen Restaurants wahnsinnig gellende Musik ertönen läßt, die dem Schauerfilm im Kino Zuschauer bringt und alle Gedanken, alle Sehnsucht aus dem Rahmen des Unendlichen reißt und in den engen Rahmen des Aktuellen, des rasch Vergänglichen zwängt.

Jede Rast, jedes Auf-sich-selbst-besinnen wird zum Verhängniß, sobald dieses Selbst arm und nichtig in seiner Umgebung verschwindet. Wer sich aber das Bewußtsein erkämpft hat, daß unser eigentliches Leben außerhalb des Gelderwerbs, der Alltagssorgen und Vergnügungen liegt, wird in sich ausklingen lassen, was auf ihn einwirkte oder von ihm ausging. In diesem Ausklingen liegt das vertiefte Sein, des Wesens innerer Reichtum.

Es soll damit nicht gesagt sein, daß die nervenzerrüttende Lebensjagd und in ihrer Folge die Sensationslust von einem schläfrigen Dahindämmern abgelöst werden sollen. Nein, die Eile des klugen, rasch erfassenden Blickes, die Entschlußfähigkeit zu schnellem Handeln sind notwendige Waffen im Daseinskampf der Zeit. Aber die Unmöglichkeit, in stillen Stunden froh und lebensbejahend zu bleibend, muß überwunden, das Bedürfniß nach Sensationen um der Sensation willen ausgerottet werden. Nur dann kehrt jene Freude zurück, nach der wir alle trachten, jener festliche Sinn, der einer Feierstunde nicht zum Ausspannen, sondern zum Genießen bedarf.

— Bedenkliche Unbestechlichkeit. — Richter: Der Angeklagte wollte Sie also bestechen?—Schutzmann: Ja, indem er mir drei Zigarren anbot. — Richter: Die haben Sie natürlich zurückgewiesen. — Schutzmann: Selbstredend! Ich bin doch Nichtraucher!

— Ein „teures Leben". — Lebemann (der einen kranken Freund besucht): Also sogar einen Spezialisten hast du genommen? — Der andere Lebemann: Ach, ich nicht, den haben mir meine Gläubiger geschickt!

Leset die „Sonntagpost"!

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Off. Donnerst. u. Freitag, 2. und 3. Juli, bis 10 Abds.

Geschlossen d. ganz. Tag, Samstag, den 4. Juli.

Doppelte S. & H. Grüne Stamps am Dienstag den ganzen Tag.

Fahnen, japanische Laternen und unschädliches Feuerwerk

Bedruckte Muslin-Fahnen, an Stöcken befestigt
Nr. 1, Dutz., 2c
Nr. 2, Dutz., 3c
Nr. 3, Dutz., 4c
Nr. 5, Dutz., 9c
Nr. 5½, Dtz. 10c

Baumwollene Flaggen, am Stock mit Ornament
Guide, 12-zöll., jede ..3c
Cadet, 17-zöll., jede ..5c
Infantry, 24-zl., jd. 7½c
Cavalry, 48-zl.. jede 15c
Artillery, 48-zöl., jede 29c
Garrison, 60-zl., jede 59c

Star Spangled Sparklers, Schach. v. 1 Dtz. 2½c
Paket von 12 Schachteln 25c
14-zll. Tip Top Sparklers, mit den glitzernden Sternen, Sch. v. 1 Dtz. 9c
Paket von 12 Schachteln ... 1.00
Mammoth „Parade" Sparklers, das Stück 4c
Die Schachtel von zwölf (12) zu 39c

Rot- und Grünlicht-Fackeln.
Nr. 1—15zöll., Stück....3c Schachtel von zwölf.....30c
Nr. 2—20zöll., Stück....5c Schachtel von zwölf.....50c
Nr. 3, 25zöll., Stück....9c Schachtel von zwölf....1.00
Rot- und Grün-Feuer.
Büchse zu ....9c 3 für..........25c

Baumwoll Bunting Flaggen, mit Canvas-Kopfstück und Grommets.
2 bei 3.........18c
2½ bei 4.........35c
3 bei 5.........50c
4 bei 6.........75c
5 bei 8.........1.25
6 bei 12.........2.25
9 bei 15.........3.98

Standard genähte reinwollene Bunting-Flaggen, keine Baumwollstreifen,—mit Canvas Heading und Grommets.
3 bei 5.........1.98
5 bei 8.........3.98
6¼ bei 12.........6.98
7 bei 14.........8.98

Bedruckte Seiden-Flaggen, schwere Qualität, an Stäben mit Seidentops.
8 bei 12 ....12½c
12 bei 18.........25c
18 bei 24.........39c
24 bei 36.........89c

Flaggenstangen, hölzerne Trucks, Kugel und Leinen,
8 Fuß.........60c
10 Fuß.........80c
12 Fuß.........1.00

Flaggen-Stangen. Aus Hartholz, lackirt — mit flachen Speerspitzen, 5 Fuß zu.......... 10c

Flaggenstangen-Halter aus galvanisirtem Eisen.
1¼zöllig.......25c
1½zöllig.......35c

Echtfarbiges Bunting zum Dekoriren. 5 verschiedene Muster, die Yard.......... 5c

Japanische Laternen.
Eine unübertroffene Auswahl, eine große Reichhaltigkeit neuer orientalischer Entwürfe umfassend, in sehr lebhaften Farben. In drei Partien eingeteilt, drei separate Preise.
Partie Nr. 1, das Stück.........5c
Partie Nr. 2, das Stück.........7½c
Partie Nr. 3, das Stück.........10c

Filmy Waists für den Vierten. Eine großartige Partie von neuen Mustern in Voiles, Organdies und Mulls, in dem beliebten niedrigen Hals Effekt, der Besatz ist französ. Stickerei und Val. Spitzen—speziell...... 98c

Crepe de Chine Blusen. in weiß und farbig, gestickte Vorder- und Rückseite, Organdie Kragen und Manschetten — extra speziell für den Vierten......... 1.98

Unterzeug. Extragröß Muslinunterzeug für Damen, ruffled und Pin tucked, Paar zu......... 39c
Muslin - Beinkleider f. Kinder, tucked und spitzenbesetzte eingeschlossen, Größen 2 bis 10, zu......... 10c

Strümpfe. Weiße Seidestrümpfe für Damen,—Boot-Facon, Lisle-Strumpfhalter-Top Paar zu......... 25c
Extra fein gerippte Kinderstrümpfe — ganz nahtlos, doppelte Fersen und Zehen, starke Knie, Größ.6 bis 9½, Paar.... 15c

Kleider speziell markirt für die reichhaltigste Auswahl auf der Nordseite.

Geblümte Crepe-Kleider zu 1.98 Damen- und Mädchen-Facons, reizend besetzt mit Kragen und Stulpen von Stickerei und in russischem Tunic Effekt gearbeitet, speziell markirt für den „Vierten", — zu 1.98

Geblümte Crepe-Kleider zu 2.98 Mit langem russischen Tunic und Net Vestee. Die Besätze sind Piping und fancy Knöpfe; speziell mark. für den „Vierten", zu 2.98

Weiße Lingerie Kleider zu 4.98 Weiße Lingerie-Kleider für Damen Mädchen aus hübschen Crepes und Voiles, einschließend einige hübsche Modelle mit Net Vestee und gekräu gekräuseltem Rock — die Besätze sind Valenciennes Spitzen — speziell zu 4.98

Waschbare Knabenanzüge. aus gestreift. Percales und schlichtfarbigen Crashes, ein Teil mit dichtanschließend. Hals, andere mit Matrosenkragen, gut passend, speziell zu nur.......... 75c

Knabenanzüge. Norfolks, graue Mischungen, Pleated Rückseite, Gürtel aus demselben Stoff, Knickerbocker Hosen, Größen 7 bis 17 — speziell....... 2.25

$2.40 für kurze Zeit, neueste Sorte Augengläser, vollständig für $2.40 wert $5.50 Goldrahmen, 20 Jahre garantirt. Linsen das erste Jahr frei umgetauscht. Konsultirt

DR. KURZEN,
Augenspezialist bei Linnings.
Echte Aluminium-Rahmen und Linsen, vollständig.... $1.00

Aldermen untersuchen.

Wollen feststellen, wer Anteil an Zinsen auf Einlagen erhalten hat.

Laden Bankkassirer vor.

Flynn u. Niblack wissen von nichts.—Gerüchte über angebliche finanzielle Schwierigkeiten der North Ave. State Bank erweisen sich als völlig unbegründet.

Der Unterausschuß des stadträtlichen Finanzausschusses, der mit einer Untersuchung der Bankmethoden des Stadtkämmerers und des Stadtschatzmeisters betraut ist, ist auf heute Nachmittag zu einer Sitzung einberufen worden. Der Ausschuß setzt sich aus Ald. Charles E. Merriam, Vorsitzer, Ald. James A. Kearns und Ald. August Krumholz zusammen. Als Zeugen hatte Ald. Merriam Charles G. Fox, den Kassirer der La Salle Street Trust und Savings Bank, und C. B. Munday, den Vizepräsidenten der Bank, Stadtkämmerer John E. Traeger und Stadtschatzmeister Michael J. Flynn in Aussicht genommen. Der Stadtvater erklärte, der Ausschuß werde festzustellen suchen, wer die ¾ Prozent Interessen auf städtische Einlagen erhalten habe, welche die Bank angeblich bezahlt hat, die aber nicht in die Stadtkasse geflossen sind.

Auch Staatsanwalt Maclay Hoyne wird den angeblichen Zinsengrabsch untersuchen. Er hat den Hilfsstaatsanwalt C. C. Case Jr., der eine allgemeine Untersuchung der finanziellen Angelegenheiten der Bank vornimmt, beauftragt, der Frage der Verzinsung der städtischen Einlagen seine besondere Beachtung zu schenken. Es verlautet, daß der Hilfsstaatsanwalt wichtige Mitteilungen von einem Unterbeamten der Bank erhalten habe. Danach ist die Frage der Zahlungsfähigkeit der Bank bereits in den letzten beiden Direktorenversammlungen vor der Schließung durch den staatlichen Rechnungsführer besprochen worden.

Gemüter beruhigen sich.

Die Einleger der North Avenue Staatsbank, unter denen am letzten Samstag ein grundloses Gerücht und die mißverstandene Ankündigung, daß die Bank am 4. Juli geschlossen bleiben würde, große Aufregung verursacht hatte, haben sich beruhigt. Eine Stunde vor Eröffnung der Bank waren heute in den Zahlschaltern der Anstalt riesige Bündel Banknoten und Gold im Gesammtbetrag von $375,000 aufgestapelt worden, um den Einlegern zu beweisen, daß allen Ansprüchen genügt werden könnten. Die Vorsichtsmaßregel erwies sich als überflüssig. Seit Samstag haben sich die Gemüter beruhigt, und heute Morgen um 9 Uhr hatten sich höchstens zwei dutzend Einleger vor der Bank eingefunden, später kamen mehr, aber von einem Ansturm war keine Rede mehr. Dagegen hinterlegten viele Geschäftsleute an North Ave. bedeutende Summen.

Präsident George M. Reynolds von der Continental und Commercial National Bank, eine der ersten Autoritäten in Bankfragen im Westen, erklärte heute, die North Ave. Staatsbank sei sicher. Alle Befürchtungen der Einleger seien unbegründet. Er selbst sei mit der finanziellen Lage der Bank genau vertraut.

Der staatliche Bankprüfer Daniel V. Harkin gab heute folgende amtliche Erklärung ab: „Der staatliche Bankprüfer untersuchte die North Ave.-Staatsbank vor einigen Monaten und stellte fest, daß sie in einwandsfreier Weise geleitet wird. Es fanden sich reichliche u. sofort in Baar umzusetzende Bestände vor, und Alle von ihr gewährten Darlehen waren einwandfrei. Ich bin überzeugt, daß die Bestände der Bank genügend sofort zu verwerkende Sicherheiten enthalten, um damit sämmtliche Einleger zurückzuzahlen, und ich bin ferner davon überzeugt, daß die Bank mit Leichtigkeit Geld erlangen könnte, um sofort jeden Einleger auszuzahlen. Es ist keinerlei Grund dafür vorhanden, daß die Einleger sich irgend welche Sorge zu machen brauchten."

Wie Kassirer Charles E. Schick sagte, verfügte heute Morgen die Bank über einen Baarbestand von einer halben Million Dollars, um gerüstet zu sein, falls die Einleger in Masse ihr Geld zurückverlangen sollten, und im Falle die halbe Million nicht genügen sollte, so wären binnen einer halben Stunde weitere Hunderttausende zur Stelle gewesen.

Kennt Namen nicht.

Die Nachricht, daß Stadtschatzmeister M. J. Flynn dem Masseverwalter der Bank, Niblack, gegenüber angegeben habe, er wisse, wer die ¾ Prozent Zinsen auf städtische Einlagen erhalten habe, wurde sowohl von Flynn als auch von Niblack heute in Abrede gestellt. Der Stadtschatzmeister erklärte, er könne keinerlei Aufschluß geben. Er habe mit Niblack nicht über die Frage gesprochen, habe ihm die Namen der betr. Personen nicht mitgeteilt, und kenne sie nicht. Auch Masseverwalter Niblack stellte in Abrede, daß Flynn ihm eine dahingehende Mitteilung gemacht habe. Die Bücher der Bank ließen erkennen, daß Jemand ¾ Prozent Zinsen erhalten habe, aber nicht, an wen das Geld geflossen sei. Einige Angestellte hätten ihm Namen genannt, doch habe er dem keine Bedeutung beigemessen. Festzustellen, wem das Geld zugeflossen sei, sei Sache der Staatsanwaltschaft.

Leset die „Sonntagpost"!

Bänder
Rester von reinseidenem Taffeta, Satin, Messaline und Moire Band, weiß und farbig, bis 4½ Zoll breit und bis zu 5 Yards lang, wert 15c, die Yard zu 9½c
Nr. 40 reinseidenes Taffetaband, weiß u. farbig, die 10c Qualität — speziell die Yard — zu 7½c

Our Basement Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Handschuhe
16-knöpfige lange Mercerized Lisle-Damenhandschuhe — sehen wie seidene aus, waschen und tragen sich aber besser; in Schwarz und Weiß — 75c Werte, Dienstag zu 47c

Ein zeitgemäßer Verkauf von Handtüchern
(Keine Post- oder Telephon-Bestellungen werden ausgeführt.)

600 Dutzend gebleichte türkische Handtücher, schwerer doppelter Faden, 17x34 Zoll gesäumt und 17x36 gefranst, alle sind perfekt, wert 12½c — speziell (nur 6 an an einen Kunden) — für diesen Verkauf zu 6c

Importirte, gebleichte deutsche Damasthandtücher, 21x46 Zoll — mit echtfarbiger roter oder blauer Blumen-Kante und langen, geknüpften Fransen — andere verlangen bis zu 23c dafür — speziell für den Dienstag-Verkauf — zu nur — 11½c

500 Dutzend gebleichte, gesäumte Huck-Handtücher, in Größen von 17x34 Zoll bis 18x42 Zoll, mit roter Kante oder schlicht weiß — alle sind perfekt — bis zu 12½c Werte, aber unregelmäßige Fabrikgrößen — Eure Auswahl — speziell 6½c

Putzwaaren.

Weitere Partien unseres Einkaufes von einem gut bekannten Einkäufer dessen ganzes Lager von Dreß-Formen, einschließlich der modernsten Modelle dieser Saison zu einer entschiedenen Ersparniß: —
Dadurch, das wir alles aufkauften, was er hatte und Baar dafür bezahlten, sind wir im Stande diesen Verkauf abzuhalten; eingeschl. sind feine Milan, Hauf fancy Split Braid Stroh-Facons.
in zwei Gruppen zu 17c und 25c
Hüte werden frei garnirt

Für Damen u. Kinder
Amoskeag Gingham Schürzen für die Kinder, blau u. weiß karrirt, m. kleinem Umlege - Kragen und Gürtel im Rücken; Größen 2 bis 8 Jahre; wert 39c; speziell zu.......... 29c
Weiße Unterröcke— m. Stickerei Ruffle u. „Cluster Tucks" darüber; wt. 50c; speziell 28c
Messaline Seide-Unterröcke m. gefältelter Flounce— sonst 1.75 —jetzt .. 1.18
Extra große waschbare gestreifte Gingham-Unterröcke; die 85c Sorten zu.......... 67c
Schwarze Unterröcke aus Percaline, mit Stickerei-Ruffle; wert 69c; speziell zu 44c

Stickereien
27zöll. Swiß Flouncings in verschiedenen schönen Eyelet- u. Blumenmustern, wert bis zu 20c — die Yard zu 13c
45zöll. gute Qualität Swiß-Skirtings, frische neue Waaren; spez. die Yard zu 21c
22zöll. All Over Swiß-Stickerei in einer Auswahl von schönen Mustern; es sind reguläre 19c Sorten; die Yard zu.......... 12½c

Spitzen-Gardinen
2500 einzelne Spitzen-Gardinen — die meisten hiervon in einer Sorte — 40 und 50 Zoll breit — 3 Yards lang; wert bis $1.00 das Paar—das Stück zu.......... 17c
15c Tapestry Vierecke, 24x24 Zoll, speziell zu 3½c
10c ausziehbare Messing-Gardinen-Stangen, speziell zu 4½c
Rester v. 17c Gardinen-Scrim—speziell d. Yard zu 7½c
10c und 12½c Gardinen Swiß — speziell d. Yard zu 5½c

$2 Regenmäntel, $1

Slip-on Regenmäntel für Damen und Mädchen, aus Rubberized Diagonal und Gummi-Oberfläche Stoffe, mit umwendbare Kragen, bis hoch am Hals zum schließen, eine Reihe Knöpfe Modelle, lose anschließender Rücken, Slashed Taschen — in Grau, Braun und Lohfarbe, kosten gewöhnlich $2.00, speziell für Dienstag zu $1.00

Sommer-Waists

900 Sommer-Waists für Damen, aus guter Qualität Croß Bar Lawns gearbeitet — mit Drop Schultern, hübsch hohlgesäumt, mit umgelegten Stickereikragen, umgeschlagene Stulpen — mit Weiß, Hellblau oder Rosa besetzt — dreiviertel lange Set-in Aermel, in Größen von 34 bis zu 44 — lassen sich ausgezeichnet waschen, kosten irgendwo 50c — speziell für diesen Verkauf zu 28c

Unterzeug etc.
Athletic Facon Maschen-Hemden und knielange Hosen für Männer, zu 15c
Niedriger Hals und kurze Aermel Leibchen für Damen, alle Größen, zu 4½c
Kinder-Leibchen, Hosen und Waist Union Suits, etwas beschädigt, 39c Qualität, Auswahl zu 23c
Feine Maschen-Union-Suits für Männer, kurze Aermel, knöchellange Beine, geschlossener Crotch, zu .. 38c
Serge-Badeanzüge für Damen blau und schwarz, speziell zu 1.39

Strumpfwaaren
Schwarze, nahtlose, baumwollene Damenstrümpfe — eine gute Qualität, mittelschwer mit doppelten Fersen und Zehen, — absolut echte Farbe — Fabrikausschuß der regulären 12c Sorten, speziell das Paar — zu 6½c
Seide Finished, schwarze, nahtlose baumwollene Strümpfe für Damen — Sommerschwere — mit tiefem Welt Garter-Oberteil und doppelt verstärkten Fersen und Zehen — Auschuß der regulären 25c Sorten, speziell zu 12½c

Die Kleider

Einige Hundert Männer - Anzüge — nur in angebrochenen Größen u. Moden; ein, zwei und drei Anzüge von jeder Sorte, jedoch in allen Größen von 31 bis 40 einschließlich; viele davon sind in reiner Wolle in den beliebten 2- und 3-knöpfigen Sack- und Norfolk - Facons — andere gemacht aus lohfarbigen u. grauen Homespuns u. karrirten u. gestreiften Stoffen; alle stammen von Partien, die von 7.50 bis $10 verkauft wurden. — Dienstag speziell ... 3.77
Ein Räumungsverkauf in Anzügen für Knaben; Norfolk- u. Balkan-Modelle, gut gemacht u. vorzüglich passend—gemacht aus dauerhaften Cassimeres in dunklen u. mittleren Schattirungen, prächtig für die Ferien— in Größen 6 bis 16 Jahre; es sind Werte bis 2.75; Dienstag zu 1.67

$1.75 Schuhe für Alle zu 92c
7000 Paar Schuhe für Männer Damen, Knaben und Mädchen—
Hohe u. niedrige Schuhe, wert bis 1.75; alles gute und saisongemäße Waaren — in Größen für die ganze Familie — Ihr werdet finden, daß es wirklich bemerkenswerte Ersparnisse sind, da die Preise niedriger sind als die Herstellungskosten. Wir führen nur einige der Items an.

92c

1.65 weiße u. lohfarb. Canvasschuhe u. Oxfords f. Männer mit Leder- und Gummi - Sohlen — sie sind in den hohen und in den zurücktretenden Zehenfacons zu — Größen 6 bis 11 — das Paar 92c
$1.50 hohe und niedrige Schuhe f. Kinder u. junge Mädchen, — einschl. Mary Janes, Knöpf- und Schnür-Oxfords, ganz Leder und weißes Segeltuch, in Größen 6 bis 2, am Dienstag verkaufen wir das Paar für.. 92c
$1.50 weiße Sea Island Segeltuch Mary Jane ein-riemige Pumps für Damen — mit breiten Schleifen auf den Seitenteilen versehen — in Größen von 2 bis 6 — am Dienstag verkaufen wir das Paar zu.. 92c
$1.75 weiße Sea Island Segeltuch Colonial Pumps für Damen, mit weißen Perl - Schnallen auf den Seitenteilen versehen, überzogene Absätze — in Größen 2½ bis 7 — das Paar zu.. 92c
$1.75 Oxfords u. Pumps für Damen — ohne Riemen und 1- und 2-riemige Facons,— sie kommen in schwarz, weiß und in lohfarbig — wir haben sie in Lederforten vorrätig — in Größen von 3 bis 7 — das Paar 92c

Weitere Abhilfe versprochen.

Stadt will Abfalljauche aus Müllabladeplatz an Grace Straße pumpen lassen.

Eine weitere Erleichterung wird den Anwohnern des Müllabladeplatzes an der Grace Str. und der N. Western Ave., die seit Monaten unter dem von den abgeladenen Küchenabfällen herrührenden Gestank und Müll zu leiden gehabt haben, von der Stadtverwaltung in Aussicht gestellt. Wie Ald. Lipps von der 26. Ward, in welcher die als Müllabladeplatz benutzte frühere Lehmgrube gelegen ist, heute erklärte, beabsichtigt die Stadtverwaltung, die Abfalljauche, die sich gebildet hat, aus der Grube aus- und in den angrenzenden Fluß zu pumpen. Die Lehmgrube selbst soll dann mit Chemikalien, welche den übrig bleibenden üblen Geruch beseitigen sollen, behandelt werden. Mit der Arbeit soll morgen oder am Mittwoch begonnen werden.

Ald. Lipps erklärte heute einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber, daß er, falls dieses Verfahren sich nicht als wirksam erweisen sollte, darauf bestehen würde, daß die östlich von der Lehmgrube gelegenen Erdhügel abgetragen und die Grube selbst mit ihnen aufgefüllt werde

Straßenbahnlinie an 67. Str.

Zu einer lebhaften Debatte kam es in der heutigen Sitzung des stadträtlichen Ausschusses für örtliches Verkehrswesen über den Antrag, die Straßenbahnlinie an der 67. Straße von der Stony Island Ave. bis zum See auszubauen. Ald. Merriam und Ald. Kimball, in deren Ward die Strecke gelegen ist, bekämpften den Antrag, da die Straßenbahngesellschaft, wie sie erklären, den Bau der Strecke nur wünscht, um mit ihrer Hilfe eine neue Durchlinie nach South Chicago entlang der Oglesby Ave. einzurichten. Der Zugang zum See und zum Jackson Park werde für die Bewohner der umliegenden Stadtteile nicht erleichtert. Sie behaupteten, daß, wenn eine neue Durchlinie eingerichtet werde, der Dienst auf der Linie an der Stony Island Ave. schlechter werden würde. Vertreter von South Chicago und eine Anzahl Grundbesitzer traten für den Bau der Linie ein. Andere Grundbesitzer der Umgegend erklärten sich dagegen.

Kontest abgelehnt.

Zu den Akten legte heute ein Unterausschuß des stadträtlichen Rechtsausschusses den Kontest, den E. J. Kaindl, erfolgloser demokratischer Kandidat für den Stadtrat in der 15. Ward, gegen seinen siegreichen republikanischen Mitbewerber Ald. A. W. Beilfuß angestrengt hatte.

Der Rechtsausschuß empfahl die Ordinanz, welche die Schaffung zweier Klassen von Filmtheatern, deren eine nur für Erwachsene von 21 Jahren bestimmt sein soll, anordnet, zur Annahme.

Errichtung von Pfosten mit Lebensrettungsgürteln am Seeufer wird Ald. Nance in einer Ordinanz verlangen, die er heute dem Stadtrat unterbreiten wird. Die Pfosten sollen in regelmäßigen Abständen errichtet werden, ausgenommen auf den Strecken, die von Strandbädern eingenommen werden.

* Als der 23jährige John Fox, Nr. 2110 Jung Str., Omaha, Nebr., hier heute Morgen auf dem Union-Bahnhof eintraf und vom Zuge sprang, als dieser sich noch in Bewegung befand, stürzte er so unglücklich, daß er mit dem rechten Arm unter die Räder geriet, die ihm diesen glatt abschnitten. Der Verunglückte wurde nach dem Jefferson Park Hospital gebracht.

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Gretchen Thumm u. ihr Freund

Schularchitekt George Spoher schwer bezichtigt.

Henricis Pachtvertrag.

Einhaltsklage gegen Koelling & Klappenbach angestrengt. — Dynamitladung durch den Hals. — Um das Aufführungsrecht.

Frl. Margareth Thumm, eine 1879 Newport Ave. wohnende, ansehnliche junge Dame von neunzehn Sommern, trat heute vor Richter Honore und Geschworenen als Klägerin auf gegen den in der Schulverwaltung als Architekten angestellten George Spoher. Sie hat ihn wegen angeblicher Verleumdung auf $20,000 Schadenersatz verklagt. Er bestreitet das und führt die Klage auf Rachsucht und Verschwörung mit einem gebührenhungrigen Advokaten, einem „Prozeßjäger", zurück. Herr Spoher und seine Gattin besuchten allwöchentlich das Wilson Ave.-Theater, wo die Klägerin als Sitzanweiserin beschäftigt war, und befreundeten sich mit ihr derart, daß der Mann sie in einem Briefe als „Babe" anredete und sich mit „Dad" unterzeichnete.

Da soll Gretchen „Dad" einmal erzählt haben, daß sie früher in der American Musikhalle an der Wabash Ave. in gleicher Weise beschäftigt gewesen sei und viel Geld und auf leichte Weise verdient habe. Die Folge war, daß das Ehepaar sich von ihr zurückzog und kurz darauf die Theaterleitung in einem anonymen Briefe in Kenntniß gesetzt wurde, daß Gretchen sich mit dem Kassirer in dem Kassenverschlag häufig einschließe, auch mit den verheirateten Besuchern des Theaters liebäugle und sie später im angrenzenden „Chocolate Shop" treffe.

Die Folge des Schreibens war die Entlassung des Mädchens. Die 17jährige Grace Ayer, 4855 Winthrop Ave., eine Schauspielerin, sagte aus, daß der Beklagte sich ihr gegenüber dahin geäußert habe, daß Gretchen leichte Waare sei und nicht in ihrer Stellung geduldet werden solle, und ein Frl. Gray, welches in dem „Chokoladensalon" tätig ist, will gehört haben, daß er Gretchen eine feine Hutfeder versprochen habe, als er mit ihr dort Chokolade trank. Die Verhandlung dürfte mehrere Tage dauern, und es werden Aufsehen erregende Enthüllungen in Aussicht gestellt.

Noch mehr Steuerstrafanträge.

Im Countygericht hat Staatsanwalt Hoyne heute Strafantrag gestellt wegen Nichtanmeldung ihrer steuerpflichtigen Fahrhabe gegen folgende Firmen: Chicago Mill & Lumber Co.; Hibbard Spencer, Bartlett & Co.; W. W. Kimball Co.; Jas. S. Kirk & Co.; John M. Smyth & Co.; John V. Farwell Co.; B. Kuppenheimer & Co.; Marshall Field & Co.; Peabody Coal Co.; Illinois Brick Co.; Western Stone Co.; Western Electric Co.; Mandel Brothers; Sprague, Warner & Co.; Rosenwald & Weil; Selz, Schwab & Co.

Um die Kinder.

Hermann J. Fagert, Besitzer eines Buch- und Rahmeisladens, 693 Forest Home Ave., Milwaukee, war im letzten Sommer von seiner Gattin Mary geschieden worden. Trotz richterlichen Verbots war sie im April 1914 mit den beiden Kindern fortgezogen, zu ihrer Mutter nach South Chicago. Durch Zahlung von Lebensversicherungsbeträgen seitens der Frau ermittelte der Gatte, nachdem er $50 an eine Privatgeheimpolizeiagentur für vergebliche Nachforschungen bezahlt hatte, die Wohnung, und heute bat er Richter Goodwin, ihm die Kinder zuzusprechen, falls die Mutter sich nicht verpflichte, mit ihnen wieder ihren Wohnsitz in Milwaukee zu nehmen, da er vom dortigen Gericht Erlaubniß habe, mit ihnen jeden Sonntag Nachmittag zu verleben. Der Richter entsprach dem Antrag.

Müssen vorläufig sitzen.

Im Superiorgericht wies heute Richter Burke den Antrag der von ihm wegen Wahlbetrugs zu zwei bis fünf Jahren Zuchthaus verurteilten Joseph G. Rose, 1409 Miller Str., und David Gordon, 517 West Madison Str., um eine Neuverhandlung ab und übergab sie der Obhut des Sheriffs. Rose war demokratischer Aufpasser und Gordon republikanischer Richter in der 18. Ward. Die Verurteilten haben Berufung an das Staatsobergericht angemeldet. Inzwischen bleiben die Verurteilten im Countygefängniß.

Goldene Freiheit.

Die im Arbeitshaus sitzende Mary Douglas versucht durch ein, heute Mittag im Superiorgericht angestrengtes Habeas Corpusverfahren ihre Freiheit wieder zu erlangen. Sie ist des Mordversuchs überführt worden. Richter Goodwin wird morgen über das Gesuch verhandeln.

Schadenersatzprozesse.

Heute wurden im Kreis- und im Superiorgericht folgende Klagen auf Schadenersatz zur Verhandlung aufgenommen: Rudolph Baran gegen die R. S. Mattoon Motor Co., von deren Gefährt er an der 22. und May Str. am 18. November 1911 verletzt wurde; er verlangt $10,000.

Michael Daly gegen die Washington-Parker Construction Co.; der Kläger war an der 71. Straße und Yates Ave. bei der Arbeit im Wasserwerkstunnel, dessen Bau auch die furchtbare Katastrophe im Arbeiterlager auf dem See zur Folge hatte, durch eine Dynamitpatrone, auf die sein Schubkarren stieß und die dann explodirte, in den Hals getroffen und gelähmt worden; sein Zustand ist mitleiderregend. Daly verlangt $10,000.

Am 21. April 1913 war die kleine Ida Osberg an der Hastings und Laflin Straße von einem Kraftlastwagen der Cudahy Packing Co. zur Seite geschleudert und verkrüppelt worden; sie fordert $50,000 von der Firma.

Frau Pearl Wagener fordert von der Chicago Railways Co. $50,000. An der Ecke der West Van Buren und Halsted Straße war die Frau am 3. Dezember 1912 beim Besteigen eines zu schnell weiter fahrenden Wagens gestürzt und gelähmt worden; sie mußte in Richter Mangans Gerichtssaal getragen werden.

Am 28. März 1911 war die kleine Catherine Bosco an der Ecke der Madison und Paulina Straße von einem Kraftlastwagen der Grabnowsky Power Wagon Co., welche die Fahrarbeit für den „Boston Store" besorgt, schwer verletzt worden. Vor Richter Pomeroy wird heute über die Klage auf $50,000 Schadenersatz gegen beide Firmen verhandelt.

Das Aufführungsrecht.

J. D. Maremont, ein bejahrter Deutscher, war an der Robey Straße beim Absteigen von einem Straßenbahnwagen gestürzt und hatte sich bös verletzt. Seine Klage auf $10,000 Schadenersatz wird heute vor Richter Gibbons mit Hilfe eines Dolmetschers verhandelt.

Charles H. Whitcher, ein Wandelbildertheaterbesitzer in Blue Island, hat heute im Kreisgericht ein Einhaltsverfahren gegen die Thannhauser und die Mutual Film Corporation angestrengt, um sie zu verhindern, im Lyric Theater ein gewisses Filmdrama vorführen zu lassen, auf das er vom 4. Juli an das alleinige Vorführungsrecht für Blue Island von ihnen gekauft haben will.

Streit über das Pachtrecht.

Die Philip Henrici Co. hat heute Mittag im Kreisgericht ein Einhaltsverfahren gegen John Koelling und Alex. Klappenbach angestrengt, um sie an der Ausführung des für morgen angedrohten Ausweisungsverfahrens aus ihren Geschäftsräumlichkeiten an der West Randoph Straße zu verhindern. Die Gesuchstellerin behauptet, daß sie am 1. Juni von Washington Porter den Pachtvertrag erhalten habe und damit der früher von [illegible] mit Koelling & Klappenbach abgeschlossene Pachtvertrag hinfällig geworden, Porter mit anderen Worten der Rechtsnachfolger der Beklagten geworden sei. Letztere fordern die Miete für Juni, $625, und haben mit einem Ausweisungsverfahren gedroht.

Die Ehemüden.

Unter den heute im Kreis- und Superiorgericht angestrengten Klagen auf Scheidung sind folgende:

Mary Riley, geborene Doras, gegen Hucoh Riley, der mit den vier Kindern in Springfield, Ill., wohnt; mit einem Beil und mit einem Revolver soll der Beklagte auf die Klägerin in mörderischer Absicht eingedrungen sein, er soll sie gewürgt, gegen die Wand gestoßen, mit der Faust ins Gesicht geschlagen haben, so daß sie schließlich am 6. Jan. 1913 flüchten mußte; sie ließ sich hier nieder. Das Paar hatte am 15. Sept. 1895 geheiratet.

John Russo, ein 17jähriger Jüngling, will durch Maria Trianos Eltern mit dem Leben bedroht worden sein, falls er nicht Maria heirate; infolge dessen hat er sich am 19. Februar dieses Jahres mit ihr trauen lassen. Er beantragt die Auflösung der Ehe als ungesetzlich.

Marion gegen Wm. P. Santsch; hatten am 21. Mai 1907 geheiratet und sich am 16. August 1908 getrennt. Der Beklagte verdient als erster Schauspieler der Selig Co. in Los Angeles $125 die Woche; er soll gedroht haben, sein Heim zu veräußern und den Staat zu verlassen, um seinen Verpflichtungen ihr gegenüber zu entgehen. Die Frau suchte daher auch um einen Einhaltsbefehl nach. Sie verlangt Nährgeld.

William J. gegen Marie Gritzmacher; die Frau soll am 17. Dezember 1910 nach zehnjähriger Ehe den Gatten und ihren kleinen Sohn verlassen haben. Der Kläger bittet um Obhut über das Kind.

Minna gegen Arthur C. Hall; das Paar hatte am 12. November 1907 geheiratet und hat zwei Kinder. Der Mann soll seine Frau häufig schwer mißhandelt, einst aus dem Hause gestoßen und sich mit Grace McMannis vergangen haben.

Eure Ersparnisse geschützt

Seit 32 Jahren steht dieses Bankinstitut unter einer und derselben verantwortlichen, erfolgreichen Leitung. Da es eine Sparbank ist, gebraucht es jede Vorsicht, seine Einleger zu schützen, borgt nur auf anerkannte und leicht verkäufliche Sicherheiten und legt sein Geld nur in sorgsam gewählten Bonds an. Wenn Ihr fühlt, daß Sicherheit in Euren Bank-sachen von größter Wichtigkeit für Euch ist, dann macht diese Bank zu Eurer Einlagestelle. Zinsen bezahlt auf Scheckkontos und Spareinlagen und auf Depositen-Zertifikate.

Spareinlagen an oder vor dem 10. Juli gemacht, ziehen Zinsen vom 1. Juli an

Harris Trust & Savings Bank

Organisirt als N. W. Harris & Co. 1882. Inkorporirt 1907.

Harris Trust-Gebäude

Monroe Str., zwischen Clark und La Salle

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Uhr.	Schlußpr.
Weizen—				
Juli	$ .79⅜	$ .78⅛	$ .78¾–⅞	$ .78¼
Sept	.78¾	.78⅛	.78⅜	.78¼
Dez	.81¾	.81⅛–¼	.81⅜	.81⅜
Mais—				
Juli	.68⅞	.68⅜	.68½–⅝	.68⅞–69
Sept	.67⅛	.66¾	.66⅞	.67⅛
Dez	.57⅞	.57⅝	.57⅝	.57⅞–58
Hafer—				
Juli	.37⅝	.37¼	.37½	.37⅞
Sept	.36⅞	.36½	.36½	.36⅞–37
Dez	.38⅛	.37¾	.37¾	.38⅛
Schweinefleisch—				
Juli	21.35	21.20	21.35	21.25
Sept	20.15–17	20.05	20.12	20.00
Schmalz—				
Juli	10.07	10.00	10.05–07	.97–10.00
Sept	10.22–25	10.17	10.22	10.15–17
Okt	10.27	10.22	10.27	10.17–20
Rippchen—				
Juli	11.55–57	11.50–52	11.55	11.47–50
Sept	11.57	11.52	11.57	11.50
Okt	11.32	11.30	11.32	11.27

Produktenbörse.

Am nächsten Samstag, dem 4. Juli, wird die Chicagoer Produktenbörse geschlossen sein. Beim Versandt von Produkten in dieser Woche sollte deshalb beachtet werden, daß am Samstag und Sonntag, an zwei aufeinanderfolgenden Tagen, kein Markt abgehalten wird.

Der Butter- und Eiermarkt ist fest, und nichts deutet darauf hin, daß in nächster Zeit etwanige Preisschwankungen eintreten werden.

Truthähne und Hähne sind gesucht, und Zufuhren leicht, sodaß die Preise stiegen. Auch große Waare wurde dementsprechend höher notirt.

Kartoffeln behaupteten den Preisstand vom Samstag. Es wurden freilich an der Frühbörse Verkäufe von $1.65 für Oklahoma gemeldet, doch überwog der Preis von $1.70. Es läßt sich auch jetzt noch nicht voraussehen, wann eine Aenderung der Marktlage eintreten wird, da die nächstens aus Kansas und Missouri erwarteten Zufuhren nicht viel wert sein sollen. Soweit die hiesigen Ernten in Betracht kommen, haben sie nur rein örtliche Wirkung und beeinflussen den Gesammtmarkt wenig. Bis Minnesota anfängt aKrtoffeln zu schicken, wird sich also wahrscheinlich wenig ändern.

Wassermelonen fielen bedeutend. Der Umstand, daß nicht nur 40 Waggons anlangten, sondern noch 75 wegen Ueberfüllung der Frachtbahnhöfe der Entladung harren, ist die Ursache. Cantaloupe Preise werden sich wahrscheinlich bis zum 4. Juli halten.

Michigan Kirschen stiegen, ebenfalls „Wild Goose" Pflaumen, die in feiner Beschaffenheit auf dem Markt sind.

Die übrigen Märkte zeigten die übliche Montagsstimmung.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, d. Pfd.		0.26½
„Extra Firsts", das Pfund	0.25½	—0.26
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.21½
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
„Firsts", das Pfund	0.22	—0.23
„Seconds", das Pfund		0.19
Packwaare, das Pfund		0.18
„Ladles", das Pfund	0.19	—0.19½
Prozeßbutter, das Pfund		0.21

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 28½c; in Pfunde abgewogen, 29½c)

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, Dutzend	0.17	—0.18
do., Kisten zurückgesandt		0.17½
„Dirties", das Dutzend	0.15½	—0.16
„Ordinary Firsts", Dutzend	0.17	—0.17½
„Fresh Firsts", Dutzend	0.18	—0.18¼
„Seconds", das Dutzend		0.15
„Checks", das Dutzend		0.15

(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", Pfund	0.14½	—0.15
„Young America", Pfund	0.15¼	—0.15½
„Long Horns", Pfund	0.15¼	—0.16
„Daisies", Pfund	0.15	—0.15¼
Brick, neu, das Pfund	0.13	—0.14
Schweizer, rund, Pfund	0.15	—0.18
do., „Block", Pfund		0.15
Limburger, das Pfund	0.05	—0.13

Wolle.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 W. South Water Straße.)

Ungewaschene Wolle von Iowa, Minnesota und Wisconsin	0.20	—0.22

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Hühner, das Pfund		0.15½
„Broilers", das Pfund	0.24	—0.25
do., große, das Pfund	0.27	—0.28
Truthühner, das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund	0.13	—0.14
Junge „Spring"-Enten, Pfd	0.16	—0.18
Gänse, das Pfund	0.08	—0.10
Junge „Spring"-Gänse, Pfd		0.14
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dtzd.		1.60
do., tot, das Dutzend		0.85
„Squabs" lebend, Dutzend		1.50
do., zugerichtet, Dutzend		2.00
Kleine magere, weniger.		

(Obige Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. teurer.)

Geflügel (geeiste Waare.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund		0.18
Hühner, das Pfund		0.17
Hähne, das Pfund		0.12
Gänse, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.15	—0.16

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
80—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14
110—130 Pfd. Gewicht, Pfd.		0.14
Ausgesuchte Waare, Pfund.		0.14½
„Spring Lambs", 35—40		
Hammel, gehäutet, Pfd. Gewicht. Pfund	0.07½	—0.08
do., ungehäutet, Pfd. Ge- Pfd. Gewicht	4.50	—5.25

Schweine (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.17½
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.13½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.10½
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.09
do., Nr. 2, das Pfund	0.08
do., Nr. 3, das Pfund	0.07

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

„Ben Davis", das Faß	1.50	—3.25
„Starks", Nr. 2, das Faß		4.00
Westliche „Arkansas Black", die Kiste	1.75	—2.25
„Ben Davis", die Kiste	1.25	—1.75
„Missouri Pippins", Kiste		2.00
„Winesaps", die Kiste	1.50	—2.00
„Willow Twigs", das Faß	5.00	—5.50

Kirschen.

Michigan Kirschen, 16 Quarts	1.10	—1.25
Michigan „Northern"	1.10	—1.35
Schwarze Tartaren, 16 Quarts	1.75	—2.25
Weiße, süße, 16 Quarts	1.00	—1.25
Illinois Kirschen, Korb	0.75	—0.85

Beeren.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Ill. Johannisbeeren, Korb		1.00
„Across the Lake"-Erdbeeren	0.75	—1.00
Extra feine Sorten	1.00	—1.25
Muskegon Erdbeeren	1.25	—1.50
Wiskonsin Erdbeeren	1.50	—2.00
Hochfeine Waare teurer.		
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00	—1.25
do., 24 Quarts	1.50	—1.75
Rote Loganbeeren, 24 Pt. Kiste		3.00
Rote Himbeeren Illinoiser, Kiste, 24 Pints	2.50	—3.00
Michigan und Indiana Himbeeren, 24 Pints	2.50	—3.00
Schwarze Himbeeren, 24 Pints	1.50	—1.75
Tennessee Brombeeren, 24 Qts.	1.75	—2.25
do., 24 Pints	1.00	—1.10
Illinois und Indiana Brombeeren, 24 Quarts	1.75	—2.25
do., 24 Pints	1.00	—1.10
Carolina Blaubeeren, 32 Qts.	5.50	—6.00
Wiskonsin Blaubeeren, 16 Qts.	2.75	—3.00

Pflaumen.

Tennessee und Illinois Pflaumen, „Wild Goose", Kiste	0.75	—1.25

Richtiges Maß.

Das Gesetz bestimmt, daß Obst in Behältern verschickt werden muß, die das richtige Maß, d. h. ein Quart oder Pint, enthalten. Es kommen hier öfters Obstsendungen an, die nicht das volle Maß enthalten, und die Händler weigern sich, diese Sendungen anzunehmen.

Kalifornisches Obst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Kernobst.

Orangen, kleine, Kiste	1.75	—3.50
do., große, Kiste	1.75	—3.50
Zitronen, die Kiste	5.00	—7.00
Grape Fruit, die Kiste	1.50	—3.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.00
Kirschen, 8 Pfund Kiste	0.85	—2.00
Aprikosen, die Kiste	1.15	—1.50
Pfirsiche, die Kiste	0.75	—1.25
Pflaumen, die Kiste	0.75	—1.50
Utah Stachelbeeren, 24 Pints		1.00

Wassermelonen.

(Notirungen von John P. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen — Waggonladung		160.00–250.00
do., Stück, oder Dtzd., große		0.45
do., do., mittlere		0.40
do., do., kleine		0.35
Faß, 8 bis 10 Stück	2.25	—2.50

Cantaloupes.

(Notirungen von Crutchfield, Woolfolk & Clore, 11 West South Water Str.)

Kalifornische Cantaloupes, Ponies, 54 Stück Kiste	1.50
do., Standard, 45 St. Kiste	2.00

Frisches Gemüse.

Spargeln, hiesige grüne, Kiste, 4 Dutzend	2.75	—3.25
Gurken, hiesige, Kiste, 2 Dtzd.	1.15	—1.25
Kohl, Kiste	1.50	—2.00
Louisiana Eierpflanze, Hamper	2.00	—2.50
Blumenkohl, hiesiger, die Kiste	1.25	—1.50
Pfefferschoten, südliche, 4 Körbe in Kiste	1.00	—1.25
Kohlrabi, hier gezog., Hundert,		2.00
Grüne Zwiebeln, Bündchen	0.06	—0.08
Juni-Erbsen, hiesige, Sack	1.25	—1.50
Erbsen, „Telephon", große	2.00	—2.25
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.50
Kopfsalat, hiesiger, Hamper	0.40	—0.60
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.15
Rhabarber, Bündchen	0.05	—0.08
Rote Rüben, Dtzd. Bündchen		0.30
do., hundert	1.50	—2.00
Mohrruben, hiesige, 100 Bündel	1.50	—2.00
Louisiana Tomaten, die Kiste	1.50	—1.65
Louisiana Zuckermais	5.00	—5.50
Texas Zwiebeln, die Kiste	3.00	—3.25
Louisiana Zwiebeln, selten und sehr teuer.		
California Zwiebeln, Sack von 90 bis 100 Pfund	5.00	—5.50
Petersilie, hier gezogen, Dtzd.	0.15	—0.20
Rettige, hundert	2.00	—2.50
Rüben, weiße, neue, Dutzend	0.25	—0.30
Spinat, Hamper	0.50	—0.75
Wasserkresse, das Körbchen	0.25	—0.30

Bohnen.

Grüne Schnittbohnen, hiesige, Hamper	1.75	—2.00
Wachsbohnen, Mississippi, Hamper	0.50	—1.25
Wachsbohnen, hiesige, Hamper	2.00	—2.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.15	—2.35
Rote Nierenbohnen	2.65	—3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

Neue—		
Arkansas und Oklahoma Triumphs, Bushel	1.30	—1.65
Texas Red oder White Triumphs, in Säcke gefüllt, Bushel	1.10	—1.50
Virginia Cobblers, Faß	4.75	—5.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 83½—85c; Nr. 3, rot, 82—84c; Nr. 2, harter Winterweizen, 83½—85c; Nr. 3, harter Winterweizen, 82—84c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91—92c; Nr. 2, 90—91c.

Mais, Nr. 2, 67¾—68½c; Nr. 2, weiß, 71½—72½c; Nr. 2, gelb, 68¼—68¾c; Nr. 3, 67¼—70c; Nr. 3, weiß, 71½—72c; Nr. 3, gelb, 68¼—68½c; Nr. 4, weiß, 66½—67½c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 38—83½c; Nr. 4, weiß, 50—60c; Standard, 38½—39c.

Gerste, „Malting", 50—60c; „Feed", 48—50c; „Screenings", 40—69c.

Roggen, Nr. 2, 60—62c; Nr. 3, 63½c.

Mehl, „Spring Patents", $5.10 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.10; „First Clears", jute, $3.60—$3.80; „Winter Patents", jute, $4.10—$4.25.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $6.00—$7.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $9.00—$12.00.

Timothysamen, „Cash Lots", $4.00—$5.25.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.95—$9.40 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.50—$8.90; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.85—$8.90; mittlere bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$9.65; „Native Bulls", $5.65—$7.85.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.15—$8.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.35—$8.45; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.30—$8.45; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.35—$7.90; Eber, $2.75—$3.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.65—$6.35; „Lambs", $6.75—$8.25; „Native Yearlings", $6.15—$7.50; „Native Ewes", $4.40—$5.15; „Spring Lambs", $6.75—$9.65.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphta	0.14
Gasolin	0.15
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.56
do., gereinigt, do.	0.57
Terpentin, im Faß	0.56
Benzin, do	0.18
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07⅛

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Conrath, John, 61 J.; 254 W. 118. Str.
Gabert, Karoline, 84 J.; 1946 N. Halsted Str.
Hansen, Henry J., 26 J.; Fullerton Ave. u. Ballou Str.
Jensen, Jens, 74 J.; 301? Normal Ave.
Lang, John, 75 J.; 2141 Belle Plaine Ave.
Lambe, Charles B., 5630 Kenwood Ave.
Mollenhauer, Wm., 30 J.; 1841 Wilmot Str.
Melohn, Therese.
Nagel, August, 51 J.; 1808 W. 23. Str.
Olsen, Esther, 5947 Peoria Str.
Remsauer, Hubert, 47 Ost 22. Str.
Shereck, Anna, 79 J.; 2901 Union Ave.
Stoll, George, 1503 Greenleaf Ave.
Stockell, Anna J., 51 J.; 7008 N. Clark Str.
Schwartz, Minnie K., 56 J.; 4153 N. Harding Avenue.
Van der Hack, Ike, 4649 Prairie Ave.
Venell, Carl J., 60 J.; 1231 Fletcher Str.
Van Dusen, Alice, 3804 W. Lake Str.
Wonn, Hazel, 5726 W. Erie Str.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2215 N. Lawlor Ave., 1-stöck. Tile-Residenz; J. Jordan, $1800.
2161 N. Oakley Ave., 1½-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. Wietecka, $2000.
1516 und 1522 W. 70. Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. Lindahl, $14,000.
1430–32–34 S. Rockwell Str., 1-stöck. Backstein-Fabrikgebäude; J. J. Harrington Co., $15,000
45428 S. St. Louis Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; L. Hansen, $1000.
6148 S. Marshfield Ave., 1-stöck. Backstein-Wohnhaus; J. A. Bland, $45400.
2323—25 Cambridge Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Anthony Terdich, $6000.
2518 N. Ridgeway Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Peter Wessell, $4500.
3548 Lawrence Ave., 2- u. 1-stöck. Backstein-Bäckerei- u. Flatgebäude; W. M. Gleichner, $8000.
6405 S. Artesian Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; George Jurgensen, $5800.
2443 Belmont Ave., 1-stöck. Frame-Basement-anbau; Christ Lehton, $1000.
5818 S. Campbell Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Charles Bromhead, $2000.
3109 S. Wabash Ave., 1-stöck. Backstein-Lagerhaus; J. Gruhn, $3000.
2955 Eastwood Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; Huberty u. Loheinrich, $5200.
1244 S. Avers Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; William Laser, $11,500.
820 Ost 69. Pl., 1-stöck. Backstein-Residenz; W. Bishton, $3000.
6918 Calumet Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; W. Bishton, $3500.
2143 N. Laporte Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; L. Soper, $1800.
2345 Barry Ave., 2-stöck. Flatanbau; A. Samowitke, $3200.
4014 N. Mason Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. Ecklund, $4000.
11300—02 Parnell Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; G. Pullema, $2400.
2622 W. Division Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; S. Wassermann, $12,000.
5001–03–05 S. Wabash Ave., 1-stöck. Backsteinkirche; St. Mark's M. E. Church, $25,000.
12227 S. Peoria Str., 1-stöck. Frame-Residenz; J. J. Verplank, Gary, Ind., $1000.
12138 S. Green Str., 1-stöck. Frame-Residenz; J. J. Verplank, Gary, Ind., $1000.
3005 W. 40. Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; George Grehch, $6000.
2207 Addison Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. Zelosky, $5000.
2044 W. 103. Str., 1stöck. Konkretwohnhaus, Capt. Evans, $3500.
4415 N. Spaulding Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, P. Magnussen, $5000.
3807 Lincoln Ave., 3stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Alfred Nelson, $6000.
4309 N. Whipple Str., 2stöck. Frame Flatgebäude, W. F. Schilling, $4000.
3052-54 N. Kedzie Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, John Kovalke, $10,000.
7308–10 Emerald Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, J. C. Franke, $6000.
4216–18 W. North Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, M. Pedersen, $15,500.
7620 Eberhart Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, J. J. Orgensen, $2500.
6516-18 Kenwood Ave., 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, A. Hohes, $15,000.
926 Windsor Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, P. F. Reynolds, $20,000.
6407–09 Drexel Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Grapperhaus & Russell, $16,000.
1001–03 S. Ashland Ave., 3stöck. Backstein Officegebäude und Flats, Joe Simon, $35,000.
2229 Iowa Str., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Joseph Larocco, $8500.
5219 S. Spaulding Ave., 1stöck. Frame Wohnhaus, D. Kelly, $2500.
5531–35 Drexel Blvd., 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, J. T. Bright, $10,000.
1620–22–26–28–32–34 Lafayette Ave., 1½stöck. Frame Wohnhäuser, B. Vellenga, jedes $2600.
1430 Warner Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Amelia F. Buckley, $4000.
2020–22 Greenleaf Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, John F. Scheel, $7000.
4029 W. 25. Place, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Normann Miller, $7500.
1410–12 E. 67. Str., 1stöck. Backstein Ladengebäude, G. C. Beldom, $3500.
8?47 S. Peoria Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, T. Bergstrom, $6000.
8?03 Aberdeen Str., 1stöck. Backsteinwohnhaus, M. Mortenson, $4500.
5?9 N. Laramie Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Oscar Olson, $3500.

Doppelte Stamps, Dienstag, den ganzen Tag.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Alle Einkäufe, die Dienstag von Anschreibekunden gemacht werden, kommen auf das Juli-Konto.

Flaggen und unschädliches Feuerwerk

Vierter Floor.

Große Kombinations-Baumwolle „Bunting" Flaggen, vollständig mit Stange, Schnur u. Flaggenhalter—speziell in dem morgigen Verkauf zu 98c

U. S. baumwollene „Bunting" Flaggen, helle Sterne u. Streifen, garantirt echtfarbig, befestigt an Fahnenstange mit vergoldeter Speerspitze, sortirte Größen von 1 bis 5 Fuß. Im morgigen Verkauf in Preisen abwärts von 45c bis zu 5c

Wollene „Bunting" Flaggen—in der beliebten Größe 5x8—alle sind echtfarbig—diese schönen $4.00 Werte zu nur 2.95

Farbige Feuerwerke—in Rot oder Grün—absolut harmlos—spezieller Preis für den morgigen Verkauf—die Schachtel 10c

Sicherheits-Crackers — explodiren m. lautem Knall, 500 Schüsse mit jedem Cracker; spez. morgen ... 25c

Die kleinen „Wizard"-Kanonen, das allerbeste Spielzeug f. Knaben—speziell für morgen zu nur 25c

Elektr. Sprühregen, schön u. effektvoll, harmlos — das Dutzend 3c

Luft-Torpedos, m. Chamois-Knolle, absolut harmlos — speziell für morgen zu nur 10c

Ihr würdet denken, es wäre unmöglich, solche Kleider zu verkaufen zu 7.90

Einige waren markirt zu $15

Viele waren markirt zu $19.75

2000 Kleider und Tuch-Suits in einem großen Verkauf

Vorhanden sind Seide-Kleider, Crepe-Kleider, gestickte Voile-Kleider—die auserwähltesten und reizendsten kleinen Frocks, die Ihr Euch nur denken könnt. Wie Ihr sehen ein Bild, nehmen und vorzüglich passend—gerade die rechte Art eines Sommer-Kleides, wie Ihr es Euch wünschen könnt!

eine Anzahl schneidiger Leinen-Suits —geschneidert in eleganten Modellen; in diesem Spezial-Verkauf zu $7.90

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

W. S. Trosny, J. Kraszewska, 25, 19.
Paul Heinrich, Kate Schmalz, 22, 18.
J. E. Feinberg, Rosie Kleinmann, 26, 24.
James Pruin, Minnie Postma, 22, 20.
Nicholas Decker, Grace Boom, 23, 22.
A. W. Tamm, Bertha Colba, 23, 24.
Joseph Pinta, Mary Janovsky, 27, 25.
Ernest Salomon, Ruth Sinks, 25, 21.
G. J. Miller, Mary Thielen, 21, 18.
J. Panagoulopoulos, Helena Derba, 22, 20.
Simon Kintz, Carloine Volf, 28, 38.
B. Mares, Clara Granzig, 23, 19.
James Rogers, Josephine O'Keefe, 23, 20.
Joseph Brodtort, Libbie Roon, 45, 30.
P. Croake, Mary McTighe, 25, 23.
E. Steinberger, Helen Kostin, 30, 28.
F. B. Wolfe, Alta Edwards, 32, 30.
J. S. Bradley, Estelle Willson, 29, 23.
A. Korpielski, Antonina Zalewska, 22, 22.
A. Redblatt, Becky Petesky, 22, 21.
W. R. Roth, Elsie Getowsky, 25, 23.
W. Piontska, Mary Wdublesla, 30, 21.
Peter Carlim, Anna Connelly, 37, 30.
Philipp Gutwald, Rose Mangold, 26, 22.
Arthur G. Tosch, Alice J. Swain, 27, 24.
J. H. Payne, Laura Masterson, 30, 22.
J. W. Goldberg, K. Mistrofsky, 24, 23.
K. B. Clemmensen, E. Enevaldsen, 21, 19.
Harry Marks, Bessie Negrescou, 28, 31.
P. J. Goolet, Margaret Goodlet, 29, 29.
Fred Waldau, Vera Gasser, 26, 20.
Anthony Geist, Stella Kübler, 25, 19.
Henry E. Schmidt, Ida Tholl, 23, 22.
Charles J. Neß, Mary Stitch, 21, 20.
Robert Hörner, Edith Polaski, 25, 30.
Frank T. Bock, Olive J. Igel, 24, 23.
R. L. Langford, Mildred M. Smith, 23, 23.
Mace E. Smith, Edna Watson, 29, 28.
A. Loiselle, Agnes Gratton, 28, 23.
Christian H. Broemke, Alice Holm, 34, 24.
Henry Nelson, Anna McGary, 26, 23.
E. J. Weir, Eliza J. Vanderbempt, 29, 23.
Sam A. Sumberg, Florence Weinberg, 34, 21.
Howard Burkholder, Ruby Stebbins, 21, 22.
Adolph Gloor, Agnes Skibbe, 33, 43.
Kunt B. Green, Bertha Johnson, 26, 25.
A. Waiczjulis, R. Tamolunacz, 40, 35.
Edward Walsh, Rose Walsh, 25, 23.
J. R. Butler, Lillian Meyer, 26, 19.
T. Dombrowski, Jennie Delik, 24, 20.
D. M. Clark, Edna A. Koth, 20, 18.
J. F. Griskovial, Laura Krajecki, 23, 25.
John Lander, Lydia Souter, 27, 25.
W. H. Schade, Marie E. Crombie, 26, 20.
W. C. Taylor, Marie Sargeant, 29, 21.
J. C. Camp, Margaret J. Sheehan, 23, 21.
B. Kovac, Julia Toth, 25, 21.
Charles Jake jr., Mary Cenry, 21, 20.
Boris A. Polen, Celia Schwartz, 24, 28.
H. Gunderfinger, Ruth Rosenbaum, 28, 21.
Peter G. Jansen, Grace Yonker, 25, 22.
Josef Wozgna, Mary Mikas, 25, 21.
George Marsersky, Laura Shapiro, 26, 22.
Neos Nyblad, Augusta Johnson, 29, 31.
Lee Phillips, Rose Pederson, 30, 25.
Aron Kravitz, Jennie Polishak, 29, 19.
J. A. Jarzenbowski, M. Strzoda, 24, 22.
John Downey, Adele Kennelly, 24, 20.
F. Gerael, Angelina Damico, 23, 23.
J. J. Kavsa, Jennie Ceebola, 29, 21.
Harold Martensen, Emma Leewelly, 26, 23.
F. C. Spankenbell, Agnes Bruzer, 25, 23.
Stanko Nibel, Mary Rozlilek, 26, 19.
J. Winner, Bessie Berlinsky, 23, 20.
John T. Cline, Anna Latta, 43, 28.
H. H. Huette, Mary E. Bremen, 27, 25.
Charles McMullen, Alice Keeley, 30, 25.
Peter Mollito, Catherine Duffin, 35, 36.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„American League" — Chicago 2, St. Louis 1; Chicago 3, St. Louis 2 (2. Spiel; jedes Spiel in 10 Gängen); Detroit 6, Cleveland 4.

„National League" — St. Louis 6, Chicago 0; St. Louis 5, Chicago 8 2. Spiel); Cincinnati 7, Pittsburg 6; Cincinnati 1, Pittsburg 0 (2. Spiel).

„Federal League" — St. Louis 3, Chicago 7; Indianapolis 0, Kansas City 2; Indinapolis 8, Kansas City 7 (2. Spiel).

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	38	24	.613
Detroit	38	30	.559
St. Louis	36	31	.537
Washington	33	30	.524
Boston	33	31	.516
Chicago	33	32	.508
New York	22	37	.373
Cleveland	23	41	.350

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	35	22	.614
Cincinnati	33	30	.524
Chicago	33	31	.546
St. Louis	33	33	.500
Pittsburg	29	30	.492
Philadelphia	28	31	.474
Brooklyn	26	31	.456
Boston	25	34	.434

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Indianapolis	36	25	.590
Chicago	36	26	.581
Baltimore	33	26	.559
Buffalo	31	25	.554
Kansas City	31	35	.470
Pittsburg	25	33	.431
Brooklyn	24	33	.429
St. Louis	26	40	.394

Heutige Spiele.

„National League" — Cincinnati in Chicago; Pittsburg in St. Louis; Philadelphia in Boston; Brooklyn in New York.

„American League" — Chicago in Detroit; St. Louis in Cleveland; Boston in Philadelphia; New York in Washington.

„Federal League" — Brooklyn in Baltimore; Pittsburg in Buffalo.

Der Claflin-Bankerott.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

New York, 28. Juni. In etwa 2 Wochen dürfte genaue Rechenschaft über die Schulden der bankerotten Schnittwaarenfirma von H. B. Claflin und aller ihrer Zweiggeschäfte gegeben werden können. Bekanntlich wurden diese Schulden auf rund 35 Millionen Dollars geschätzt, die Bestände auf über 40 Millionen.

Zu den Gläubigern der Firma gehört auch eine Anzahl ihrer Angestellten; etwa $800,000, welche ihnen gehören, sind durch die Geschäftseinstellung gesperrt. Ein Angestellter allein, Albert F. Bergner, soll $28,000 zu fordern haben. Es scheint sicher, daß für die Interessen dieser Angestellten so prompt, wie möglich, gesorgt wird.

Blauer Rauch.

In der „Voss. Zeitung" plaudert einer über das „K. K. Tabakmonopol": Ein unscheinbares, blaues Heft, vom ersten bis zum letzten Blatt angefüllt mit riesigen Zahlenreihen, legt alljährlich die Generaldirektion der österreichischen Tabakregie auf die Schreibtische. Wer beruflich gezwungen ist, von solchem statistischen Material Kenntnis zu nehmen, durchblättert das Heft, sucht die Endstellen der Ziffernkolonnen auf, und stellt schließlich mit einem Seufzer über den unverbesserlichen Leichtsinn der Menschen fest, daß in Oesterreich im letzten Betriebsjahr dreihundertvierzig Millionen Kronen als blauer Tabakrauch in die Luft geblasen worden sind, und daß der Staat aus diesem Tabakmonopol das nette Sümmchen von zweihundert[illegible]zehn Millionen als Reinverdienst herausgeschlagen hat. Nach dieser [illegible] wird das Heft zu den [illegible] gelegt. Man zünde sich aber ein[illegible], um im Milieu zu bleiben, eine gute Zigarre an und gebe sich die Mühe, in diese starren Zahlenreihen einzudringen. Dann offenbaren sie mehr als auf Volksleidenschaft aufgebaute Staatswirtschaft.

Reisende aus Deutschland, die viel über die schwarzgelben Grenzpfähle hinauskommen, erklären, man könne die Nähe Oesterreichs mit den Geruchswerkzeugen erkennen. Die österreichische Zigarre oder Zigarette duftet anders als die reichsdeutsche. Die rauchgeschwängerte Luft in den österreichischen Eisenbahnwagen durchdringt alles, die Polster, die Leder und Holzteile. Und wessen Nase auf solche Unterscheidungen nicht reagirt, dem sagen es die Augen, daß er sich im klassischen Lande des Rauchens befindet. Dienstmänner und Bedienstete auf den Bahnhöfen mit Tabakpfeifen, Passagiere mit Tabakpfeifen steigen ein und aus. In jeder dienstfreien Minutenpause dreht der Schaffner sich in irgendeinem Winkel eine Zigarette. Speisewagen und Speisesäle in den Stationen sind in bläulichen Dunst getaucht. In Tirol rauchen schon die zehnjährigen Bauernjungen ihre Pfeife und wetteifern darin mit den Sennerinnen auf der Alm, von denen es nicht wenige gibt, die entgegen aller Almpoesie in den Pausen, wo sie nicht jodeln, sogar schnupfen. In den südslawischen Gegenden Oesterreichs, in Ungarn und der Heimat des edlen herzegowinischen Krautes lernen Bub und Mädel das Zigarettendrehen früher als Lesen und Schreiben. Dieses Drehen einer Zigarrette wird vielleicht nur noch in der Türkei mit so vollendeter Kunstfertigkeit geübt wie in Oesterreich. Ein hervorragender Wiener Medizinprofessor war neben seinen kühnen Operationen, wahren Paradestücken der Chirurgie, auch noch wegen seiner Kunst, Zigaretten zu drehen, berühmt. Er fuhr mit dem feinen Papierblättchen in sein natürliches Magazin für türkischen Tabak, die Westentasche, und zog in drei Sekunden die in der Tasche gedrehte Zigarette heraus. Nirgends aber auf der Welt, in keinem Staate, wo der Rauchgöttin geopfert wird, haben sie eine solche Allerweltszigarre, wie sie die Oesterreicher in der „Virginia" haben, die gleichberechtigt ist im Salon, im Klub und in der Kutscherstube, die der General und der Soldat raucht und früher sogar Kaiser Franz Joseph geraucht hat. Sargnägel nennt man sie in Deutschland wegen ihrer Schwere. An der Virginiazigarre erkennen einander die Oesterreicher in der Fremde sicherer als die Neger an ihrer Farbe, und dieser rattenschwanzartige, schwarzgebeizte Rauchbalken ist so ziemlich das Einzige, was bisher von den nationalen Kämpfen dieses Landes unberührt geblieben ist.

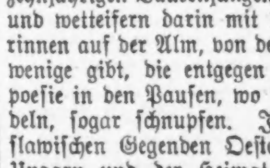
Und nun kommt das schlichte Heft der Tabakregie und konstatirt trocken und mit unwiderleglichen Zahlen, daß auch in Oesterreich die gemütliche Zigarre von der nervösen Zigarette verdrängt wird. Erschreckend rasch vollzieht sich diese Umwälzung, die ein sichereres Zeichen der Zeit ist, als andere tiefgründige Untersuchungen zutage fördern mögen. Auch der Oesterreicher hat immer weniger Zeit zum Rauchen. Der langbrennenden Zigarre, die einen dauernden Genuß verschaffte, geht es wie dem Maßkrug. Immer kleiner werden die Gefäße und immer schärfer das Zeug darin. Konzentrirter Genuß ist die Losung. Die amerikanischen Drinks verdrängen das alte, ehrliche Bierseidel und die feine, parfümirte Zigarette die behäbige Feströbe. Wie mag das erst wo anders sein, wenn in Oesterreich schon jedes Jahr an hundert Millionen Zigarren weniger, dafür aber um mehrere hundert Millionen Zigaretten mehr geraucht werden. Denn die Antinikotianer brauchen nicht zu jubeln. Das Rauchen nimmt zu, nicht ab. Wir haben nur nicht immer so viel Zeit, um eine ganze, langlebige Zigarre auszurauchen. Die paar Minuten auf der Elektrischen, die paar Minuten nach dem Essen, die uns noch bleiben, reichen gerade noch für eine Zigarette. Rasch ein paar tiefe Züge des süßen Giftes und dann wieder an die Arbeit. Die nervöse Hast unserer modernen Lebensführung duldet fast kein behagliches Ausgenießen mehr. Darum werden die Becher kleiner, aber der Alkoholgehalt steigt, die Glimmstengel kürzer, aber schwerer, und darum schreiben auch die deutschen Dichter nur noch Einakter, dafür aber gepfefferte.

Vollends betrüblich aber ist in diesem Heft der Tabakregie, was es über den Rückgang des Verbrauchs an feinen Pfeifentabaken sagt. Wenn das einmal unseren Großvätern jemand gesagt hätte, die sich mit der Meerschaumpfeife in der Hand abkonterfeien ließen, daß eine Zeit kommen wird, wo der kräftige Knaster von dem feingeschnittenen süßlich schmeckenden Kraut aus Mazedonien und Egypten verdrängt werden wird! Ganz respektable Leistungen müssen auch auf diesem Gebiete unsere Vorfahren vollbracht haben. Wie als künstlerische, lebendige Ergänzung zu den trockenen, statistischen Zahlen der Tabakregie ist nämlich dieser Tage in Wien eine Ausstellung der Raucherindustrie mit einer geschichtlichen Abteilung eröffnet worden, und da können wir schwächlichen Nachfahren, denen eine schwere Zigarre schon auf die Nerven geht, mit Ehrfurcht bestaunen, aus welch' riesigen Töpfen unsere Altvordern schweren, schwarzen Cuba und Virginiatabak schmauchten. Meerschaumköpfe, die den Inhalt eines kleinen Zigarrenkistchens auf einmal zu fassen imstande waren, und einmal in Brand gesetzt, den ganzen Nachmittag über wärmten wie die leider auch verflossenen schwedischen Kachelöfen. Da sind die Tschibuks und Pfeifen des Kaisers Ferdinand I. und des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich zu sehen, mit herrlichen, in Bernstein und Meerschaum geschnittenen Wappenschildern und schön gestalteten silbernen Beschlägen. Es war die Zeit, wo man noch auf's Gefäß hielt und es unvereinbar fand, wenn der edle Inhalt nicht mit der Umhüllung in Einklang stand, wo schön angerauchte Meerschaumköpfe kostbares Erbgut für die Enkel bildeten, und wo man die von den Vätern überkommenen Grundsätze noch wechselten wie heute die Zigarettenmarken.

Noch vieles andere läßt sich aus einem solchen statistischen Heft herauslesen. Der unaufhaltsame Niedergang des Tabakschnupfens zum Beispiel, und es könnten daran lehrreiche Betrachtungen über die dadurch bedingte Vernichtung eines einst blühenden Wiener Kunstgewerbezweiges, der Dosenindustrie, geknüpft werden. Aber es sei genug an der Konstatirung, daß auch diese Ziffern lehren, wie die Menschen, überall rastlos an der Verfeinerung ihrer Genußmittel und ebenso rastlos an der Aufnahmefähigkeit ihrer Genußnerven arbeiten. Wir, die wir noch mit einem Bein in den Zeiten bürgerlicher Gemütlichkeit und Behaglichkeit stehen, empfinden die Hast, mit der diese Zeiten vertrieben werden, wohl noch ein wenig schmerzlich. Aber schon die uns Nächsten wachsen ohne diese Anhängsel aus Großväterzeit auf. Sie werden es wahrscheinlich achselzuckend ablehnen, eine Vergangenheit wieder zur Gegenwart herbeizuwünschen, wo man Häuser für Generationen baute, Ueberröcke fürs Leben schneiderte und Meerschaumköpfe und Zigarrenspitzen schön goldbrot für die Söhne anrauchte.

Die Aufgaben der rechten und linken Hand.

Von Pädagogen und Physiologen ist mehrfach gefordert worden, die Kinder von klein auf dazu zu erziehen, beide Hände in gleicher Art zu benutzen, um auf diese Weise den Unterschied zwischen rechter und linker Hand aufzuheben; die beiden Glieder würden dabei mit der Zeit gleiche Kraft, gleiche Beweglichkeit und gleiche Geschicklichkeit erlangen, worin man bisher einen Vorzug zu erblicken wähnte. Auf Grund neuer Beobachtungen hat nun der französische Forscher Felix Regnault der Biologischen Gesellschaft einen Bericht vorgelegt, der diese Bestrebungen mit interessanten Gründen bekämpft. Wir bedienen uns im allgemeinen der linken Hand, um kleine Packete oder Schirme zu tragen, um Kinder zu führen, kurz, um Verrichtungen auszuführen, die eine mehr oder minder stetig sich gleichbleibende Muskelanstrengung erfordern. Die rechte Hand dagegen dient für alle zarteren und komplizirteren Bewegungen, zu allen Verrichtungen, die dynamische Muskelzusammenziehungen erfordern. Während wir im Tierreich fast überall eine völlig gleichwertige Verwendung der Vorderfüße beobachteten, ist der Mensch Rechtshänder. Hierin äußert sich ein instinktiv zur Gewohnheit gewordenes System der Arbeitsteilung, jede Hand gewöhnt sich besser an die ihr zukommenden Verrichtungen und kann sich daher leichter und geschickter ausführen. Die Bestrebungen Rechtshändigkeit aufzuheben ...



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrenen Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,
601-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Zweiter Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 18[illegible]

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Whirl of the World."
Garrick. — „Peg o' My Heart."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Kelt Höuse. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Was Kriege kosten.

Es ist in Europa die Meinung laut geworden, daß der mexikanische Feldzug uns bei größerer Ausdehnung ungewöhnlich teuer zu stehen kommen dürfte, man hat von mindestens 500 Millionen Dollar gesprochen. Ob diese Zahl das Richtige trifft oder nicht, mag dahingestellt bleiben, blickt man aber auf die Kosten der bedeutendsten vergangenen Kriege zurück, so mag sie eher zu niedrig gegriffen erscheinen als zu hoch. Wenn man die enormen Kosten eines Krieges bedenkt, ganz abgesehen von den Verlusten an Menschenleben, so muß man sich wundern, daß die Geldfrage allein nicht vermocht hat, Kriege aus der Welt zu schaffen. — Der Krieg mit Japan kostete Rußland jede Woche 5 Millionen Dollars. Dennoch ist diese enorme Summe klein gegen das, was frühere Kriege gekostet haben. Die Eroberung Transvaals hat den Engländern rund 212 Millionen Pfund Sterling (1060 Millionen Doll.) gekostet, was einen wöchentlichen Durchschnitt von 7½ Millionen Dollars ausmacht. Der Krimkrieg kostete 1560 Millionen Doll., zu welchem die Engländer 40 Millionen beisteuerten oder 4 Millionen pro Woche. — Frankreich bezahlte durchschnittlich 5 Millionen Dollars pro Tag für seinen Krieg mit Deutschland oder 1465 Millionen zusammen. Die Vereinigten Staaten von Nord-Amerika verursachten England 5065 Millionen Dollars Kosten bei der Erkämpfung ihrer Unabhängigkeit. Der Russisch-Türkische Krieg verursachte 1 Milliarde Totalunkosten, die Napoleonischen Kriege kosteten zusammen zirka 5 Milliarden, während der Amerikanische Bürgerkrieg sogar 7½ Milliarden verschlang, ganz abgerechnet von 800,000 Menschenleben. — Diese Zahlen können verblüffen und trotzdem sind sie unbedeutend im Vergleich zu der Gesamtsumme, welche der Mensch zu der Ausrottung seines Nächsten schon vergeudet hat. — In Europa allein verloren in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts 2,500,000 tapfere Männer ihr Leben, und die damals geführten Kriege verschlangen zirka 7 Milliarden Dollars. Seit Menschen sich bekämpfen, sind ungefähr 1200 Millionen derselben dem Kriegsgotte zum Opfer gefallen und 300 Milliarden Dollars hat dieser Moloch verschlungen.

Was dem größten Schiff der Welt fehlt.

Kein Ding auf Erden ist vollkommen. Kaum steht es nach Ansicht der Erschaffer fertig da, so melden sich auch schon die Stimmen der Verbesserer. Auf der [Pr]essefahrt des Turbinen-Dampfers „Vaterland" der Hamburg-Amerika-Linie waren es die humorvollen „Landratten", die verschiedene, ihrer Ansicht nach in einer erartigen Schiffsstadt erforderliche Einrichtungen vermißten. Dr. Albert Haas schildert die angeblichen Beanstandungen seiner Kollegen im „Berliner Börsen-Courier" auf sehr witzige Art: „Es war den Landratten, die wir an Bord hatten, nicht zu verübeln, wenn sie nach kurzem Aufenthalt allerlei Dinge suchten und allerlei Vorschläge zur Verbesserung des Schiffes machten. Der eine vermißte Kilometersteine auf den Decks und in den Korridoren. Einem anderen fehlten Wegweiser an den Straßenkreuzungen. Ein dritter ärgerte sich, daß es nur einen Blumenladen und kein Handschuh- oder Messingwaarengeschäft gab. Wieder ein anderer meinte, daß im Restaurant ein „Treffbuch" wie beim Kempinski aufliegen sollte. Ein enragierter Kommunalpolitiker schlug vor, den Zweckverband der verschiedenen „Vaterlands"-Gemeinden in einer Volksversammlung zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse durch den Bau einer elektrischen Untergrundbahn in der Längsrichtung des Schiffes aufzufordern. Und als wir uns am ersten Abend in später Stunde vom Rauchsalon nach Hause begeben wollten, rief ein besonders müde gewordener Gast verzweifelt nach dem Auto."

Man darf gespannt sein, ob und wie weitgehend die hamburgische Reederei diesen immerhin nicht ganz alltäglichen Wünschen der deutschen Journalisten beim Bau des dritten Dampfers der Imperatorenklasse Rechnung tragen wird. Wegweiser und Treffbuch sind ja leicht einführbare Dinge. Aber ein Autodroschkenstand . . . .?

* Infolge Aufregung über die Darstellung eines Kampfes zwischen Cowboys und Indianern erlitt Frau Elizabeth Davidson, 4431 W. Adams Str., in dem Wandelbildertheater 4051 W. Madison Str. gestern einen Herzschlag und sank laut schreiend von ihrem Sitz. Ihr Gatte trug sie zu einem in der Nähe wohnenden Arzt; in dessen Sprechzimmer ist sie gleich darauf gestorben.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann zum Hausreinigen. Zu erfragen zwischen 6 und 8 Uhr Abends. 2116 Sedgwick Str.

Verlangt: Erfahrene Schraubenmaschinen-Arbeiter. Sharp & Smith, 155—157 N. Michigan Boulevard.

Verlangt: Barbier, guter Mann, stetig. 2521 West Division Str.

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker, nüchtern und zuverlässig, kein anderer braucht vorzusprechen, 4316 Cortez Str., nahe Kildare Ave.

Verlangt: Junger Saloonporter mit etwas Erfahrung. 136 West South Water Str.

[Ve]rlangt: Verkäufer für Lots bei Gary; gu[tes E]inkommen für mehrere Jahre; hohe Kom[mission]. Adr.: O 215 Abendpost. [illegible] 27,29,30

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls, Tagarbeit. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Kräftiger, lediger junger Mann, der vertraut mit Pferden ist, 2627 Washington Boulevard, 2 Blocks westlich von Western Ave. modi

Verlangt: Junger Mann als Helfer an Brot und Rolls. 1620 W. 63. Str.

Verlangt: Guter stetiger Wurstmacher, für Sommerwurst zu stopfen und am Wiegemesser zu arbeiten. 963 W. 37. Str.

Verlangt: Gute dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2154 Lake Str.

Verlangt: Erfahrener Wood Printer und ein Feeder für Papier. Cigar Box Factory, 116 W. Superior Str. modi

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei, Nachtarbeit, $3. Georg Maier, Ecke Willow und Burling Str.

Verlangt: Ein Schreiner an Reparaturen. — Wunderlich, 3439 N. Halsted Str.

Verlangt: Nette Frau in mittleren Jahren, für kleinen, einfachen Haushalt; gutes Heim. 658 Melrose Str. Mrs. Marx. 'Phone: Graceland 3651.

Verlangt: Aelterer Mann für Arbeit in Privatheim nahe Chicago. 2009 North Ave.

Verlangt: Junger Mann, an Cakes zu helfen, Tagarbeit; muß englisch sprechen. Lohn $12. 3315 W. Madison Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 315 W. Van Buren Str.

Verlangt: Tüchtiger Mann, um Pferde zu besorgen und im Grocerystore zu helfen. 935 Diversey Parkway, Ecke Best Ave.

Verlangt: Mann als Porter und für Hausarbeit; muß alle Hausarbeit verrichten. 920 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 3847 Fullerton Ave.

Verlangt: Guter Porter. 1308 Wabash Ave.

Verlangt: Ein aufgeweckter junger Mann, um in Grocery und Meatmarket zu helfen. 2986 Elston Ave., Ecke Rockwell Str.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren, Pferd und Kuh zu besorgen und im Garten zu arbeiten. Nachzufragen mit Referenzen bei T. J. Eulette, 412 S. 5. Ave.

Verlangt: Schuhmacher, der selbständig werden will. 2057 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Ein Painter zum Anstreichen von Framehäusern, muß gute Arbeit machen gegen mäßige Preise. 1026 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrener, ehrlicher Porter, welcher bartenden und Lunch besorgen kann. Guter Lohn für stetigen, nüchternen Mann. Muß Empfehlungen haben und englisch sprechen. Adr.: O 232 Abendpost.

Verlangt: Mann, der sich nützlich machen kann im Sommerresort, Haus- und Gartenarbeit. Zu melden Dienstag bei Anton Michel, N. Halsted und Center Str.

Verlangt: Schuhmacher. Cottage Grove Ave. und 93. Straße.

Verlangt: Geweckter Junge, um sich allgemein nützlich im Shop und Office zu machen, muß gut leserliche Handschrift haben und englisch sprechen. 1208 Webster Ave.

Verlangt: Junger Mann für schriftliche Arbeiten. Näheres: 715 North Ave., Zimmer 5.

Deutscher Landverkäufer.
Muß Anfragen in Verkaufs-Verträge umwandeln können, ehrlich und nüchtern sein, und gute Empfehlungen haben. Dauernde Beschäftigung, wenn erfolgreich. Briefliche Antworten mit Referenzen an Mr. Badow, 538 Otis Bldg. 28jn1wX

Verlangt: Junge, 14—15 Jahre. 61 West Austin Ave., nahe Clark. samo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann in mittleren Jahren sucht Stelle auf einer Farm. Adresse: H. 474, Abendpost. modi

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht irgendwo das Bäckergeschäft zu erlernen. Telephonirt Lincoln 4543.

Gesucht: Maschinentechniker, 24 Jahre alt, zwei Jahre im Lande, sucht irgend welche Beschäftigung, kann praktisch arbeiten. Adresse: H. 476, Abendpost. modi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bäcker, spricht romanisch, ungarisch und etwas englisch. Telephonirt Diversey 2076.

Gesucht: Deutscher Brotbäcker sucht stetige Stelle. Dirrigl, 4432 Wentworth Ave. modifrsa

Gesucht: Aelterer verheirateter Mann, erfahrener Maschinist und Elektriker, sucht irgend welche Arbeit. 1319 Sedgwick Str., Fl. 1, Front.

Gesucht: Guter Bäcker an Brot, Rolls und Biscuits sucht stetigen Platz. Wagner, 1362 N. Park Avenue. modi

Gesucht: Erfahrener Painter sucht Arbeit. 319 Eugenie Str.

Gesucht: Englisch und deutsch sprechender Junggeselle in den Dreißigern sucht Stellung als Porter, Waiter, Bartender oder Lunchman oder sonst irgend welche Arbeit; hat Referenzen; kann auch Kaution stellen. G., 5046 N. Clark Straße.

Gesucht: Porter und Lunchman, verheiratet, sucht stetige Arbeit. Kummerer, 114 W. Division Str.

Gesucht: Carpenter sucht stetige Arbeit. 1938 Howe Str. modimidofr

Gesucht: Deutscher junger Mann, 22 Jahre alt, sucht Stelle irgendwelcher Art, 14 Monate im Lande. Kann englischsprechen. Ludw. Sauer, 3758 S. Honore Str. Tel.: Drover 549.

Gesucht: Bäcker, 25 Jahre, sucht Stelle als erste Hand All around Mann in Home Bäckerei oder Delikatessenstore. Guter, verläßlicher, nüchterner Arbeiter. Geht auch auswärts. — Glaser, 742 N. Clark Str. modi

Gesucht: Kellner, junger flinker Arbeiter, sucht stetige Stellung. 1548 Bryn Mawr Ave. modimi

Gesucht: Bartender, 35, verheiratet, flinker Arbeiter, sucht stetige Stellung. 5600 N. Clark Str. Telephon Ravenswood 6875. modimi

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, wünscht das Bäckergeschäft zu erlernen. 1231 Penn Str.

Gesucht: Bartender, Lunchman, mittleren Jahren, scheut keine Arbeit, wünscht stetige Stelle. Vogl, 560 W. Lake Str.

Gesucht: Maschinist, 22-jährige Erfahrung an Bank- und Floorarbeit, sucht Stellung. Frank Rahner, 1230 N. Dearborn Str.

Gesucht: Junger Bartender, der Porterarbeit verrichtet und Empfehlungen hat, wünscht stetige Beschäftigung. B. Alberts, 901 Wells Str. mdi

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, Carpenter, 4 Monate im Land, sucht Arbeit. 743 North Ave. Telephon: Lincoln 4263.

Gesucht: Ein Cakesbäcker sucht Stelle als zweite Hand oder selbständig. Adr.: H 479 Abendpost. momi

Gesucht: Junger, guter Bäcker sucht stetige Arbeit, Stadt oder Land. Emil Guttmann, 1646 Nord Halsted Str.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, Clerk, der auch korrekt polnisch spricht, sucht Stelle. Adr.: J. Fleißner, 2004 Grand Ave. Telephon: West 1925.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht stetige Stelle. 4009 Federal Str., 2. Flat. Schneiderbeck.

Gesucht: Frisch eingewanderter Blech- und Bauschlosser wünscht stetige Arbeit. S. Kreinz, 460 N. Halsted Str.

Gesucht: Brickleger sucht stetige Arbeit in einer Fabrik; kurze Zeit im Lande. J. Sagadin, 460 N. Halsted Str.

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, verheiratet, erfahren und selbständig, mit Empfehlungen, wünscht dauernde Beschäftigung. Telephon Lincoln 7172. 29jn1wX

Gesucht: Erster Klasse Brotbäcker sucht Arbeit. Adr.: H 477 Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Rockmacher sucht Stelle. Martin Semenic, 322 S. Sangamon Straße, 3. Flat. modimi

Gesucht: Ein selbständiger Cakesbäcker sucht stetige Stellung. 4135 N. Kedvale Ave. Tel.: Irving 1193. frsamo

Gesucht: Linotypesetzer, deutsch, sucht Stellung. Strauch, 2608 Fullerton Ave. 28jn1wX

Gesucht: Ein erster Klasse Schmied, der Kutschen- und Wagenarbeiter ist und nach Plänen arbeitet, sucht stetige Beschäftigung in Fabrik. G. Spornei, 60 W. Ohio Str. somodi

Gesucht: Ehrlicher, älterer Mann, williger Arbeiter, gesund, bittet leichte Arbeit für kleinen Lohn. Adr.: 643 West Division Str., ZimmerNr. 2. sasomo

Gesucht: Einige Deutsche suchen Arbeit irgend welcher Art. Telephon: Lincoln 1151. 24jn1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Porter sucht Stelle in Saloon. A. L., 1833 Orchard Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Frau für Delikatessenstore; muß englisch sprechen. 1504 E. 55. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerladen. 519 North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Officearbeit, keine Erfahrung erforderlich; $4 zum Anfang. Zimmer 404, 111 N. Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen, in Delikatessenstore zu arbeiten; dauernde Stellung. Sofort nachzufragen 315 W. 63. Str.

Verlangt: Ladenmädchen für Bäckerei. 819 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Mädchen zum Bügeln in Färberei. Dehmlow, 3908 Broadway. modi

Verlangt: Mädchen oder Frauen an Gürteln, Quasten und Ornamenten zu arbeiten; auch Seidenspulerinnen mit Erfahrung. Bei A. B. Fiedler & Sons, 1713 Hammond Str., Ecke Eugenie Str. 29jn1w

Verlangt: Operators an Skirts. Graber Skirt Co., 1539 N. Robey Str.

Verlangt: Erfahrene Finishers an Damen-Mänteln und Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Skirt-Operators an Power-Maschinen. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. modimi

Verlangt: Maschinenmädchen, um Hosen zu nähen. 1839 Burling Straße. safomo

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3900 N. Western Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau. 912 S. Winchester Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kann frisch eingewandert sein. 3022 Jackson Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 231 North Ave.

Gesucht: Wegen Verheiratung meiner Wirtschafterin brauche ich eine ältere Frau. Familie von Erwachsenen. J. Dittmann, 4723 Costello Ave. Irgend eine Car westlich bis 48. Ave., dann nördlich bis Costello.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Restaurantarbeit. 818 North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Restaurantarbeit. — 651 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5239 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1950 Bissell Str., 3. Floor, Front.

Verlangt: Mädchen, 15 oder 16 Jahre, zur Mithilfe in Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen, Empfehlungen verlangt. Anzufragen nach 9 Uhr Morgens, 1764 Wells Str., Flat 1.

Verlangt: Köchin, kein Waschen, guter Lohn; deutsch-ungarische bevorzugt. 745 Gordon Terrace, nahe Buena und Clarendon Ave., 1. Flat. Telephon Graceland 2219. 29jn1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5335 Calumet Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; kleine Familie, gutes Heim, guter Lohn. N. Ascher, 411 E. 46. Str., nahe Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1264 N. Lincoln Str., hinterm Store.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für kleinen Haushalt; gutes Heim; keine Kinder. 5308 Laflin Str. modimi

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3162 Pine Grove Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Ehrliches Mädchen, 16 Jahre alt, für Hausarbeit. 1700 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2337 North Ave.

Verlangt: Waschfrau. 2544 N. Kedzie Blvd.

Verlangt: Gutes [Mäd]chen für Hausarbeit; muß englisch sprechen; kein Kochen. 3132 N. Ashland Ave. Tel. Wellington 8883.

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit. 2200 Kimball Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie, guter Lohn. Nachzufragen Morgens. 1014 W. Garfield Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Telephon Lawndale 5345.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; kleine Familie, gutes Heim; Referenzen. 6141 Rhodes Avenue.

Verlangt: Haushälterin ohne Kinder, junge oder mitteljährige. 519 S. Robey Str. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Bernstein, 5544 Prairie Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Hausarbeit, Lohn $4 die Woche. 3557 N. Clark Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, muß ehrlich, gute Köchin sein und englisch sprechen. 2110 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5519 Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bitte Morgens vorzusprechen: C. H. Meister, 5744 Indiana Ave., 2. Flat. modido

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit bei der Woche. 2731 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, drei in der Familie. 4959 Michigan Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; Empfehlungen. 4818 Grand Blvd., 1. Apartment. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, englisch nicht erforderlich. 5311 Michigan Ave., 3. Apt. Tel.: Drexel 227.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5439 Prairie Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 4516 Calumet Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Junges Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit, $3 und Board; gutes Heim. 3737 Armitage Ave. Tel.: Albany 9496.

Verlangt: Mädchen, etwa 17 Jahre, für Hausarbeit. 1143 Belmont Ave.

Verlangt: Tüchtige Hausfrau, guter Lohn. 7108 Morgan Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5406 Indiana Ave., 1. Flat. samo

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie; muß englisch sprechen. 4627 S. Ashland Ave. somodi

Verlangt: Reinliche, fleißige Frau mittleren Alters zur Besorgung der Haushaltung in kleiner Familie; schönes Zimmer; Lohn $6.00. 3933 N. Leavitt Straße. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 3351 South Park Ave. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas kochen können. 2621 Lincoln Ave. samo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1121 Columbia Ave. Telephon: Rogers Park 6906. safomo

Verlangt: Starkes, deutsches, eingewandertes Mädchen für Hausarbeit. 2629 Clybourn Ave. safomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; 2 in der Familie. 2323 Giddings Straße, Flat A. safomodi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute aufs Land und Stadt, Carpenters, Autoreparirer, Stalleute, Drillpresse, Porters. Central Empl., 184 W. Washington.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; hoher Lohn. 2238 N. Halsted Str. 'Phone: Lincoln 1782. Mrs. Jung. jn11,15,18,22,25,29

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24fb*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. 5nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen wünschen leichte Hausarbeit. 1817 Cleveland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 425 North Ave., Flat 1.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit, spricht englisch; keine Wäsche; Nordseite. Vorzusprechen 1823 Hudson Ave., unten.

Gesucht: Deutsche Haushälterin sucht Stelle. 1542 Mohawk Str., Flat 2.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Hausreinigen Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Mrs. Huber, 2048 W. 22. Place. modi

Gesucht: Junge Frau wünscht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Telephonirt Graceland 9689. Schmidt.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Müller, 1866 Dayton Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht allgemeine Hausarbeit. 1846 Bissell Str.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privatfamilie. Zu erfragen 857 N. Paulina Str., nahe Chicago Ave.

Gesucht: Suche Stelle als Haushälterin, sehe mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. 5249 S. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Wittwe sucht Waschplätze. Frau L. Laum, 2306 Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsche Waschfrau, welche sehr gut waschen und bügeln kann, sucht Plätze. 3342 N. Irving Ave., 3. Floor. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1540 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — 623 Hinsche Str. Frau Steger.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze auf halbe Tage. Frau Dorn, 1003 Townsend Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, zu Hause schlafen. Bitte vorzusprechen. 1311 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2453 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit, will zuhause schlafen. 1802 Mohawk Straße. Meith.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Igler, 1929 Mohawk Straße, unten.

Gesucht: Gute Waschfrau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1938 Austin Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 2012 N. Halsted Str., oberer Floor.

Gesucht: Ungarische Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder Geschirr zu waschen in Restaurant. Bitte vorzusprechen. 1623 W. 20. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht für halbe oder ganze Tage Wasch- und Bügelplätze; 20c die Stunde. 2720 Haddon Ave., 2. Floor.

Gesucht: Deutsch-amerikanisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, liebt Kinder. 3128 Broadway. Tel.: Lake View 5914.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen, 35 Jahre alt, sucht Stelle bei kleiner Familie. B., 2949 Emerald Ave. modi

Gesucht: Junge deutsch-ungarische Frau sucht Platz als Restaurantköchin in Saloon oder Privathaus, solchen, wo auch Mann schlafen kann. Adr.: Pocker, bei Schamp, 2611 W. 18. Str.

Gesucht: Kinderlose Wittwe (38) sucht Stellung als Haushälterin bei altem Ehepaar oder älterem Herrn. Adr.: B 612 Abendpost. somo

Gesucht: Junge Frau sucht waschen und Hausreinmachen beim Tag. Mrs. Paller, 2901 Normal Ave. somo

Gesucht: Erfahrene Wittwe mit achtjährigem Mädchen wünscht Stelle als Haushälterin. — Bitte vorzusprechen 2234 Orchard Str. —mo

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht stetige Stelle für irgend welche Arbeit; Mann versteht mit Pferden umzugehen, Frau kann kochen. 2542 N. Ashland Ave. Schuch.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Tüchtiger deutscher Instrukteur in unserer soeben eröffneten Sommerschule. Alle Lektionen in Deutsch, wenn gewünscht. Zieht jetzt Vorteil aus den reduzirten Raten nach dem leichten Abzahlungsplan, und werdet Fachmann für eine Stellung als Chauffeur-Mechaniker und allgemeiner Reparateur. Keine andere Stellung bringt besseren Lohn. Ein von uns ausgestelltes Zertifikat berechtigt Euch zu irgend einer Automobil-Stellung. Tag- und Abendklassen.
North Shore Automobil Schule
3551—53 Sheffield Ave., Ecke Addison.
Telephon: Graceland 760. 29jn*X

Illinois Hebammenschule.
Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Str. 6junsafomi1m

Beste Privatstunden im Englischen, $5, 3 Mon. Geprüfte Lehrer u. Lehrerinnen. Stellungen frei. Kühle Schulräume. Stets geöffnet. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Straße. somomi

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 8juX*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr billig, Möbel, elegantes echtes Leder Parlorset, Rocker, Couch, 2 Wilton Rugs 9×12, Dresser, Chiffonier, 2 Messingbetten, vollständig, Eisbox, Küchenofen, Eßzimmer-Set, Gardinen usw., verschiedenes. 3617 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison u. Lincoln Ave. 29jn1w

Zu verkaufen: Möbel an Ehepaar. 847 North Ave., hinten, oben.

Zu verkaufen: Möbel sammt Kücheneinrichtung. 1507 Clybourn Ave., Flat 2, vorne. modi

Zu verkaufen: Sämmtliche Möbel billig, wenn gleich genommen. 771 Uhland Str. modi

Zu verkaufen: Möbel und Ofen. Heinemann, 2019 Sheffield Ave.

Muß sofort verkaufen: Die prachtvollen Möbel meines 4-Zimmerflats, enthaltend $140 Mahagony Parlor-Set, Librarytisch, beste Qualität Rugs, elegantes Fumed Oak Eßzimmer-Set, große Messingbett, vollständig, hochfeiner Mahagony Dresser und Chiffonier usw.; großer Bargain. Kommt heute. 727 Roscoe Str., ½ Block westlich von Broadway.

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern nebst Kücheneinrichtung, nur $20. 2136 W. 18. Str., vorne, unten. modi

Zu verkaufen: Eine Singer Nähmaschine, so gut wie neu, $15.00; ein guter Wringer, $1.00; guter Carpet Sweeper, $2.00 und andere Haushaltartikel. Anzufragen: 7623 Monroe Straße, 2. Flat, Forest Park. sonmo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Coach Dog Puppies, 2 Monate alt. 2217 Herndon Str., 2. Floor, Front.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, $25. 1920 Nord Halsted Str., hinten, unten.

Zu verkaufen: Fünf Pferde billig, alle Sorten, $25 aufwärts. 2161 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr. 1007 Center Str. safomo

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan. 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: Helles 6 Zimmer Flat mit Bad, $21. 910 Willow Str.

Zu vermieten: 3 helle Zimmer in Cottage, $10. 3709 Potomac Ave.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, $9.00. 2133 Fremont Straße.

Zu vermieten: 1 Basement-Zimmer. 1434 Wolfram Straße.

Zu vermieten: Stall für Pferd und Wagen, billig. 1849 Dayton Str. somo

Zu vermieten: Drei helle Zimmer. Bad, elektrisches Licht und Gas. Gute Hoch- und Straßenbahnverbindung. Kaufmann, 3464 N. Clark Straße. 8jnX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Helles Zimmer, privat, 1. Flat. 1641 N. Park Ave., hinten. modi

Anständiger Roomer oder Boarder verlangt. 1423 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Frontzimmer für 1 oder 2. — 5626 S. 5. Ave., 2. Floor.

Verlangt: Roomers. 1522 Clybourn Ave.

Zu vermieten: 2 Frontzimmer mit Board an 2 oder 3 Herren, einzelne Betten; separater Eingang. 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugenie, oben.

Zu vermieten: Großes, helles Schlafzimmer, Bad, separater Eingang, nahe Hochbahn, $2. 1920 Bissell Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Board, bei Frau, 1 Block von Hochbahn. 1914 Sheffield Avenue, Flat 3.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1005 Sedgwick Str., nahe Oak, 3. Floor, hinten.

Familie wünscht 3 bis 4 Roomers oder Boarders. 1524 N. Campbell Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer in modernem Apartment; alle Bequemlichkeiten; mäßiger Preis. 1701 Crilly Court, Apartment 4. Tel. Lincoln 8625.

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche und aufwärts. 731 Lake Str. jn29,30jl1,2,3

Zu vermieten: Schönes, großes Frontzimmer mit Leitungswasser, passend für 2 Herren oder Ehepaar, nahe Lake. 167 Ost Ohio Str. Gebhardt. fomo

—— Country Board. ——
Schöne neumöblirte Zimmer für Sommeraufenthalt; Baden u. Fischen; volle Pension $1 den Tag. Vereine u. Logen ladet ein die wohlbek. Frau Lechner, 115 West St., Waukegan. Tel.: 1406 M. 27jun1wX

Zu vermieten: Neumöblirte Zimmer. 1241 Clybourn Ave., nahe Division Str. Tel.: Lincoln 5190.

——Hotel N. Fifth Avenue 176—182——
Zimmer pro Tag 50c aufwärts, auch wöchentlich, monatlich. — Wir sprechen englisch, deutsch, ungarisch, serbisch, slawisch, rumänisch. fasomo

Deutsche Roomers finden reine, helle, luftige Zimmer, billig. 643 Division Str., nahe Larrabee. 23jn1wX

Kost und Logis, separat, Bad, norddeutsche Kost. 2837 Elston Ave. 23jn1wX

Verlangt: Roomers für Frontzimmer. 1606 Halsted Str. 23jn1w

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Heim gesucht für 9-jährigen Knaben bei guten Leuten. Preisangabe erbeten unter Adr.: H 490 Abendpost.

Deutscher Mann, 46 Jahre alt, sucht Zimmer mit Board als alleinstehender Mieter bei Wittfrau. Angebote mit Preisangabe unter Adr.: W 337 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: $3500 [erste] Hypothek, 5½ Proz., fällig in 16 Monaten. Erster Klasse Sicherheit. Titel garantirt. Gewähre $70 Diskonto. W. Joern, 949 N. Oakley Boulevard.

Zu leihen gesucht: Von Privatmann $2500 erste Hypothek auf schönes 3-Flat Gebäude auf der Nordseite, mehr wie doppelte Sicherheit. Adr.: H 483 Abendpost. modi

Möchte gern von einer Privatperson $2900 auf eine neue 2stöck. Backsteinwohnung borgen, Straße neu gepflastert, hübsche Nachbarschaft, zahle 6 Proz. Zinsen; erste Hypothek als Sicherheit. Adr.: E 544 Abendpost. samomifr

Zu verleihen: Spezieller Fond inSummen von $1000; drei oder fünf Jahre; niedrigste Zinsen, Zuvorkommende Aufwartung. Bauanleihen gemacht.
Haentze & Wheeler,
Mortgage Bankers, 3198 Milwaukee Ave. 30apX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. of11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. jn9*X

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44. 1fb*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Verloren: Gelbe Angora-Katze. 2033 Osgood Straße.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Restaurant-Einrichtung billig zu verkaufen. 117 W. Oak Str. 28jn1wX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zur Beachtung! Groceries.
Muß vor Mittwoch verkauft werden. $875 oder beste Offerte für meine elegante moderne Grocery, eingerichtet mit modernen Oak Fixtures, Berechnungswaagen, McCray Butter-Box, National Cash-Register, großer, frischer Vorrat importirter und einheimischer Groceries, wird bei der Inventur mehr als den geforderten Preis ergeben; gebe Teil auf Abzahlungen an zuverlässige Leute, oder würde für den Anteil Grundeigentum in Tausch nehmen. Kommt morgen (Dienstag) Nachmittag nach 958 Nord Robey Straße.

Grocery-Käufer, aufgepaßt! Ich habe einen der feinsten und best zahlenden Staple und fancy Groceries, welche schnell verkauft werden muß, mit A Nr. 1 Vorrat und gutem Set Eichen-Fixtures; nicht die geringste Konkurrenz; dies ist ein erster Klasse Platz, und niemand, der einen solchen wünscht, sollte einen Augenblick zögern, denselben zu besichtigen; zu einem großen Schleuderpreis verkauft; Teilzahlungen, wenn gewünscht; offen Sonntag von 10 Uhr Vormittags bis 12 Mittags. 817 West North Ave., zwischen Halsted und Clybourn, Nordseite. Stock u. Fixtures können fortgenommen werden.

Saloon zu verkaufen, feine Geschäftsecke, 941 5. Ave., zwischen 2 Eisenbahnen; will verkaufen, baue selbst; Lizens bezahlt bis 1. November. 7-Zimmer Wohnung oben, unten Saloon mit Küche. Nachzufragen bei der U. S. Brew. Co.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Ecke Willow und Dayton Str. Liebhaber, der am 8. Juli kaufen wollte, bitte vorzusprechen, da Adresse verloren. modi

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, billig. 1830 N. Halsted Str.

Weil alleinstehend verkaufe Delikatessenstore, Ecke, beste Nachbarschaft, gute Einnahmen, Rente mit 4-Zimmer-Wohnung $32, alle Zimmer gut ausmöblirt, 3 Oefen, Foldingbett, Parlor-Set, Carpets, Gasofen, ganze Kücheneinrichtung; sofort gekauft $650, wert doppelt. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens 9. 1557 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Schuh-Reparatur-Shop mit Zimer, billige Miete. 3421 Lincoln Ave.

Restaurant sofort billig zu verkaufen. 1709 N. Paulina Str.

Verkaufe Schuhreparaturwerkstatt, Miete $15, für $150, wenn sofort gekauft. 2057 N. Clark Straße. somodi

Wegen Uebernahme eines größeren Geschäfts im Comp., verkaufe ich meinen Saloon billig, wenn bald genommen. 2210 S. Halsted Str. fasonmo

Zu verkaufen: Bäckerei in Landstadt an Main Straße, nahe Chicago; altes Geschäft; nurStore-Trade; billig. Adr.: E 514 Abendpost. 23jn1wX

Guter Saloon mit Restaurant krankheitshalber zu verkaufen. Lizens hat der Eigentümer; dies ist eine gute Gelegenheit für einen deutschen Mann, der sein Geschäft versteht. Auskunft erteilt der Besitzer M. Barnett, Nordostecke 12. Str. und S. Desplaines Ave., Forest Park, Ill. 23jn1wX

Zu verkaufen: Ein gut gelegener Markt, wegen Verlassens der Stadt. 3560 S. Lincoln Straße, Tel.: Yards 2624. 23jn1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht: Junger Mann, spricht 6 Sprachen, sucht Partner mit $2000 zur Gründung eines „Steamship Ticket, Foreign Exchange and Money Forwarding"-Geschäftes. Herr mit Sprachenkenntnissen bevorzugt. Erstklassige Referenzen. Nähere Auskunft persönlich unter Adr.: B 616 Abendpost. somodi

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Alleinstehende Frau (47), gute Haushälterin und Geschäftsfrau, wünscht mit einem ehrenhaften, besseren Arbeiter oder Geschäftsmann bekannt zu werden, zwecks Heirat. Briefe die ganze Woche an Adr.: H 480 Abdpost.

Heiratsgesuch: Deutscher, 32 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines netten Mädchens oder Wittwe, zwecks Heirat, um sich später selbständig zu machen, Grocery oder ähnliches Geschäft. Strengste Verschwiegenheit. Nicht anonyme Anträge an Adr.: O 230 Abendpost.

Heiratsgesuch: Geschäftsmann (28), Protestant, mit einer großen Farm, $10,000 Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens oder Wittwe mit etwas Vermögen, zwecks Heirat. Keine Agenten. Adr.: E. Klein, Jefferson Hotel, Toledo, Ohio.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen können das Kleidermachen, Zuschneiden und Anpassen erlernen. Mrs. S. Rupp, 716 North Ave.

Flex-A-Tile Asphalt-Ziegel.
Flex-a-Tile Asphaltziegeldächer sind die besten in jeder Beziehung — vom künstlerischen Standpunkt aus, als auch infolge ihres andauernd zufriedenstellenden Dienstes. Auch sind sie sparsam. Ueberzeugt Euch jetzt. Kedzie 2365. The Heppes Co., 1042 S. Kilbourne Ave.

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Besser als Plaster und billiger,
2 Cents der Quadratfuß für bestes Wall-Board im Markte. Telephonirt oder sprecht vor im nächsten unserer drei Yards für prompte Ablieferung.
The Kemmler Lumber Co.,
1737 Wellington Avenue,
2301 Süd Crawford Avenue,
1168 Nord Halsted Straße. 12jn,1mX

Indoform heilt Rheumatismus. Deutsch. imp. Mittel. Im Laden 2630 Lincoln Ave. 16mz,modo*

Pianos reparirt, Experiarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 7jn,1m,somifr

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8ofmitrsomo*

Gute Kleidermacherin übernimmt mehr Arbeit. 1719 Robey, nahe Milwaukee Ave. Telephon: Humboldt 9242. 27jun1wX

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2ja*

Ein schöner Platz mit Schattenbäumen für Reporters, nahe Mooneys Park, deutsche Küche, $1.00 den Tag, auf der Island Farm. John Lammlin, R. R. 6, South Haven, Mich. 22jn,2wX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Hunderte Regierungsstellen offen für Damen. $75 monatlich. Liste frei. Franklin Institute, Dept. 610 R, Rochester, N. Y. 3jn,mitrsasonmo1mt

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus. Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittag. 28ja*X

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 28jn1wX

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen bei mäßigen Preisen an. 1176 Milwaukee Avenue, vier Türen südlich von Division Straße. Tel.: Monroe [2]4. 23jl*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4of.momidoja*

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9—6. 15jn—1jlX

Dr. Frant, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Bezahlt keine Miete
Kauft ein Heim.
Die nachstehenden Offerten werden Euch interessiren.

I.
$250 Baar, $15 monatlich kaufen freundliche Brick-Cottage; 6 Zimmer und Bad, Furnaceheizung, Birke-Mahagoni finished, bequem zu Belmont und Lincoln Ave. Cars, Gepflasterte Straße, ganz bezahlt. $2650.

II.
Neues 2-Flat Brickgebäude, jetzt im Bau begriffen, Eichen Fußböden, Hartholz Trim, elektrisches Licht, Kombinations Fixtures, Screens, hohes Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, 30 Fuß Lotten, gute Fahr-Gelegenheit, Eröffnungspreis $5450, $500 Baar, $25 monatlich.

III.
Ein „Snap"; 1½stöck. Brick Cottage Flat; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, hohes Basement, gepflasterte Straße, $3000, $1000 Baar, Rest nach Belieben.

IV.
9 Zimmer Residenz, Eichen Trim und Fußböden, moderne Plumbing und Heizung; ein Block zur Clark Str. Car Linie, bequem zur Hochbahn, exklusive Residenz-Nachbarschaft. $6950. $1000 Baar, $35 monatlich. Nehme Lot als erste Anzahlung.

V.
Neues 2 Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichen Floors, Hartholz Trim, elektrisches Licht, Kombinations Fixtures in jedem Zimmer, Rouleaux, Screens, Kombinations-Sturm- und Screentüren, Furnace, erstes Flat vermietet an verantwortlichen Mieter; 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, 1 und 2 Blocks nach 2 Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn; $6175; $800 Baar, $30 monatlich.

VI.
Moderne 6 Zimmer Cottage, Brick Basement, Furnace Heizung, Eichen Trim und Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; an Irving Park Boulevard; $3200, $500 Baar, $15 monatlich.

VII.
William Zeloski
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641.
Subdivision Offices:
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave.
Alle Offices offen am Sonntag. 27jn1wX

Zu verkaufen: Weniger als 30 Minuten von Downtown an Straßenbahnlinie, ½ Meile westlich von Belmont und Lincoln Ave., neue moderne 5-Zimer-Cottages, an Fletcher und Robey Str. gelegen, nahe dem neuen Hamlin Park. $300 Anzahlung, Rest $25 den Monat, einschl. Zinsen. Eigentümer ist daselbst von 8 bis 5 und Sonntag den ganzen Tag. Tel. Irving 22833.

Freundliche fünf Zimmer Cottage, Bad, Gas; alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt; $1750; $500 Baar, $12 monatlich.
William Zeloski, 1905 Belmont Ave. momija

$500 Baar nehmen modernes 2 Flat Framegebäude, Concrete Basement, 5 Zimmer jedes, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, Preis $5200 oder jede vernünftige Offerte angenommen. An Winnemac Ave., nahe Lincoln und Western Ave. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samofr

Vertausche 9 Zimmer Cottage für Nordseite Flats. 1328 Byron Str. somo

$1000 Anzahlung, zweistöckiges Brick mit Framegebäude hinten, Toilets; Miete $52.00; Preis $5200, Rest auf Abzahlung. F. Ruedel, 602 North Avenue. 27jn1wX

Zu verkaufen: Billig, 8-Zimmer Frame-Wohnhaus, Dampfheizung, Lot 37½ bei 125 Fuß; Preis $3600. Eigentümer, 2634 Racine Ave. 23jn1wX

Zu verkaufen vom Eigentümer: 3-stöck. Backsteingebäude, 6 4-Zimmer Flats, Toilets, in bester Ordnung; an Orchard Str., nahe North Avenue, gelegen; bringt $900 Miete. Preis $7,500. Eigentümer 231 North Ave. Tel. Lincoln 2979. 26jn1wX

Nordwestseite.

Bezahlt $100 und zieht ein.

**$1350 kaufen eine kleine 3-Zimmer Cottage mit 50×125 Fuß an 64. Court (Nagle Avenue), nahe Belmont; 7 Blocks von der Straßenbahn; dies ist kein großes Haus, es ist klein, hat jedoch städtisches Wasser, Gas, Gasofen.
Oliver L. Watson,
6400 Irving Park Boulevard.** 29jn1n

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Bueteli" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Bueteli" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Bueteli 4101 Fullerton Avenue.
Bueteli, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

Zu verkaufen: Vom Eigentümer; 64 bei 125 Fuß Bauplatz, Ecke, nahe Lawrence und Kimball Ave., alle Straßenverbesserungen bezahlt, eines der besten Ecken in der Stadt, um 18 Flats darauf zu bauen. Preis nur $4000. [B]illig zu $6000. Adr.: E. 513, Abendpost. 23jn1wX

$400 Anzahlung, $15 monatlich, drei neue, moderne Zwei-Flatgebäude; fünf Zimmer in jedem; elektrisches Licht; breite Lot; $4700. Eckhart Thon, Elston und Kimball Avenue. somo

Neues modernes Brickhaus billig zu verkaufen, wegen Abreise nach Deutschland. 4142 Belmont Avenue. 27jn1wX

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, neues zweistöckiges Brick, jedes 6 Zimmer, modern, durchweg Oak Trim; Lot 36×125; alle Verbesserungen ausgeführt und bezahlt, nahe Elston und California Ave.; Preis $600; bringt 10 Proz. Fred Bestenfield, 4735 Castello Ave. 23jn1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, 30 Acker können jetzt geerntet werden; Korn, Kartoffeln, Gurken, Bohnen usw., Vieh und Geräte; Fluß fließt durch; gutes Auskommen; deutsche Nachbarschaft; würde eventuell für gutes Chicago Property tauschen. Nachzufragen nach 6 Uhr. 2439 N. Central Park Ave.

90 Acres Wiskonsin Farm, Boden, Stock, Gebäude durchweg gut, lange Jahre in einer Hand, willens einzutauschen gegen Chicago Grundeigentum, Farm begrenzt große Stadt; nehme auch Baustellen an. Agenten verbeten. Adr.: H 478 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: 15 Acker Süd Michigan Farm mit Gebäuden, großer tragender Obstgarten, gelegen an schönem fischreichem See. Passend für Sommerheim. Mit 1 Pferd, 2 Kühen, 300 Hühnern. Eigentümer: Hans Witten, Jones, Mich. safomo

Verlangt: Kolonie von deutschen Familien, die sich in Marathon Co., Wis., ansässig machen wollen, gute Märkte, guter Boden, leichteAbzahlung. G. A. Bergtold, 401 Marquette Bldg., Chicago. —10jlX

Zu verkaufen: 80 Acker Wiskonsin Land, $10 der Acker; Baar oder auf Zeit. Sechs Stunden von Chicago. Seht Eigentümer, Kebf, 104 W. Washington Str. 24jn1wX

160 Acker guter Lehmboden; 5½ Meilen von guter Stadt; 40 Acker unter Pflug, Rest gutes Hartholz; gute Gebäude; Preis $4000; annehmbare Bedingungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Straße. 11jnX*

Verschiedenes.

Suche Flathaus, habe $2000 baar, muß aBargain sein, Vom Eigentümer, 1338 Byron Str. safomo

Schickt nach freier Karte u. Beschreibung von Ojibway, die neue Stahlstadt der U. S. Steel Korporation. Aured, 609 Rector Building. 27jn1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Piano, prachtvolles Instrument, wenig gebraucht, verkaufe spottbillig. 3617 N. Robey Str., 2. Flat. 29jn1w

Schoningers Pianos u. PlayerPianos, etb. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Doppelte S. & H. Stamps
mit jedem Einkauf in allen Departements,
Dienstag.
Doppelte Stamps füllen Eure Bücher in der Hälfte der gewöhnlichen Zeit und bringen doppelt so viele Prämien als die einfachen Stamps.
Rothschild & Company
Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Finanzielles.
Fragt nach unserer Chicago Erste Hypothek und Bond Liste für Juli
Eröffnet Euer Bank-Konto bei dem ältesten Bank-Haus in Chicago
GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY
Eine Staats-Bank
Gegründet 1855.
Kapital und Ueberschuß $1,750,000.00
Ecke Clark und Randolph Straße.
Bequem zu erreichen aus allen Teilen der Stadt.
3% Zinsen auf Ersparnisse
Check-Kontos erwünscht.
6% Erste Gold-Mortgages und Bonds zu verkaufen; $100—$500—$1000 und aufwärts. 6%

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main.

Schiffskarten
über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen
prompt besorgt durch Post, Bank oder Telegraph.
Erbschaftssachen, Vollmachten, Kaufverträge,
Ungar. Urkunden u. Dokumente
jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.
Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt. Auszahlung von Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.
Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an
K. W. KEMPF
120 N. La Salle Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Schiffs-Karten
Extra billige Preise.
Dampfer fahren wie folgt: 1. Juli, La Savoie, Aquitania; 2. Juli, Baltic, Dwinsk; Kronprinz Wilhelm, Vaterland, Mauretania; 18. Juli, Amerika, Kaiser Wilhelm d. Gr.; Vaterland; 4. Juli, Triest und Fiume.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Extra Office-Stunden Abends 6 bis 9 Uhr jeden Montag und Donnerstag.
J. S. LOWITZ, 103 S. CLARK STR
Offen tägl. bis 8:30 Abds. Sonntags geschlossen.

HAMBURG-AMERICAN
London-Paris-Hamburg
Pres. Lincoln ....2. Juli, 11 Vorm.
Vaterland ....7. Juli, 10 Vorm.
Cincinnati ....7. Juli
Kaiserin Aug. Victoria ....11. Juli, 1 Nachm.
Imperator ....18. Juli, Mittags
Amerika ....21. Juli
*Nur zweite Kabine. *Direkt nach Hamburg.
Baltimore Linie direkt nach Hamburg.
Touristen-Dept. für Reisen nach überallhin.
Hamburg-Amerika Linie
150 West Randolph Str., Chicago, Ill.
Phones: Main 3650. Automatic 34-846.

Schiffs-Karten
Extra billig auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. Extra billig in dritter Klasse.
J. V. ZINNER & CO.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Filiale: 619 W. North Avenue.

Die Locke.

Von Max Kretzer.

Obwohl der Major Hans von Notzing dem Burschen ausdrücklich befohlen hatte, nichts davon verlauten zu lassen, daß er bereits um vier Uhr früh geweckt sein wolle, hatte seine Frau dennoch davon erfahren. Und so hatte Hela eine sehr unruhige Nacht gehabt, weil sie es sich nicht nehmen lassen wollte, persönlich für den Kaffee zu sorgen und ihrem Manne vor Antritt seiner Dienstreise den Abschiedskuß zu geben.

Ein kalter Maimorgen warf sein graues Licht durch die Spalte des geteilten Fenstervorhanges, flutete aber, als Hela leise die Tür zum Schlafzimmer ihres Gatten geöffnet hatte, dort drinnen breit über den Boden. Das Bett war noch unberührt, obwohl alles übrige auf seine Anwesenheit hindeutete. Der Major hatte eine schlaflose Nacht gehabt. Es war wieder dieselbe vor drei Tagen gemachte fürchterliche Entdeckung, die in diesen Stunden letzter Aufregung seinen fieberglänzenden Blick immer auf's neue anzog.

„... Eine Locke von meinem armen, zermarterten Kopf willst Du haben, meine Heißgeliebte? Ja, sag' mal — weshalb hast Du denn diesen Wunsch nicht geäußert, als im Dezember Deine kleine, weiche und ach so süße Hand mir so zärtlich durch das Haar fuhr? Damals, als die Seligkeit einer kurzen Stunde uns beiden den Verstand raubte? ....Wäre es nicht süßer, Du raubtest sie mir selbst bei unserem Wiedersehen im Mai?...."

Als der Major diesen Brief des Landrichters Dr. Harry Volkner mindestens zum fünften Male durch die Augen in seine Seele hinuntergewürgt hatte, stöhnte er wieder wie ein verwundetes Tier, das gern Mitleid herausfordern möchte, aber einsam im Winkel seinen Schmerz allein ertragen muß. Es war ganz einfach zugegangen. Ein Kuvert ohne Inhalt, mit einer Chiffre, postlagernd aufgegeben, das von der Treulosen unachtsam beiseite gelegt worden war, hatte ihm mit Blitzesschnelle die Erkenntniß gegeben und den Weg gezeigt, wo er die geheime Korrespondenz abzuholen habe. Denn er kannte Landrichter Volkners Handschrift, des guten Hausfreundes in der rheinischen Garnisonstadt, von wo er nach hier versetzt worden war, zur Genüge. Das war es also, was diesen krausköpfigen Blender mit den Minnesängerallüren dort unten in sein Haus und hier nach Berlin gelockt hatte, immer unter dem Deckmantel der Gesellschaft, vor dem man stets die höfliche Verbeugung machte, aus Gründen, die lediglich mit der Jugendfreundschaft dieses Liebespärchens zusammenhing.

Als Hela zu ihrem Manne in's Zimmer trat, war der Major bereits im Waffenrock, gestiefelt und gespornt. Er stand am Fenster und blickte prüfend zum grauen Himmel empor, über den ein leichter Wolkenflor dahinhuschte. Dieser zarte Schleier trug schon das sanfte Rot der aufgehenden Sonne, was ihn ganz eigentümlich berührte. Er hatte so die Empfindung, als sähe er dies zum ersten und zum letzten Male in seinem Leben.

„Guten Morgen, Hans. Was ist denn heute wieder los? Du hast ja gar nicht geschlafen."

Da er ihren weichen Schritt nicht gehört hatte, drehte er sich jäh um. Seine rechte Hand glitt unruhig über den wallenden, schon von Grau durchschossenen Bart, wobei sein Mund sich seltsam verzog; die Linke aber fuhr unwillkürlich an die Brusttasche, wo der Brief im Waffenrock steckte.

„Ich wollte Dich nicht stören, das ist alles. Uebrigens hab' ich hier ein bischen geruht."

Er konnte ihren Anblick nicht mehr ertragen, und so wandte er ihr den Rücken zu und brachte die Briefe, die er Nachts geschrieben gatte, rasch in seiner Mappe unter.

„Wieder also per Auto?" Und als er kurz bejaht hatte: „Dann sieh Dich nur vor, Hans. Denk' an das Unglück von neulich. Ich kann Dir nicht sagen, wie ich dieses Schnellfahren hasse. Das geht ja immer auf Leben und Tod."

„Du hast recht", erwiderte der Major kurz, aber anders als sonst.

„Wo habt ihr denn heute euren Treffpunkt?"

„Wie immer."

Hela sah ein, daß er schlecht gelaunt war, was wohl mit dem wenig Schlaf und seiner Eile zusammenhing. Und so ging sie hinaus, um rasch selbst den Morgenkaffee zu bereiten.

Diese Gelegenheit benutzte der Major, um in die Schlafstube seiner Kinder zu gehen, die gleich am Beginn des hinteren Korridors lag und nur durch eine Tür von dem Zimmer des Fräuleins getrennt war. Es war so still, daß er die Atemzüge der drei Schlafenden hörte.

Inbrünstig, mit leicht geschlossenen Augen, hauchte er jedem einen Kuß auf die Stirn, erst dem Jungen und dann dem Mädchen. Alsdann bedachte er beide noch einmal mit einem langen Abschiedsblick und faltete dabei die Hände. Dann rang er sich los und ging sachte hinaus. Die Tür zum Arbeitszimmer war offen geblieben, und so konnte seine Frau, die bereits mit dem Kaffee vorn war, ihn hinauskommen sehen. Sie erschrak, denn niemals hatte er so früh den Weg nach dort gefunden, schon um des Fräuleins wegen nicht.

„Warst Du bei den Kindern?" fragte sie.

„Wenn Du Dich mit solchen Gedanken trägst...."

„Ja, mein Gott, was hast Du denn eigentlich heute? Du wirst doch nicht etwa selbst an ein Unglück glauben? Hans!"

„Ach, Dummheit. Das kommt davon, wenn Du so früh aus den Federn kriechst. Sonst ging das alles ohne Aufregung ab."

„Aber sei doch nicht so —, ich konnte nicht schlafen."

„Ich auch nicht."

„Es ist doch meine Pflicht, Hans.."

Der Major trank den Kaffee im Stehen; vielleicht schluckte er ihn, so heiß wie er war, fast sinnlos. Es wälzte sich etwas in ihm, was herunter wollte, denn dieses Berufen auf die „Pflicht" erschien ihm von seiten dieser Frau geradezu jämmerlich. Aber auch diesmal bezwang er sich mit Würde. Da es ihm höchste Zeit zu sein schien und er den Verdacht nicht höher in ihr aufsteigen lassen wollte, so sagte er einfach Adieu und reichte ihr die Hand. Vergeblich wartete sie auf den üblichen Kuß, was sie aber damit entschuldigte, daß der Bursche hereintrat. Der Major schnallte sich den Degen um, ließ sich vom Burschen den Mantel umlegen, griff zu Mappe und Feldstecher und ging festen Schrittes hinaus.

Hela kam nicht zur Ruhe.

Als es elf Uhr war, ging sie zum Postamt, um sich den fälligen postlagernden Brief des Geliebten abzuholen, heute war Sonnabend. Sie traute ihren Ohren kaum, als sie das kurze „Nichts da" vernahm. Starr vor Enttäuschung, doch klopfenden Herzens, ging sie fort, mit dem Gefühl einer enttäuschten Frau, die etwas für unmöglich hält.

Unterwegs beherrschte sie nur die eine Frage: „Was ist passirt?" Und sie dachte an irgendeinen Zusammenhang mit all den Dingen von heute Morgen.

Kaum war sie zu Hause angelangt, hatte sie Regenmantel und Hut abgelegt, als sie ihren Mann kommen hörte.

Schon hob sich befreiter ihre Brust, als ihr freudiger Blick beim Anblick des Majors erstarrte. Noch in Mantel, war er mit wuchtigen Tritten und suchenden Blicks zu ihr hereingetreten. Seine Reiterstiefel waren beschmutzt, sein Mantel durchnäßt und befleckt mit aufgeweichter Erde, sein Gesicht fahl und der lange Bart wirr und zerzaust, als hätte der Sturm ihn durchfegt. In seinen Augen glimmte das niedergedrückte Feuer entgangener Gefahren. Er sah aus, als käme er aus der Schlacht und hätte, mühsam keuchend, einen langen Weg über Leichen genommen. Dieser Eindruck trieb sie angstvoll von ihm zurück, denn Fürchterliches begann in ihr zu dämmern.

„Du fliehst zu früh vor mir", lösten sich endlich die Worte von seinen Lippen, als er sie lange genug mit geröteten Augen angeschaut hatte.

„Was — meinst — Du — damit?"

„Ich habe Dir einen Gruß zu bestellen."

„Von — wem?" Ihre Hand fuhr an's Herz.

„Einen letzten Gruß.... und hier — ein letztes Andenken."

Damit hatte er in die Tasche seines Mantels gefaßt und warf nun einen Fetzen zusammengeballten Papiers auf den Tisch, aus dem ein kleiner Wulst von dunklen Haaren sichtbar wurde.

„Wolltest Du nicht eine Locke von ihm haben, von Deinem — Amoroso?" Er lachte kurz auf. „Hier ist sie, — ich glaube, ich habe sie nach Deinem Wunsch gewählt.... War es nicht im Mai, als ihr euch wiedersehen wolltet? Er hat Wort gehalten, — die Toten reiten schnell."

Da verstand sie alles und schrie auf. „Wo ist er? Sage mir, um Himmels willen, wo er ist. Lebt er noch?" Und sinnlos unter diesem Eindruck, griff sie nach ihrem Mantel.

„Gib Dir keine Mühe, Du wirst seine zärtlichen Worte nicht mehr hören."

„Mörder!"

Der Major schüttelte mit dem Kopfe: „Gottesgericht. Sonst pflegt immer der Unschuldige zu fallen, der Betrogene und Beleidigte. Diesmal ist es anders gekommen. Am Mittwoch faßte ich Deinen Brief ab, am Donnerstag waren meine Zeugen schon in Düsseldorf, und heute früh gab's das Ende im Grunewald. Und alles ohne Ehrenrat, weil die Zeit drängte.... Er kam mir sehr entgegen. Vielleicht glaubte er, Dich gleich hier umarmen zu können. Es war etwas aufregend bei strömendem Regen. Und dann die Fahrt nach Westend, weil er schwer verwundet war.... Dann hatte ich Meldung zu erstatten, sonst wäre ich sicher früher gekommen. Uebrigens ist er ohne Besinnung gestorben, begleitet von meinem Händedruck."

Jetzt erst legte er seinen Mantel ab, wohl kaum wissend, daß er es tat. Er wartete auf einen neuen Ausbruch lauter Verzweiflung, den er austoben lassen wollte, bevor er vernünftig mit ihr darüber spräche, was nun zu geschehen habe. Aber nichts von alledem kam. Hela sprach lange kein Wort, denn die heiß heraufdrängenden Tränen raubten ihr die Sprache. Dann sah er, wie sie tastend die Locke ergriff, sich abwandte, sie liebevoll strich und sie inbrünstig an ihre Lippen drückte. Mit ihrer Kraft war sie es zu Ende. Sie kehrte ihm die Wand zu und schluchzte unaufhörlich, wobei ihre Bewegungen verrieten, daß sie sich an dem kalten Haarduft mit trauriger Wonne zu berauschen schien.

Der Major ließ sie eine ganze Zeit gewähren, bis er rauh dazwischenfuhr: „Du wirst natürlich heute noch zu Deiner Mutter zurückkehren."

Da erwachte Hela aus ihrer Versunkenheit: „Erst zu ihm, zu ihm! Ich muß ihn noch einmal sehen, dann mache mit mir, was Du willst!" Mit einem Ruck hatte sie sich ihm zugekehrt. „Zertritt mich, zermalme mich, oder noch besser, nimm Deinen Degen und töte mich auf der Stelle. Ich bitte Dich, tue es doch, — es wäre das Grausamste nicht, was Du getan."

„Zu wenig, mein Kind, um Dich ganz zu bestrafen für Deine Ehrvergessenheit. Du gehst, die Kinder bleiben hier." Und befestigter geworden, schritt er, die Hände auf dem Rücken, vor ihr auf und ab.

„Die Kinder bei Dir? Das wäre ja etwas Schönes. Aber darüber können wir ja später sprechen. Jetzt wirst Du erlauben, daß ich erst eine Ehrenpflicht erfülle, wie Du sie, Deiner Meinung nach, erfüllt hast. Meiner Mutter werde ich sofort telegraphiren."

Danach schlüpfte sie in ihren Ulster.

Er ahnte, was sie vorhabe. „Gib Dir keine Mühe, die Kinder etwa aus der Schule abzuholen, die sind bereits gut aufgehoben."

Sie starrte ihn an. „Was sagst Du? So hinterlistig hättest Du handeln können?"

„Notwendig, sage lieber."

„Mir meine Kinder zu rauben? Sie womöglich zu verstecken. Sie gegen ihre Mutter aufzuhetzen un dmir ihre Achtung zu rauben? Das möchte ich doch einmal sehen."

„Die Achtung vor Dir hast Du ihnen selbst geraubt."

„Dann wären wir ja fertig miteinander und brauchen uns nichts mehr zu verhehlen."

„Ich denke wohl — bis auf die Formalitäten."

„Auf die pfeife ich, verstehst Du? Erst soll der Mensch aus mir sprechen, der Mensch mit allen seinen Qualen und Enttäuschungen, mit seiner ganzen Wahrhaftigkeit. Ich habe Dich nie geliebt, das sollst Du endlich hören."

„Das wußte ich schon vor drei Tagen."

„Wärest Du nicht blind gewesen, so hättest Du es im Anfang sehen müssen, wenn Du Dir Mühe gegeben hättest, die Seele eines jungen Mädchens zu verstehen. Nicht ich habe um Dich geworben, sondern Du um mich; nicht ich habe Dich geheiratet, sondern meine Eltern haben mich an Dich verheiratet. Ja, hör' nur zu. Mit siebzehn Jahren verlobt, mit achtzehn Jahren verheiratet, mit neunzehn schon Mutter, und bis heute unverstanden geblieben, — das ist mein Schicksal."

„Und leider auch nicht anständig geblieben", höhnte er.

„Nach außen hin jedenfalls. Niemals hätte Jemand von meinem Fehltritte etwas erfahren, wenn der blöde Zufall es nicht anders gewollt hätte. Und jetzt kann ich es Dir auch sagen: ich empfand Reue, bittere Reue, und wollte der Geschichte ein Ende machen. Heute früh empfand ich wirklich Angst um Dich, aufrichtige Angst, das kannst Du mir glauben. Das möge Dir genügen."

„Und nun trauerst Du nur um den anderen."

„Ja, das tue ich von ganzem Herzen. Um den Unschuldigen, um den geistvollen Menschen, um den bedeutenden Mann, um den Dankbaren und ewig Verschwiegenen. Das rührt jede Frau."

„Du hast wirklich Mut, mir das Alles ins Gesicht zu sagen."

Hela trat einen Schritt auf ihn zu und stellte sich kampfbereit vor ihm hin. „Weshalb sollte ich nicht, jetzt, da unsere Wege auseinander gehen! Und wenn Du mich auf der Stelle niederschlägst, — ich muß Dir sagen, was Du mir warst und was mir jener war."

„Ich verzichte, ich weiß schon genug."

„Nein, Du weißt noch nicht genug. Ich will mir Alles von der Seele reden. Mein Leben ist doch vernichtet, was schadet es also?"

Und rastlos sprach sie sich aus:

„Bei jedem Kuß, den ich Dir geben mußte, dachte ich an ihn, und nannte ich Deinen Namen, lag mir der seinige auf den Lippen. Wenn ich Deine Umarmungen dulden mußte, lag ich in Gedanken an seiner Brust und malte mir die Seligkeit dieses Augenblickes aus. Bei Tische saß er an Deiner Stelle, und ging ich an Deiner Seite, dann wähnte ich mit geschlossenen Augen, er hinge an meinem Arm: im Tanzgewühl, in jeder Gesellschaft, überall. Jawohl, so ist es.... Hattest Du zärtliche Worte bereit, so hörte ich nur den Klang seiner Stimme und dachte mir, wie er wohl sein würde. Jeder Deiner Händedrücke kam von ihm, jedes rauhe Streicheln Deiner Hand verwandelte sich in eine Liebkosung, die von seinen weichen Fingern kam. Wo ich ging und stand, im Wachen oder Träumen, stets sah ich sein schönes Bild vor Augen.... Er war meine Sehnsucht, mein stilles Hoffen während all der Jahre, mein unbegrenztes Verlangen, und diese Kette süßer Gedanken war das feste Band, das ihn in der Ferne mit mir vereinigte. Er war mein Alles, er war meine Herrlichkeit, und er allein gab mir die Kraft, das Zusammenleben mit Dir zu ertragen. Denn ihn allein, ganz allein habe ich geliebt, mit tiefer Leidenschaft geliebt. Das wollte ich Dir sagen.... Und nun werde ich ihn in seine Heimat begleiten, auf seiner letzten Fahrt. Adieu! Lebe wohl!"

Zuletzt sprach sie wie in Verzückung, den Blick nach oben gerichtet, die Arme ausgebreitet, als erwartete sie nun, daß er ihr beim Schwelgen in dieser süßen Erinnerung, die nur Erniedrigung für ihn bedeutete, den Degen durch den Leib rennen würde, so wie sie ihn zuerst dazu herausgefordert hatte. Dann, zum Schluß, brach ihre Stimme und erstarb in einem Schluchzen, hervorgeholt durch den Gedanken an die letzte Fahrt.

Der Major hatte sie nie so schön gesehen, wie in dieser Verfassung, wo das Geständniß einer himmlischen Leidenschaft für den nun Toten sie gleichsam verklärte, beinahe unnahbar machte für alles Irdische. So mächtig stand er unter diesem Eindruck, daß ihm die Sprache zu einem kräftigen Wort versagte, daß er keine drohende Bewegung zu machen vermochte. Wie ein gefesselter Riese stand er da. Erst als sie hinaus war, als tote Leere ihn umgab, geriet er in Bewegung.

Er kam sich gebrochen vor, elendiglich und geknickt, verlassen und einsam. Und so sank er auf den Sessel und ließ in dumpfer Verzweiflung das schwere Haupt auf die verschränkten Arme sinken....

Leset die „Sonntagpost"!

Der Laden ist nächsten Donnerstag und Freitag Abend bis um 10 Uhr offen.
WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.
Geschlossen den ganzen Tag am nächsten Samstag, den 4. Juli, Unabhängigkeits-Tag.
Ein riesiger Verkauf von feinem Sommer-Schuhzeug.
Hochfeine Schuhe für Damen — in Patent Colt, schwarzem Sammet, mattem Kid, mattem Calf, weißem Canvas, weißem New Buck oder weißen Oberteilen mit Patent Colt Vamp.
Niedrige Schuhe für Damen, in grauen Suede Pumps, lohfarbigen Kid Pumps, schwarzem Sammet zwei Strap, schwarzem Sammet-Oberteilen, Strap, schwarzem Sammet dreiknöpfigen Oxfords.
Damen-Slippers, in Satin, schwarz, weiß, blau oder rosa.
Damen-Slippers, in Patent Colt, drei Strap, dreiknöpfig mit niedrigen Absätzen, 3 dreiknöpfige mit schwarzen Sammet-Oberteilen, Pumps, Colonials oder Oxfords; weiße Canvas Baby Doll, weiße Canvas zwei Strap Champagne Kid Pumps oder ein Strap Haus-Slippers.
$1
Unvergleichliche Werte
in täglichen Gebrauchs-Artikeln bieten
außerordentliche Ersparnisse
48c Putzwaaren-Kränze, ein prächtiges Sortiment zur Auswahl, zu 7c
Gesormte Damen-Leibchen, niedriger Hals, ärmellos, 15c Werte, zu 7c
Waschbare Four-in-hand Ties für Männer in einem prachtvollen Sortiment von Mustern, 25c Werte, zu 7c
Schwarze, lohfarbige oder farbige feine baumwollene Lisle Finish nahtlose Strümpfe für Männer, dopp. Fersen u. Zehen, 12½c wert 7c
Schwarze, lohfarbige oder weiße feine gerippte nahtlose Kinderstrümpfe — doppelte Fersen und Zehen, Größen 6 bis 9½, regulär 15c 7c
Fancy Braid Binds, 15c wert, zu 7c
Kinder-Rompers, in blau oder lohfarbigem Chambray, Größen 2—7 Jahre, zu 7c
Swiss bestickte Taschentücher — wert 15c jedes, für nur 7c
Seidenes Satin Taffeta-Band — Nr. 60 und 80, wert 12c; Yard 7c
Stickerei Edging und Einsatz, wert 12½c, 17 Zoll breit, Yard 7c
Gardinen Scrim, Fabrik-Enden, einfache und farrirtes Zentrum, wendbare geblümte Ränder, weiß oder Cream, 3 bis 10 Yards lang, wert 15c; die Yard 7c
Weiße Lawn-Reste, 40 Zoll breit — feiner leichter Finish, 2 Yards für 7c
Gebleichte türkische Badehandtücher — 7c
A. B. Ofen-Politur, 10c Büchse für 7c
Staub-Kappen für Damen — sortirte Muster, für nur 7c
For Tuesday Only 7c
Mercerized Sateen-Reste, 36 Zoll breit — in allen Schattirungen, hochfein 7c
Echte San Seide Häkel-Baumwolle — 3 Spulen für 7c
Mercer und Angora Skirt Braid, 5 Yards-Rollen, in weiß und farbig, 10c und 15c Werte; zu 7c
Schweißblätter, Directoire, Seide, Größen 2 u. 3, 4; wert 15c; Paar 7c
Stahlscheeren, nickelplattirt, Größen 6 bis 9 Zoll, 15c Werte, zu 7c
Nähfeide für Kleidermacherinnen, 300 Yards auf der Spule, in schwarz, weiß und allen Farben 7c
Perl Dreß-Knöpfe, klein, fancy überzogen — in einem Dutzend auf Karte, wert 10c — 2 Dutzend für 7c
Moore Druck-Knöpfe oder Haken 7c
Schreibmaschinen-Papier, beste Qual., Pf. 7c
Ober- und Untertassen, Gold-Verzierungen, das Set 7c
Emaillirte Dinner- oder Suppenteller 7c
Baseballs, ... 7c
Plate Glas Shelf, mit Brackets 7c
Peerleß Inverted oder Upright Gaslicht-Glühstrümpfe, hohe Qualität Kerzenkraft; 15c Werte 7c
Importirte Putzwaaren-Blumen, weit unter dem Kostenpreis markirt, zu 17c
Columbia offene Maschen-Unterhemden und -Hosen für Männer, in allen Größen, 50c Qualität, Seconds, zu 17c
Damen Shopping Bags, aus extra schwerem Twilled Twine, wert 35c 17c
Schwarze, weiße oder lohfarbige reinseidene Boot nahtlose Damenstrümpfe, mit doppelte Lisle Fersen und Zehen, regulär 25c wert; für 17c
18zöll. Flouncing und Korset Cover Stickerei, neue Muster — wert 29c — speziell die Yard nur 17c
Percale und Chambray-Kleider für Babies 17c
For Tuesday Only 17c
Fancy Gardinen-Madras, weiß, cream oder mit farbigen Figuren, neue Entwürfe, 36 Zoll breit; volle Rolle; wert 25c; Yd. 17c
La Azora Zigarren; 5c Opera Größe; 6 Stück für 17c
25c Cuticura Seife 17c
25c Feigen-Syrup, für 17c
75c Armours reiner Fruchtsaft, Pint 17c
Hartholz Baseballschläger f. Knaben, jed. 17c
Nickelplattirte Glashalter, jeder 17c
Screen Emaille, nur schwarz, ¼ Gall. 17c
Tafel-Wassergläser, Dutz. 17c
Formen für Damen und Misses-Hüte — ein Sortiment der letzten Moden; ein großer Bargain, zu 27c
Schwarze, weiße, graue und Navy reinseidene, kurze Damenhandschuhe, mit 2 Clasps, zu 27c
Swiß Stickerei Flouncing, neue Muster, wert 48c — speziell morgen, die Yard für 27c
Cumfy Cut Union Suits für Damen — niedriger Hals, Spitzen- oder Knie Cuff, Gr. 4, 5 und 6, 50c wert 27c
Serge Slippers für Damen — mit Lederfohlen und Absätzen — Auswahl zu 27c
Korsets für Damen, mittlere Büste — mit 4 Strumpfhaltern — alle Größen, jedes nur 27c
Wasch-Anzüge und Kleider für Knaben, 2—8 Jahre, 50c Werte, zu 27c
50c Hind's Honey and Almond Cream 27c
Harley Piano- und Möbelpolitur 27c
Metall Photographie-Rahmen 27c
Keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen ausgeführt.
Groceries, Fleisch, Liköre, Candies und Bäckerwaaren
Frischgebackene Oatmeal oder Graham Crackers, Pfd. 7c
Pfefferminz 7c
Quaker Rolled Oats, das Paket 7c
Jello, das köstliche Dessert, Paket 7c
Fould's Macaroni od. Spaghetti, Paket 7c
Reiner weißer destillirter Essig, Gallone 7c
Kellogg's frisch roast. Corn Flakes, Paket 7c
Johnsons Red Croß Waschpulver, Paket 7c
Cedar Brook gesiebte frühe Juni-Erbsen, hohe Büchse 7c
Burnham & Morrills Pork and Beans, Büchse 7c
Stork Marke feiner Alaska Lachs, die Büchse zu 7c
Reine gemahlene oder ganze Allspice, das Pfd. zu 7c
7c
Pork Tenderloin, Pfd. 27c
California Portwein 27c
Creamery Butter, per Pfd. 27c
Wieboldts Best XXXX Patentmehl, 10-Pfd.-Sack für 27c
Campbells Pork an Beans, 3 Büchsen 27c
Old Government Marke frischgerösteter Kaffee, per Pfd. 27c
Feine Santa Clara Zwetschen, — 3 Pfd. für 27c
Minute Tapioka, 4 Pakete 27c
Swifts Premium Speck, Pfd. 27c
27c
Round Steak, Pfd. 17c
Pork Chops 17c
Walter Bakers Frühstück-Kakao, ½ Pfd. Büchse 17c
Feiner Santos Kaffee, — per Pfund 17c
Rub No More Waschpulver, fünf 5c Pakete 17c
Feinster granulirter Zucker, 4 Pfd. 17c
Swifts Empire Brisket Speck, Pf. 17c
Automatic Seife, leicht waschend, fünf Stücke für 17c
Feine rote reife Tomaten, Nr. 3 Büchse, 2 für 17c
Feine handgepflückte Navybohnen, 4 Pfd. für 17c
17c

Der Flug einer Fliege.

Die erstaunliche Entwicklung des Flugwesens hat auch auf die Wissenschaft eine bedeutende Wirkung ausgeübt. Wie schon der große Lionardo im Studium des Vogelfluges ein wichtiges Mittel zur Lösung der Aufgabe des Kunstflugs erblickte, so hat man jetzt den Flug der Tiere noch eifriger zu studiren begonnen und nicht nur an den Vögeln, sondern auch an anderen Tieren, wie Fledermäusen und Insekten. Dadurch ist es denn erst zutage getreten, daß man über den Flug mancher Tiere bisher recht wenig gewußt hat. Der Zoologe Hindle in Cambridge hat sich zu diesem Zweck die Fliege ausersehen, die den Vorzug darbietet, daß es niemals an Beobachtungsmaterial fehlt. Dieser Forscher hat über 25,000 Fliegen nach einem bestimmten Verfahren gefärbt, so daß sie wiedererkannt und besser beobachtet werden konnten. Dadurch ergab sich nicht nur die Möglichkeit, ihren Flug genauer zu betrachten, sondern auch ihre Verbreitung festzustellen. Zu diesem zweiten Zweck wurden 50 Stationen vereinbart, die auf die Einsammlung der losgelassenen Fliegen achten sollten, und in der Tat wurde eine große Zahl davon eingefangen. Es stellte sich heraus, daß [illegible] selten über einen Umkreis von 400 Meilen hinausgingen. Die Weite der

Schiffs-Karten
Extra billig jetzt.
$20 in Zwischendeck.
$22 bis $32.50 in III. Kajüte.
$40 bis $65 in II. Kajüte
je nach Auswahl der Linie.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Näheres bei Anton Boenert, General-Schiffsagent, in Chicago seit 1871, 616 Süd Dearborn Str., nahe Polk Str. Depot.

Verbreitung ist übrigens abhängig von der Höhe, in der sie freigelassen werden, und von der Tagesstunde. Morgens scheinen sie flugfreudiger zu sein als Nachmittags. Besonders merkwürdig ist das Ergebniß, daß die Hausfliege, dies zarte Wesen von winzigem Gewicht, vorzugsweise gegen den Wind oder wenigstens quer zur Windrichtung zu fliegen pflegt. Allerdings wird ihre Neigung, sich nach einem bestimmten Ort zu begeben, wohl mehr durch andere Einflüsse beherrscht, besonders durch die Anziehungskraft eines Geruches. Da aber die Gerüche sich mit dem Wind verbreiten, so werden die Fliegen allerdings meist gegen den Wind zu fliegen haben, wenn sie den Ursprungsort eines Geruches aufsuchen. Daß auch die räumliche Verbreitung ebenso wie die Vermehrung der Fliegen durch warmes Wetter begünstigt wird, braucht freilich [illegible]

Leset die „Sonntagpost"!

Dienstag, den 30. Juni

Wegen Schließung unseres Geschäftes am Nationalen Feiertag, am 4. Juli, wird unser Laden am Donnerstag, den 2., und Freitag, den 3. Juli, bis 10 Uhr Abends geöffnet sein.

Spezialverkauf von Waschstoffen.
- Nurie gestreifter Gingham—wert 10c—die Yard zu ... 8½c
- Geblümt. Lawn in prächtigen neuen Mustern—regulär 15c—die Yard ... 10c
- 45zöll. Rice Cloth in all den neuesten Mustern—reg. 39c—die Yard ... 29c
- Tissue Ginghams, gestreift und karrirt—25c Qualität—die Yard ... 19c

Seide-Dept. — Main Floor.
Spezielle Offerte.
- 42 Zoll breite Crepe de Chines—extra gute Qualität—in allen Farben, einschließlich schwarz und weiß—nie zu weniger als 1.25 verkauft worden—speziell die Yard zu ... 59c

Bargain-Tische — Main Floor.
- Große blaue Taschentücher für Männer; die 8c Qualität für ... 5c
- Staub-Kappen—speziell in diesem Verkauf das Stück zu ... 4c
- Leder-Gürtel für Knaben—regulär 19c wert—das Stück ... 9c
- Gingham Rompers für Knaben—gut 35c wert—das Stück ... 21c

Droguen-Dept. — Main Floor.
- $1.00 Swifts Specific oder Father Johns Medizin—speziell ... 65c
- 35c Roxalena Pain Relief—speziell für nur ... 25c
- 25c Beechams Pillen—speziell in diesem Verkauf zu nur ... 15c
- 50c Lemkes Magen- oder Johannis-Tropfen für ... 31c

Fertige Damen-Trachten-Dept.
- Korsetschoner für Damen—mit 2zölliger Spitze besetzt—in allen Größen—Stück ... 9½c
- Weiße Cambric Princeß Slips f. Kinder Spitzen- od. Stickereibesatz, Gr. 6—10; ... 25c
- Lohfarbige Leinen „Outing"Skirts für Damen—regulär 75c—speziell ... 49c

Fancy Waaren-Dept. — Main Floor.
- Filet Braids in allen Farben—Bolt zu 15c für nur ... 10c
- „Stamped" Nacht-Gowns—50c Werte; speziell zu ... 39c
- Kissen-Decken—wert 25c—speziell in diesem Verkauf ... 8c

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Eine große Preisherabsetzung in feinen Whiskies und Likören.
- 1.50 Flasche Old Underoof, volles Qut. ... 92c
- 1.50 Fl. Sunny Brook, „bonded", volles Qut. ... 79c
- $1 Monogramm Whiskey, volles Qut. ... 48c
- 1.25 Cedar Brook, 7 Jahre alt, „bonded" ... 78c
- 1.25 Cream Rye, volles Quart—speziell zu ... 68c
- 1.25 Old McBrayer, volles Quart ... 64c
- $1 „Our Union" Whiskey; volles Qut. ... 59c
- 1.25 Litthauer Magenbitter ... 83c
- 1.39 „Old Darling" „bonded", volles Qut. ... 74c
- 75c Doppel Getreide Kümmel, volles Qut. ... 51c
- $1 Aprikosen-, Pfirsich-, Bananen oder Apfelsinen-Cordial ... 49c
- $1 California Cognac Brandy —„3 Star"—speziell zu ... 51c
- Tafel-Bier—die Kiste mit 2 Dtzd. Flaschen ... 65c
- Export-Bier—die Kiste mit 2 Dtzd. Flaschen ... 90c

Grocery - Departement — 4. Floor.
- Century oder Washburn Mehl, ein Achtel 69c; ¼ für 1.38; ½ für ... 2.75
- Moellers Best Family Mehl; ein Achtel ... 62c
- Eckharts bestes böhm. Roggenmehl; ein Achtel ... 55c
- Argo Corn Stärke, 3 Packete für ... 11c
- Wisdom Carpet Cleaner 3 Packete für ... 10c
- Columbia Family Seife 10 Stück für ... 39c (1 Büchse Lekko frei)
- Schneeweißes Pulver, Packet ... 17c
- Auserwählte frische Eier; das Dtzd. ... 19½c
- Frisch gerösteter Rio Kaffee, das Pfd. ... 12½c
- Dill- und saure Gurken, extra groß; Stück ... 1c
- California Aprikosen 2½ Pfd.-Büchse, wt. 20c, ... 15c
- Pretzeln—reg. 10c—das Pfd. ... 6c
- Karo Syrup—die Büchse für ... 6½c
- Kondensirte Milch, 3 Büchsen für ... 25c
- Gebrochener Kopfreis, 3 Pfd. ... 9½c
- Eis Cream Salz, 6 Pfd. ... 5c

- Veal für Stew—das Pfd. für ... 14½c
- Lamm für Stew—das Pfd. für ... 12½c
- Prima Chuck Roast—das Pfd. 14c und ... 15½c
- Rippenfleisch für Suppen—das Pfd. ... 11½c

Fleisch - Markt 4. Floor.
- Frisch gehacktes Fleisch, das Pfd. ... 12c
- Frische Pork Butts, das Pfd. ... 14c
- „Sugar cured" Pork Schultern, das Pfd. ... 13c
- „Sugar cured" Romp Corned Beef, Pfd. ... 14½c
- Geräucherte California Schinken, das Pfd. ... 15c
- Frühstücks-Speck, das Pfd. ... 23½c

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Brief aus Oesterreich-Ungarn.

Klagen über das Wetter. — Etwas über die Wiener Mundart. — Das richtige „Lerchenfeldisch." — Gewisse Eigentümlichkeiten sind unnachahmlich. — Einige Stylblüten aus dem Niederösterreichischen Landtag. — Sportfest der [Mit]telschulen, und tadelnswerte Auswüchse.

Wien, den 13. Juni 1914.

„Brrr! Huh, wie kalt! Resi, Steffi, [T]oni! Heizt tüchtig ein! Noch a paar Scheit Holz drauf!" Ein Sprung im Nachtkleid ans Wetterglas. „Jessas, blos sechs Grad!" „Und was sagt der Laubfrosch?" „Weiß nit, der hat's eh gut. Er hat sich verkrochen — er streikt." „Na, in Gott's Namen, da gibt's Regen." — — Während es bei [dr]üben in Amerika heiß wie die Hölle [war, h]atten wir hier das Gegenteil zu [verze]ichnen. Und solch' kleine Morgengespräche [wie] das obige hielt manche [brave] Hausfrau mit ihrem dienstbaren Geist. Tatsächlich mußte man im Juni, nachdem schon der ganze Mai abnorm kühl gewesen, wieder die Oefen [zu] heizen anfangen. Zähneklappernd [st]and man früh auf, denn die kalte, feuchte Luft war nicht zum Behagen. In der Stadt Wien selbst sank das Thermometer allerdings nicht unter den Gefrierpunkt, wenn es auch nahe daran war. Aber in den Höhen des Wiener Waldes fiel Neuschnee wieder und wieder, und Stürme tobten dort [ob]en, und bis auf acht Grad unter dem [G]efrierpunkt fiel das Quecksilber. In Pelz gehüllt, gingen die Damen zum großen Mode- und Sportereigniß, dem Derbyrennen, anstatt wie sonst ihre neuen eleganten Frühjahrstoiletten anzulegen. Einige wenige warme Tage gab's ja. Und manchmal kroch die Sonne auf ein paar Stunden heraus. Dann freute sich alle Welt, und die Zeitungen jubelten: Nun gibt's schönes Wetter! Aber wieder pusteten Eislüfte von den Bergen herab, und verdarben den Spaß. Im Ganzen war das Wetter hier abscheulich. Uebrigens nicht nur hier in Oesterreich. Ende Mai gab's Schnegestöber und harten Frost sogar im südlichen Frankreich, dicht an der Grenze der Riviera.

Ueberhaupt sind die Witterungsverhältnisse in ganz Europa schon seit einer Reihe von Jahren recht merkwürdige. Auf dem Kontinente ist das Klima seit zirka 12 Jahren ein sog. ozeanisches gewesen, d. h., kühler, feuchter, regnerischer als sonst auf dem Festland üblich. Wien hat sonst, bei seiner Lage tief im Binnenlande drin, ein ausgesprochen kontinentales Klima, bei heißen, ziemlich trockenen Sommern, auch schneereiche, strenge Winter. Aber jetzt ist ein ganzer Ziklus von Jahren gekommen, wo es radikal anders war. Der letzte Winter erst war seit Langem wieder ungefähr normal. Er war hart und dauerte bis März, bei recht respektablen Kälteziffern — bis zu 15, 17, sogar 18 Grad R. unter Null, was gleichbedeutend mit „Zero Weather" ist. Und so hatte man allgemein erwartet und gehofft, daß dieser Sommer endlich einmal wieder warm u. sonnig werden würde. Aber bis jetzt ist das eine Täuschung gewesen. Alle Zeichen trügen. Von einem berufsmäßigen Meteorologen, einem der besten seines Fachs, las ich vor einiger Zeit einen Aufsatz, worin er die Behauptung aufstellte, daß eine starke Beeinflussung des Wetters seit 1901 durch eine häufig wiederkehrende und jedesmal lang anhaltende atmosphärische Depression in der Gegend der Faröer-Inseln und Islands stattgefunden habe. Für den Eingeweihten mag diese „Erklärung" wirklich eine solche sein. Aber die ganze Wetterkunde steckt ja noch in den Kinderschuhen, [illegible] ordem eine allgemeine Verstaat[lichung d]erselben und eine Weltverbin[dung zum] Zwecke des Austauschs von [illegible] und Beobachtungen nicht [illegible] geleitet ist, wird ein wah[rer Fortschritt] auch nicht denkbar sein.

In einem Wiener Kaffeehaus saßen drei Herren. Da stand einer auf, murmelte eine Zauberformel und machte sich zum Gehen bereit. Der Zweite brummte etwas Aehnliches in den Bart, und der dritte desgleichen. So gingen sie selbander hinaus. Der Erste sagte nämlich: „A, i g" (A, i geh); der Zweite: „J g a" (J geh a); und der Letzte: „Dogeia" (Do geh i ah); — Der Wiener Dialekt ist tatsächlich sehr schwer zu verstehen. Kommt man als Wildfremder hierher und spricht mit einem Mann aus dem Volke, so versteht man häufig nicht ein einziges Wort. Die Hauptursache ist der breite oa-Laut des Vokals A, der selbst ganz gewöhnlichen Worten einen fremdartigen Anstrich verleiht. Und gerade diese eigentümliche Aussprache des A ist allgemein gebräuchlich. Am schwierigsten zu verstehen ist der Lerchenfelder. Das ist das, was der Rixdorfer in Berlin ist. Es ist der volkstümliche Vorstadtdialekt. Nun gesellt sich aber zu der eigenartigen Aussprache der Vokale, der Verschluckung der Endsilben, des breiten Tonfalls, auch noch die Tatsache, daß gerade die häufigen Worte, in der Umgangssprache, welche Bedürfnisse des alltäglichen Lebens bezeichnen, ganz anders lauten, als in der Schriftsprache. Und das sind tausende von Worten. So bemerkte ich neulich bei einer Gelegenheit, daß die Küchenutensilien, samt und sonders anders heißen, als man's gewohnt ist. Sogar die Küche nenen sie „Kuchel." Einen Schrank heißen sie nie anders als „Kasten." Den Abfall aus der Küche, den Müll, nennt man hier „Mist"; daher auch „Mistbauer" für den Mann, der diese Abfälle wegschafft. Mit „Dreck" meint der Wiener menschlichen Kot; mit „Kot" meint er „Dreck", und das Wort Schmutz kennt er kaum.

Man ist hier sehr stolz auf seinen Wiener Dialekt, und wer das Wort „Brahrer" hier nicht so raffinirt zwischen den Zähnen und auf der Zunge drehen und wenden kann, daß es echt wienerisch klingt, der wird nicht für voll angesehen. Hoch und Nieder spricht hier „Weanerisch", mehr oder minder. Auch ist der Wortschatz der Mundart ein sehr großer. In München bereitet man gerade jetzt ein großes Wörterbuch der bairischen Mundart vor (von der ja die Wiener und überhaupt die Alpendeutsche ein Teil sind), und man ist, so sehe ich angekündigt, schon bei 196,000 Worten angelangt. Daraus allein schon sieht man, wie reich diese Mundart ist, und es sind auch tausende von Ausdrücken darin enthalten, die recht wohl ins Schriftdeutsch übergehen und dasselbe bereichern dürften. Immerhin berührt es eigentümlich, wenn man hier einen Mann der gebildeten Stände von „Moa" und „G'moa" (Mann, Gemeinde) sprechen hört.

* * *

Hier sind einige Stilblüten aus dem jüngst vertagten Ninderösterreichischen Landtag:

Ja, dieser Donau-Oder-Kanal! Das ist auch so ein Phantasma, das die Regierung als springenden Punkt benutzt, um darauf herumreiten zu können.

Ich habe einmal einen Deckstier gekannt, der hätte eine staatliche Auszeichnung oder Prämie verdient, denn er war ein Meister in seinem Fach.

Wenn aber einmal ein Schwein krank wird, so wird es entweder gesund oder hin. Das habe ich an mir selber schon eingemale verspürt.

Auf dem flachen Lande nehmen die Findelkinder ganz erschreckliche Dimensionen an, weil die Regierung ihnen und ihren Müttern keinen Riegel vorschiebt.

Daß schon die alten Griechen den natürlichen Dünger schätzten und pflegten, geht aus dem überfüllten Augiasstall hervor.

Ich muß heute wieder das traurige Lied anstimmen, daß der Bauernstand immer dem verschlungenn Abgrund zustrebt, und trotzdem liebäugelt die Regierung schon wieder mit dem ausländischen Vieh.

* * *

Seit einigen Jahren ist für die Schüler der Niederösterrechischen Mittelschulen ein jährliches Sportfest eingeführt worden, das hier in Wien vor den Augen der hohen amtlichen Welt vor sich geht, und bei dem die jungen Leute, meistens im Alter zwischen 14 und 18, nach Art der Olympischen Spiele wacker kämpfen. Auch diesmal leisteten sie ganz Bedeutendes auf dem Felde des Sports, im Speerwerfen, Diskusschleudern, Rennen, Gehen, Ringkampf, Springen, usw. Mit jedem Jahr werden die Erfolge bedeutender. Ein 18jähriger Vollwiener z.B. erwies sich als ein „all-around" Athlet erster Klasse, von dem wohl die Welt noch reden wird, vorausgesetzt, daß er am Leben bleibt. Und das erinnert mich an die Tatsache, daß im Schoße des Wiener Gemeinderats von Dr. Löwenstein, einem tüchtigen Fachmann, gerade über diesen Punkt recht Beherzigenswertes gesprochen wurde. Es liegt ja im Wesen der Zeit, in der wir leben, daß Alles, auch das Gute und Beste, übertrieben wird. Und so auch bei diesen Wettkämpfen der Jugend. Es hat sich herausgestellt, daß fast alle die Schüler, die sich besonders ausgezeichnet haben, es auf Kosten ihrer Gesudheit getan. Erweiterungen des Herzens waren die häufigste Folge. Freilich, wenn man mit einem jugendlichen und noch im Wachstum begriffenen, noch nicht abgehärteten Körper beim Wettlauf 2½ Kilometer zurücklegt, den Kilometer in drei Minuten, also schneller als ein Radfahrer, wie das hier geschah, so kann man sich über bleibende Herzfehler und frühen Tod nicht wundern. So hat nun Dr. Weiskirchner, der Bürgermeister von Wien, nachdem ihm alle vorliegenden Tatsachen unterbreitet, die Sache in die Hand genommen, um dem Mißbrauch zu steuern.

Wolf von Schierbrand.

Ein kritischer Tag.

Ein merkwürdiges Erlebnis von Karl Rode.

In Berlin war es Nacht, und — von einer Sylvester-Bowle kam ich her. Die Erde schwankte unter meinen Füßen, eine untrügliche Folge des vorangegangenen barometrischen Minimums, die Laternen schwankten, und die Häuser schienen nicht übel Luft zu haben, über einander her zu stürzen. Ich floh aus der Straße Gedränge nach dem Schloßplatze, der der nächste aller Plätze war. Dort konnten mir wenigstens die Dächer nicht auf den Hut fallen, wenn sie sonst derartige Einfälle wirklich bekommen sollten. Aber auf dem Schloßplatze erdbebte es auch. Mit der Geschwindigkeit von 0,5 in der Sekunde wurde ich dem Begasbrunnen zugeführt, schwupp, wupp! Gott sei Dank! Zu den Füßen der holden Rheinjungfer saß ich zu Fuß. In diesem Augenblick schlug es von einem nahen Turme eins, zwei, drei, zwölf! Mitternacht!

Aber was war dies nun?! Täuschten mich meine Augen, oder — — Nein, es war die nackte Wirklichkeit: Poseidon stieg von seiner Schale herab, legte den Dreizack auf den Rand derselben nieder und tanzte lachend in dem wassergefüllten Becken herum, die nackten kleinen Schlingel plätscherten schwimmend und neckend neben ihm her, während die Tritonen ihre großen Schwimmhände klatschend gegen einander bewegten und lustig lachende Grimassen dazu schnitten.

Plötzlich — verhülle dein Antlitz, o Mensch, der du dieses liest! — umarmte der alte Poseidon die göttlichen Flußweiber, die in hehrer Schöne auf dem Beckenrande hocken, nacheinander, umarmte und — küßte sie. Und die Tritonen klatschten ihr grinsendes Bravo dazu, die Schlange zischte, die Robbe prustete, das Krokodil schnob, während die Schildkröte ein leises Glucksen vernehmen ließ.

„He, alter Meergreis," rief ich entrüstet, „schämen sich denn Eure Magnifizenz nicht?! Sie sind doch nicht in Hellas oder in Paris? Sie sind auf dem Schloßplatze in Berlin, und dort wohnen „Kaisers!"

Da lachte der alte Herr noch lustiger als vorhin, sprang im Becken umher, daß das Wasser hoch aufspritzte und sang mit lauter Stimme: „Ach, ich hab' sie ja nur auf die Schulter geküßt —!"

Die herrlichen Weiber auf dem Beckenrande aber lächelten zauberisch süß dazu, Jungfrau Weichsel kicherte sogar, und die Rheinjungfrau, zu deren Füßen ich noch immer auf dem Knie lag, hob mich lächelnd empor, legte mich an ihre keusche Brust und flüsterte mir zu: „Hast wohl 'n Schwipps, mein Kleiner — —!"

„Sonst was — —!" rief ich, indem ich mich so hoch wie möglich reckte; „soll ich's ruhig mit ansehen, daß der alte Heidengötze Euch deutsche Jungfrauen küßt, soll ich — — —"

„Was sagt der — —?" schnarrten jetzt die Tritonen, „Heidengötze? Jungfrauen küßt? Schade, daß wir Nachts kein Wasser spucken, sonst wollten wir den mal gründlich einwässern — —."

„Hihihihi — —!" plätscherten jetzt die kleinen Buben heran, „wozu habt Ihr denn Eure großen Latschen, beschüttet ihn doch mit Wasser — —!" Und damit fingen sie selber an, mit ihren kleinen Händen Wasser auf mich und meine Rheinjungfrau auszuspritzen, während Schlange und Krokodil, Robbe und Schildkröte herbeigekrochen kamen und nicht übel Lust hatten, es ihnen gleich zu tun.

Da griff Poseidon nach dem Dreizack: „Rackerzeug, zurück! Zurück, Ihr — — —!" Die Schlange scheuderte er mit der Gabel an ihren Platz, die Robbe bekam einen Fußtritt, der Alligator huschte ihm unter den Händen fort, und die Schildkröte schwamm eiligst davon, die niedlichen kleinen Schlingel dagegen kletterten an ihm hoch, zausten seinen Bart und kicherten: „Großväterchen, laß uns doch den Spaß — — —!"

„Ich werde einen Wächter rufen!" rief ich jetzt, „wenn der Lärm kein Ende nimmt!"

„Du — — !" machte da die Rheinjungfrau schmollend und schob mich aus ihrer Umarmung beiseite.

„Meck, meck, meck, meck!" ging es in diesem Augenblick hinter mir, und plötzlich bekam ich einen Stoß in den Rücken, daß ich kopfüber in das Becken stürzte und das Wasser hoch über mir zusammenklatschte.

Das gab ein heilloses Gelächter. Die Tritonen wieherten förmlich, die kleinen Jungen wollten sich ausschütten vor Lachen und die Flußjungfern ließen sogar ein kicherndes „Hihihihi" laut werden. Als ich mich wieder hoch gehaspelt hatte im Wasser, stand der Bock der Oder draußen am Beckenrande und nickte sein gehörntes Bartgesicht mir zu. „Meck, meck, meck, meck — —!"

„Nichtswürdiges Vieh — — —!" wollte ich rufen, da — — schlug es plötzlich eins — — „Donnerwetter, nun aber flink, Jungens — —!" rief Poseidon und sprang auf seine Schale hinauf, kein Gemsbock hätte es ihm schneller vormachen können; die Kleinen taten es ihm nach, der Oderwidder rannte „meck, meck" an seinen Platz, und noch ehe der Glockenton verhallt war, lag der ganze Begasbrunnen wieder in hehrer Ruhe da.

Ein Wächter kam über den Schloßplatz geschlürft: „Na, nu? Was machen Sie denn hier in dem Becken — —?"

„J — — der verdammte Bock —!" rief ich.

„Bockbier —?" lachte der Wächter, „das gibt's doch jetzt nicht mehr — —!"

„Wer redet denn von Bockbier," rief ich verdrießlich, indem mir das Wasser von den Aermeln tropfte, der Bock da — —." Damit wies ich nach dem Oderbocke hin.

„Ach so — —," meinte der Wächter jetzt verständnisinnig, „na, steigen Sie man heraus, ich werde Sie nach einer Nachtdroschke bringen, damit Sie sobald wie möglich nach Haus kommen — —."

Das muß dann wohl geschehen sein; denn aufgewacht bin ich am folgenden Morgen in meinem Bette, und wenn meine Kleider nicht pitsche-patsche naß gewesen wären, würde ich geglaubt haben, ich hätte geträumt.

Uebrigens bekam ich einige Tage später noch ein Strafmandat wegen groben Unfug, Badens im Schloßbrunnenbecken zur Nachtzeit und — wegen nächtlichen Singens auf dem Schloßplatze.

Der alte Poseidon macht den Skandal, und ich muß dafür blechen. Ein kritischer Tag, nicht wahr?

Sicherheit des Zuges.

Feilenhauer Albert Donner in Greiz hat lange Jahre an seiner Erfindung gearbeitet, und ist nunmehr mit ihr vor einen großen Kreis von Sachverständigen, der sich aus Vertretern der staatlichen, städtischen und Eisenbahnbehörden zusammensetzte, an die Oeffentlichkeit getreten. Ueber die Einzelheiten seiner Konstruktion und Wirkungen sei hier als besonders bemerkenswert folgendes mitgeteilt: Seine Erfindung stellt sich als ausgezeichnete Signalvorrichtung dar, die in jeder Lage von Kurven, Tunnels, bei Dunkelheit und nebliger Witterung, dem Lokomotivführer die Streckensignale schon 200 Meter vorher anzeigt. So, wie sie auf der Strecke stehen, zeigen sie sich auf der Maschine dem Lokomotivführer. 200 Meter vor jedem Streckensignal gibt ein automatisches Glockensignal dem Führer das Herannahen eines Signals bekannt. Erscheint auf der Maschine ein Hauptsignal auf „Halt", so kommt der Zug ohne weiteres zum Stillstand, wobei die Tätigkeit des Lokomotivführers überhaupt ausgeschaltet ist. Ebenso wirkt die Vorrichtung bei falscher Weichenstellung, auch hier muß der Zug unbedingt anhalten. Soll die Fahrt wieder fortgesetzt werden, so genügt ein Druck des Lokomotivführers, um alle selbsttätigen Signale wieder abzustellen. Das Besondere ist nun, daß trotz der Abstellung die Signale weiter fortwirken. Die praktische Prüfung der Erfindung durch die Sachverständigen hat ausgezeichnete Ergebnisse geliefert, die den bedeutsamen Wert der Erfindung dartun.

Nur noch zwei Tage, dann ist unser großartiger

Vor-Inventur-Verkauf

zu Ende. Wenn Sie Möbel oder Haushaltungsgegenstände irgendwelcher Art benötigen, dürfen Sie diese Gelegenheit nicht versäumen — denn Sie können jetzt manchen Dollar ersparen.

Eine gute Filzmatratze, volle 45 Pfund schwer, mit reiner, flaumig weißer Watte gefüllt, schön gestreiftem starkem Ueberzug, 6.50 wert, speziell zu ... $4.95

Das größte Möbelgeschäft der Nordseite.

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave.

2 Blocks von Belmont Ave. „L" Station

Notiz: Einkäufe, welche morgen, den 30. Juni, gemacht werden, kommen auf Verlangen in der Kredit-Office auf das Juli-Konto, zahlbar am 1. August 1914, gesetzt.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 1

Dienstag in unserem Bargain Basement

Kleider - Räumung

Bargain Basement

Für den Dienstagverkauf offeriren wir Awning gestreifte Voile und geblümte Crepe Kleider mit langem Russian Tunic Skirt, speziell zu ... 2.98

Räumung von Odds und Ends in Crepe, Serge, seidenen und Net Gesellschaftskleidern, ebenso der Rest von unseren Maternity-Kleidern, morgen zu ... 3.29

100 Mädchenkleider aus Gingham, Madras und geblümten Crepes, zu 97c bis ... 1.98

Der Rest von unseren besseren Damen- und Mädchenkleidern aus Voiles, Lawns, Ratine, Lingerie, Reistuch und Ginghams — um zu räumen — zu ... 1.98

Für die korpulenten Damen, Größ. 37 bis 51, haben wir etwa 200 Kleider aus gestreiften Voiles, geblümten Crepes, Tissues und Ginghams, zu $2.48 und ... 3.98

Kleider für korpulente Damen. 1500 weitere Tubkleider für korpulente Damen und reguläre Größen von 34 bis 56, in echten Farben, gestreifte Plaids, Checks, feine Zephyrs, Ginghams, Tissues und Leinen ... 97c

100 Coats für Kinder, Größen 6 bis 14, Serges Shepherd 14, Serges, Shepherd und Honeycomb Checks, früher bis zu 4.98, reduz. auf 2.48 u. ... 1.98

Frische neue Waists vom Osten in den neuesten Facons und Stoffen, — wie Voile, Crepes, Organdies, weiche Seide, 49c bis ... 97c

Damen - Trachten

Bargain Basement

Gerade 480 Haus-Kleider, aus Gingham und Percales gemacht, gestreift und karrirt, nur in Größen 34, 36 und 38, reg. Preis $1, Dienstag, im Basement, soweit sie reichen, nur ... 38c

Amoskeag Gingham „Coverall" Schürzen, viereckiger Hals, — in Aermel - Facon, waren immer 50c, Dienstag ... 36c

Gestrickte Union-Suits für Damen, Umbrella Facon, mit Spitzen besetzt, feine 25c-Sorte— Dienstag ... 19c

Fancy Spitzen-Yoke und einf. Tape Union Union Suits für Damen, Umbrella Facon, spitzenbesetzt — waren immer 50c, Dienstag ... 38c

Feine Nainsook Slipover Nachtkleider, Spitzenyoke u. Aermel, ferner mit Stickerei verziert — wert bis zu $1, zu ... 67c

Korset-Covers in französ. Facon, mit bestickten Yoke, regulärer Preis 19c, Dienstag die Auswahl ... 12c

Feine Partie schöner Nainsook Nachtkleider, Square und V-Hals, mit Stickerei garnirter Hals und Aermel,— mit feiner Spitze gerändert — am Dienstag zu ... 44c

Zwei Korset-Specials

P. N. praktische Seiten-Korsets — vorzüglich für korpulente Figuren — aus schwerem Coutil, verstärkte Seiten, Größen 20 bis 36 — Dienstag markirt zu ... 98c

100 American Lady und P. N. Korsets, speziell für morgen — im Basement — zu ... 55c

Schuhe für die ganze Familie

Bargain Basement

Ueberladene Fabrikanten verkauften uns ihr ganzes Ueberschußlager Sommer-Schuhzeug zu großen Herabsetzungen. Zum Verkauf Dienstag zu niedrigsten Preisen der Saison.

Damenschuhe, mehrere große Partien — vorzügl. Qualitäten in modern. Facons, alle Größen ... 97c

Männerschuhe, Gunmetal Calf u. lohfarb. Russia Calf, „Welt"-genähte Sohlen, Größ. 5 bis 10 ... 97c

Baby Doll Pumps f. Damen, Ankle Strap, aus weiß. Kanvas und schwarz. Sammt, alle Größen ... 97c

Patentleder „Claßmate" Schuhe für Misses und Kinder; Knöpf-Facon, matte u. schwarze Cloth Tops, Größen 6—2, Paar ... 97c

Weiße Kanvas Schuhe für Damen, vorzügliche Qualit. Kanvas, Knopf-Facon, „Welt"-genähte Sohlen, alle Größen — speziell für morgen ... 97c

Strap Pumps für Mädchen und Kinder, Patentleder und Gunmetal Calf, Größen 8½ b. 2, weiche überstehende Sohl., „welt"-genäht ... 97c

Strap Slippers f. Damen, weiche Ledersohlen, Opera und Common Sense Zeh., alle Größen ... 97c

Satin Slippers für Damen, in weiß, rosa und blau, „Stage"-Leisten, handgewendete Sohlen, speziell zu ... 97c

Oxford Ties für Damen, eine große Auswahl von Facons, für den Sommer passend, helle Farben vorherrsch., alles feine Qualitäten, alle Größen in der Partie, aber nicht in jeder Facon, wunderbare Bargains, in unserem Bargain-Basement zu ... 97c

Knaben-Schuhe, aus Plump Satin Calf— Knopffacon, solide Ledersohlen, Größ. 9 bis 13½ ... 97c

Männer - Hausslippers, Juliet, Opera u. Everett Facons, sehr bequem, alle Größen ... 97c

Juliets für Damen, vorne und an den Seiten elastisch, niedriger Schnitt, bequem für's Haus, alle Gr., Dienstag ... 97c

Seidenstoffe - Rester

Bargain Basement

Der Rest des großen Seideverkaufs auf dem zweiten Floor am letzten Montag soll in dem morgigen Verkauf geräumt werden. Es ist noch ein schönes Sortiment der folgenden einfachen und Novelty Seide vorhanden:

Solche wie 40zöll. farbige seidene Marquisettes, 40-zöll. farbige seidene Crepes, verschiedene Sorten — 36-zöll. farbige seidene Princeß Satins; 36-zöllige farbige seidene Dreß Poplins; 36-zöllige schwarze reinseidene Chiffon Taffeta; 36-zöll. schwarze reinseid. Dreß Satins; 33-zöll. fancy Tub-Seide, verschiedene Farben; 40-zöllige Klingling Crepes — speziell die Auswahl— Yard zu ... 38c & 48c

12½c fancy Dreß Batiste — Leinen Finish; 3 bis 10 Yard Stücke — die Yard zu 5c

15c Novelty franz. Dimities — in hübschen Farben; schwarz und weiß; die Yard zu 9c

20c Novelty Windsor Crepes, hübsche farbige Facons auf weißem Untergrund, die Yard, 12c

Männer-Anzüge, 4.44

Bargain Basement

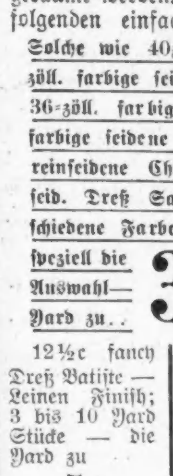
Dienstag offeriren wir den Rest von Anzügen für Männer und junge Leute, aus reinen Cassimeres gemacht, in hellen und dunklen Mustern. — Dreiknöpfige Coats, alle gut geschneidert und fehlerlos passend. Es sind zwei Stücke und drei Stücke Anzüge in dieser Partie; vorzüglich für den Sommergebrauch. Größen von 32 bis 42 Brustmaß. Herabgesetzt für die Räumung im Basement zu nur ... 4.44

Hosen für Männer und junge Leute, aus Cassimere und reinen Kammgarnen, in hellen und dunklen Mustern, gestr. und einfache blaue Serge, Größen 29 bis 44 Taillemaß ... 1.98

Feine waschechte Knabenanzüge— aus feinem Madras und Percale, in netten Streifen und einfachem Weiß, mit Matrosenkragen und militärischem Kragen — Dienstag zu 69c und ... 34c

Union Suits

Bargain Basement



Männer Maschen Union Suits, weiß, kurze Aermel, Knöchel- od. Knielänge— bequemes Kleidungsstück für warmes Wetter ... 63c

Unterzeug für Männer, Hemden und Hosen, in Balbriggan, Maschen, in weiß und ecru und Athletic Nainsook, keine Aermel und Knielänge, feine Bargains für Dienstag zu ... 23c

Weiche Männerhemden, mit Passe, weiche dopp. Manschetten, aus dem echten Doucettinetuch gemacht, kleidsam und elegant, helle und dunkle Muster, tadellos passend und garantirte Farben, Dienstag ... 79c

Ledergürtel für Männer. Wir kauften 100 Dutzend von einem Fabrikanten, „Seconds" der 25c Sorte; in rund oder riemenförmig, gefüttert und gesteppt, alle Farben, schwarz, braun, lohfarbig und grau, Größen 30 bis 46, Dienstag zu ... 10c

Weißwaaren

Bargain Basement

15c weiße Voile, 40 Zoll breit — prächtige, leichte, weich abgefertigte Voile, ebenso reines Leinen, lohfarbige Voile, 30-zöll., reg. Preis 19c, beide Artikel offerirt Dienstag zu nur ... 10c

25c Weißwaaren, einschl. India Linon, Nainsook, Quer- und Längsstreifen u. karrirt; sowie einf. Stoffe für Blusen, Kleider etc., alle in Restern, Yard ... 15c

10c leinenfinished Suiting, 36 Z. br., die Yard zu ... 7c

Weiß. Reistuch — Pique, Irish Poplin, Ratine, Crepe, Voile, Yd. ... 21c

Getupftes Swiß, Pin-Tupfen sowie größere Tupfen, auf glattem Swiß gestickt; speziell, Yard ... 12½c

15c krinkl. Crepe, schöner neuer weißer Stoff für Unterzeug, Nachthemden, Kinderkleider u.s.w., Yard ... 10c

Männer- u. Damen-Taschentücher, eine Räumung einer Partie einzelner Nummern, Werte bis zu 5c — Dienstag, Stück ... 2½c

Seconds in großen gesäumten Bade-Handtüchern, — gute schwere türkische Handtücher, regulär bis zu 30c markirt, das Stück zu ... 19c

Sonnenschirme

Bargain Basement

Muster von Kinder-Sonnenschirmen, viele Facons und Größen, einfache und fancy Ueberzüge, gerade und gebogene Griffe, jeder 24c

16knöpfige volle Ellbogenlänge seidene Damenhandschuhe, dopp. Fingerspitz., weiß, schwarz u. farbig, per Paar ... 49c

Seidenbänder, 4-zöllig, in Moire Satinfinish Messaline und Taffeta, speziell für Dienstag, die Yard zu ... 10c

Stickereien

Muster u. Ladentisch-Stücke feinster 42- und 45zöll. bestickter Skirtings — aus feinem Batiste, Voile u. Swiß Cloth gemacht, früher 1.45 —Dienstag, Yard, nur ... 69c

Hübsche Stickerei-Einfassungen und Flouncings, 4—9 Zoll breit, Yard ... 9c

Strümpfe - Verkauf

Bargain Basement

Echte „Holeproof" Socken, Ausschuß. Der Fabrikant nennt dieselben Mill Run wegen kleiner Fehler, die die Meisten nicht bemerken, Paar ... 10c

Schwarze baumw. Strümpfe für Damen, hunderte von Dutzenden, in allen Größen, elastisch u. dauerhaft, Bargain, Pr. ... 6c

Seide Fiber Boot Strümpfe f. Damen, schwarz, weiß und einige Farben; sehen wie Seide aus u. sind dauerhafter; Dienstag, Paar ... 25c

Kinderstrümpfe, schwarz, weiß, rosa oder blau, fein gerippt, mit doppelten Fersen und Zehen, Sommerschwere, Dienstag, das Paar ... 15c

Kindersocken, fancy Oberteile Hunderte von Dutzenden, neue Muster soeben angekommen, Spez., Paar ... 10c

Spitzen-Gardinen

Bargain Basement

$1.75 bis $3.00 Nottingham Spitzen-Gardinen — in einer allgemeinen Räumung gerade vor der Inventur— alle Gardinen von 2 bis zu 6 Paaren von einer Sorte, alles Waaren dieser Saison, kein Ausschuß, weiß oder Ecru farbig — 2½ oder 3 Yards lang. — Alle Arten von Mustern zur Auswahl, speziell für morgen das Paar nur 1.49

60c Battenberg Muslin-Gardinen, einige gekräuselt mit Battenberg Edge gemacht; andere flach mit Battenberg-Einsätzen—speziell das Paar ... 39c

Putzwaaren

Bargain Basement

Ein eleganter Wert in garnirten Kinderhüten (wie Bild); aus fancy Braid — über Reis Net gemacht und mit Blumen und seid. Mull garnirt, für Kinder von 6—10 Jahren; speziell ... 25c

Der Rest unserer garnirten Hüte — wert bis zu $5.00 — Eure Auswahl zu nur ... $1

Ein Sortiment von ungarnirten Formen, einschließlich Hanf in allen Farb. u. Chips, Dienstag 49c

Weiße Chip-Hüte, garnirt mit Patentleder-Bands und Schleifen, 5 verschiedene Facons, früher zu 95c verkauft, Dienstag ... 73c

Panamahüte, sechs verschiedene Sorten zur Auswahl, unsere reguläre $2.45 Qualität ... 1.69